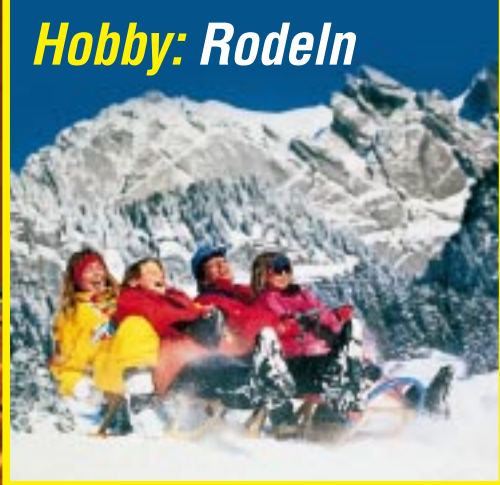


REISE MOBIL

INTERNATIONAL

DM
5,-

Hobby: Rodeln



Profitest: Rapido Randonneur 740



Premiere: Schroeder Merlin

**Aktuell: Steuern
und Versicherungen**

**Reise:
Schwarzwald**

Aufschwung Ost: Leipzig kommt

Selbstausbau: Sitzbänke und Möbel

Clubs: Porträts und Termine



**Allrad-Special:
Fahrzeug-Spaß & Abenteuer**



Voll daneben

Ein freudiges Ereignis sollte es werden. Gemeinsam hatten das Bundesministerium für Verkehr, das baden-württembergische Ministerium für



Umwelt und Verkehr und die Autobahn Tank & Rast AG samt Pächtern zur Eröffnung und Verkehrsfreigabe der Tank- und Rastanlage „Sindelfinger Wald“ an der A8/A81 bei Stuttgart eingeladen.

Stolz präsentieren die Herren Minister, Staatssekretäre, Architekten, Vorstände und Pächter ihr vorbereitetes Zahlenwerk: Knapp 20 Millionen Mark Investitionssumme, 8.400 Quadratmeter aus dem Wald herausgehauene Gesamtfläche, 304 Sitzplätze im Rasthaus, 161 Stellplätze für Personenwagen, sechs für Behinderte, vier für Frauen, insgesamt 22 für Busse, Reisemobile und Caravan-Gespanne sowie 39 für Lastwagen.

Wer eine Entsorgungsstation auf „einer der größten und modernsten Rastanlagen Baden-Württembergs“ erwartet, wird bitter enttäuscht.

So etwas gibt es hier nicht. Obwohl das Bundes-Verkehrsministerium seit rund acht Jahren Erfahrungen mit Pilot-Installationen an verschiedenen deutschen Autobahnen sammelt, fragt der ausführende Architekt: „Entsorgungsstation, was ist das denn?“

Wie Hohn klingt da die Lobrede des baden-württembergischen Verkehrs- und Umweltministers, Gerhard Schaufler. „Die neue Anlage ist die Meßlatte, an der sich zukünftige Projekte orientieren müssen“, und weiter: „Durch den Einsatz besonderer, insektenschonender Leuchten wurde auf die Belange des Naturschutzes Rücksicht genommen.“

Auf den Punkt bringt es Schaufler in der anschließenden Diskussion über die nachts schon vor der Eröffnung bis vor die Zapfsäulen katastrophal mit Sattelzügen überfüllte Anlage. „Für Lastwagen müssen wir im dahinterliegenden Bereich größere Flächen schaffen“, fordert er, „die Fahrer wollen ja nur schlafen, die kaufen nichts.“ Und der Rasthauspächter ergänzt: „Wir wollen weg vom schnellen Durchlauf und hin zur gehobenen Gastronomie.“

Natürlich, da trüben Reisemobilisten das schöne Bild nur, die zwar tanken, aber, wie die unerwünschten Fernfahrer, angeblich nicht essen gehen, sondern mit Propangas ihr eigenes Süsspchen kochen und dann auch noch ihre Toiletten in eine – wohlgemerkt kostenpflichtige – Entsorgungsstation entleeren wollen.

Nein, meine Herren Minister, Staatssekretäre, Architekten, Vorstände und Pächter. Die Tank- und Rastanlage „Sindelfinger Wald“ ist keine „Bereicherung für die Region“, sie ist auch kein „Aushängeschild für das Land Baden-Württemberg“ und sie leistet schon gar keinen „Beitrag zur Förderung des Fremdenverkehrs“, wie es Schaufler vollmundig behauptet. Ich meine, bei dieser angeblichen Vorzeige-Anlage ist einiges voll danebengegangen.

Herzlichst Ihr

Frank Böttger
Frank Böttger



ALLRAD SPECIAL

Über Stock und Stein:

Technik, Typen, Globetrotter – das große RM-Allrad-Special stellt Reisemobile für den Einsatz abseits von Straßen vor – und Menschen, die ihr Fernweh mit Weltreisen kurieren.

Seite 42



Nach Pflicht und Kür: Knapp sechs Meter lang, teilintegriert und mit festem Heckbett – der Rapido Randonneur 740 will in der Disziplin Paarlauf glänzen. Welche Notentafeln die Profitester zückten, steht auf

Seite 24

Spaß nach Maß: Wie Reisemobilisten in Gemeinschaft Feste feiern – RM besuchte den RMC Bünde.

Seite 158



Für drinnen und draußen:

Der Newcomer Claus Schroeder verbaute 800.000 Mark in gut neun Metern Luxus. Bei RM feiert das Merlin getaufte Erker-Mobil Premiere.

Seite 48



Mit Maß und Ziel: Doppelter Boden, Sitzbänke, Möbelbau – die Selbstbau-Serie geht ans Innenleben.

Seite 140



Das Reise-Special in REISEMOBIL INTERNATIONAL



Familie & Co. – warum der Winter im Schwarzwald allen Spaß macht
★ Preisrätsel ★ Mobil-Magazin mit Nachrichten, Reisezielen und Touren-Tips ★ Hobby Rodeln ★ Bücher fürs Handschuhfach
ab Seite 99

MAGAZIN

Runder Tisch und Heißer Draht

Redaktionsgäste der RM-Fragerunde: die deutschen Spezialisten für Reisemobil-Versicherungen 6

Nachrichten

Menschen, Macher und Mobile – unter anderem: Leipziger Messe Touristik & Caravaning, Kastenwagen auf Sprinter von Bresler, 30 Gemeinden mit Stellplätzen entlang der Deutschen Fachwerkstraße, Risiko für alte Truma-Heizungen, neuer Dethleffs-Alkoven auf MB Sprinter, Vignetten in Österreich, alle neuen Steuersätze für Reisemobile, Mobilwaschplatz in Bielefeld 10

Ganz schön abgedreht

Wie RTL eine 13teilige TV-Serie über Camper produzierte 20

TEST & TECHNIK

Profitest

Rapido Randonneur 740 – kompakter Teilintegrierter für 90.000 Mark 24

Premiere

Schroeder Merlin – Neun-Meter-Schiff mit Doppel-Hinterachse 38

Allrad-Special

Action-Mobil – Wüstenschiff auf MAN L 2000 42

Langer & Bock – Lebensraum auf Unimog U 1700 L 44

Kickpoint – Pick-up auf Land Rover Defender 46

Satter Vortrieb – elf Allradmobile für jedes Gelände 48

Die Fernweh-Experten – Erika und Klaus Därr sind Deutschlands Expeditions-Meister 52

Heiße Weihnacht – RM-Leserin Elke Langer abenteuerete durch Libyen 56

Ans Ziel – Tips für Weltreisende 58

Mitnahmeartikel – Zubehör für Fernreisende 60

Technik-Lexikon

Allradantriebe – Technik für vier 62

MOBIL REISEN

Reise-Special in REISEMOBIL INTERNATIONAL

Schwarzwald

Familienvergnügen – Schneemänner, Schlittenrennen und Skispaß auf weißen Höhen 100

Preisrätsel

Kniffliger Spaß mit Gewinnchance 110

Mobil-Magazin

Nachrichten, Reiseziele und Tips für mobile Menschen 112

Bücher

Reiseliteratur fürs Handschuhfach 130

PRAXIS

Die RM-Selbstbau-Serie

Teil 4: Fachwerk – doppelter Boden, Sitzbänke, Möbelbau 140

Händlerporträt

Die Peters in Jülich – eine Familie und ihr Freizeitpark 150

Händlerszene

Nachrichten und Termine 156

Zubehör

Nützliches und Dekoratives fürs Mobil 146

FREIZEIT

Lesermobil

Erhard Raddatz investierte eine halbe Million Mark in sein Mobil – und will nun bis hinter den Ural 66

Hobby

Rodeln – Spaß im Schnee für die ganze Familie 124

Stellplätze

Neue Stellplätze, Entsorgungsstationen, reisemobilfreundliche Restaurants und Gemeinden 131

Club-Szene

Porträt RMC Bünde, Treffs und Termine 158

RUBRIKEN

Editorial

Autobahn-Raststätte – klassisches Beispiel für Fehlplanung 3

Treffpunkt

Leserforum: Meinungen, Ideen, Tips 148

Vorschau, Impressum 162

**Zu Gast bei
REISE
MOBIL
INTERNATIONAL**



Die Versicherer stellen sich den Fragen der Redaktion (v.l.n.r.): Wolfgang Ritze, Andreas Schwarz, Eberhard Schwenger und Thomas Jahn.

Mittelsmänner

**Vier Versicherungsmakler sprechen
über ihre Rolle zwischen Kunden
und Versicherungsgesellschaft.**

Wir sind nicht salonfähig“, sagt Andreas Schwarz, „der Bekannte von nebenan hat als Versicherungsvertreter einen höheren Stellenwert als wir Makler.“

Dieses ramponierte Image polieren auf dem Reisemobilsektor vier Makler auf, die als Spezialisten gelten: Thomas Jahn, 38, aus Mering bei Augsburg, Wolfgang Ritze, 46, aus Schwante bei Berlin, besagter Andreas Schwarz, 50, aus Laatzen bei Hannover und der Stuttgarter Eberhard Schwenger, 50.

Seit Jahren schon sind die vier Experten im Geschäft, und ihre Freizeit verbringen sie im Reisemobil. Konkurrenten sind sie, reden aber miteinander, oder trinken auch schon mal ein Glas Bier zusammen. Zu Gast am runden Tisch in der Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL schildern sie ihre Sicht der Dinge.

„Im Freizeitbereich sehen wir ein riesiges Potential“, betont Thomas Jahn. Allerdings spielten Camper für das Gros der 145 Kfz-Versicherer kaum eine Rolle: „Der Reisemobil-Sektor ist nur ein ganz kleiner Fisch“, weiß Wolfgang Ritze. Das Geschäft drehe sich um den Pkw, der Rest falle durch

den Rost: „Bei Reisemobilen haben Versicherungen von Tuten und Blasen meist keine Ahnung.“

Durch dieses Manko tut sich genau jene Nische auf, welche das Makler-Kleeblatt füllt. Die vier verstehen sich als Mittelsmänner zwischen Versicherung und Kunde. „Weil wir



Wolfgang Ritze:

„Bei Reisemobilen haben Versicherungen von Tuten und Blasen keine Ahnung.“

selbständige Unternehmer sind, die mit mehreren namhaften Gesellschaften zusammenarbeiten, fühlen wir uns dem Kunden verpflichtet“, sagt Eberhard Schwenger, „Versicherungsvertreter stehen eher für die Interessen des Unternehmens ein.“

Neben dem Vorteil, als kompetente Ansprechpartner bereitzustehen, führen die vier Makler ihre günstigeren Preise an. Von mehreren hundert Mark Ersparnis ist die Rede. Das sei möglich, weil die Makler mit den Gesellschaften Rahmenverträge aushandelten. Ihnen liegt der jeweilige Bestand an reisemobilen Kunden zugrunde, der Schadenverlauf und die -häufigkeit der vergangenen fünf Jahre.

„Die Versicherer nehmen uns genau unter die Lupe“, sagt Thomas Jahn. Dabei er-



Thomas Jahn:

„In Deutschland wird jeder Hagelschaden 1,8 mal über die Versicherung abgerechnet.“

kennen sie, daß jeder einzelne Makler nicht selten einen größeren Bestand aufweist als manche durchschnittliche Versicherung: mehrere tausend Kunden. Wolfgang Ritze ergänzt: „Damit bilden wir in den Unternehmen Profit-Center, also quasi eigene Abteilungen. Und keine Versicherung schafft es, uns zu unterbieten.“ Dafür sorgen ausgehandelte günstigere Tarife, eine Art Mengenrabatt. Immerhin haben die Makler seit 1995 ihre Prämien nicht erhöht.

Als weiteres Plus führen die Makler den Begriff der richtigen Versicherung an: „Unser Paket ist auf den Caravaner zugeschnitten“, erklärt Eberhard Schwenger. Alle vier Makler bieten Zusätze für die Kasko an, die sich nur in einzelnen Kleinigkeiten unterscheiden. Dabei handelt es sich um:

- Annahme von Neueinsteigern, die ihren Führerschein Klasse drei mindestens drei Jahre besitzen.

- Rabattangleichung in der Vollkasko, falls die Vorversicherung ohne Kasko bestanden hat.

- Versicherungsschutz ohne zusätzliche Kosten für die Haftpflicht und Kasko in Ländern Osteuropas, Nordafrikas und

die gesamte Türkei, sofern das Reisemobil eine Wegfahrsperre eingebaut hat. Allerdings muß der Makler vor Beginn der Reise über das Ziel informiert sein.

- Fährisiko in Europa ist mit-versichert.

- Versicherungsschutz für alle mit dem Reisemobil fest verbundenen Teile, sofern sie im Neuwert angegeben sind.

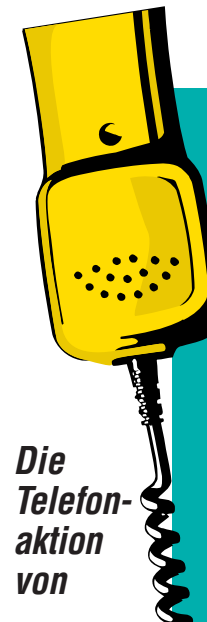
- Tarif des Sonstigen Kfz Wohnmobil gilt auch für Pick-ups und Büromobile.

- Versicherungsschutz ohne Obergrenze bei teuren Reisemobilen.

Wer als Neueinsteiger bei einem der vier Makler eine Haftpflicht oder Kasko abschließt, steigt in die Schadensfreiheitsklasse von 100 Prozent ein. Beansprucht er die Versicherung nicht, sinkt er in kürzestens drei Kalenderjahren bis auf die Untergrenzen von 45 Prozent in der Haftpflicht und 55 Prozent bei der Kasko. Eine gängige Kombination ist übrigens die Vollkasko mit 1.000 oder 2.000 Mark und eine Teilkasko mit 300 Mark Selbstbeteiligung.

Zusätzlich zu Haftpflicht und Kasko bieten die Makler Schutzbriefe, Rechtsschutz oder Reisekrankenversicherung an. Besonders zu erwähnen jedoch ist die sogenannte Inhaltsversicherung. Sie gilt für persönliches Reisegepäck, Haushaltszubehör, nicht fest eingebaute Teile, Radio, Fernseher, Fotoapparate und Filmkameras. Nicht versichert sind Bargeld, Schmuck, Wertpapiere, Sparbücher, Dokumente, Pelze, Schlauchboote, Surfbretter, Jet-Skis, Fahrräder, Funk- und Faxgeräte sowie Telefone.

Die gesamte Deckungssumme liegt je nach Makler bei 10.000 oder 15.000 Mark. Die Inhaltsversicherung gilt ein Jahr lang 24 Stunden pro ►



**Die
Telefon-
aktion
von**

**REISE
MOBIL
INTERNATIONAL**

**Leser
fragen,
Experten
antworten**

**Die nächsten
Gäste in der
Redaktion und
am Heissen Draht:
Der Händler-
verband DCHV**

Am **Freitag, dem 3. Januar 1997**, stellt sich von **10 bis 12 und 14 bis 16 Uhr** die Spitze des Händlerverbandes DCHV Ihren Fragen.

- Sprechen Sie mit dem Präsidenten des Verbandes, Michael Winkler, und dem Geschäftsführer, Dr. Hans-Walter Schloz, beide aus Stuttgart.

- Fragen Sie nach den Zielen des Händlerverbandes, erkundigen Sie sich nach angestrebten Leistungen, klagen Sie Ihr Leid über schlechten Service, loben Sie aber auch.

- In der Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL stehen Ihnen diese kompetenten Gesprächspartner bereit:



Michael Winkler
Tel.: 0711/13466-61



Dr. Hans-Walter Schloz
Tel.: 0711/13466-65

Fax für beide: 0711/13466-68

Hinterfragt

Am Lesertelefon: Die Versicherungs-Profis der Branche. Hier eine Auswahl der Gespräche:

Wolfgang Bode, 48, Kaufmann aus Weener in Niedersachsen und Eigner eines Rüdel Panther Baujahr 1982, möchte wissen, welchen Schadensersatzanspruch er mit seiner Versicherung genießt. Sein Reisemobil hatte einen Neupreis von 130.000 Mark. Er kaufte das Fahrzeug im Jahre 1987 gebraucht für 70.000 Mark und gab diesen Preis bei Abschluß seiner Vollkasko als Neuwert an. Nun möchte er wissen, was er im Falle eines Totalschadens oder dem Diebstahl seines Reisemobils ersetzt bekommt.

Wolfgang Ritze antwortet: „In Ihrem Fall ist es so, daß Sie unterversichert sind. Den Zeitwert legt ein Gutachter fest, und zusätzlich wird er nach dem von Ihnen bei der Versicherung angegebenen Neuwert des Fahrzeugs errechnet. Bei einem Totalschaden oder dem Diebstahl Ihres Rüdel Panthers errechnet sich der Zeitwert also nicht nach dem eigentlichen Neuwert von 130.000 Mark, sondern nur nach den von Ihnen angegebenen 70.000 Mark. Bei Selbstausbauten oder exotischen Fabrikaten empfiehlt es sich deshalb zum eigenen Vorteil, regelmäßig alle paar Jahre vorsorglich ein eigenes Gutachten erstellen zu lassen. So können Sie im Schadensfall den Wert nachweisen. Bei sehr alten Fahrzeugen muß man rechnen, ob sich eine Vollkaskoversicherung überhaupt noch lohnt, wenn der Zeitwert mittlerweile sehr gering geworden ist.“

Ulrich Keller, 45, Reparaturschlosser aus Sinzig in Rheinland-Pfalz und Betreiber einer kleinen Vermietflotte, möchte bei der Versicherung seines Fuhrparks Geld sparen und fragt, ob er einen Preis-Leistungsvergleich der günstigsten Reisemobil-Versicherungen bekommen könnte. Thomas Jahn antwortet: „Aber natürlich, wir lassen Ihnen Informationen zukommen.“

Hoherfreut über die RM-Hotline zeigten sich die Versicherungs-Profis im Anschluß an die Telefon-Aktion. Der einstimmige Tenor lautete: „Diese Veranstaltung besitzt einen ungeheuer großen Aufklärungscharakter.“

Tag und kostet knapp über 200 Mark. Sie ersetzt im Reisemobil die Hausratversicherung, die hier nicht greift, weil sie sich nur auf Gegenstände in einem Gebäude bezieht. Und als solches gilt ein Reisemobil nicht. Zudem will die Inhaltsversicherung auch die Reisegepäck-Versicherung ersetzen, die, so beschwert sich Thomas Jahn, „sehr kundenunfreundlich ist. Wer nicht ständig auf seinen Sachen sitzt, bekommt praktisch kein Geld.“

Schäden reibungslos abzuwickeln versprechen alle vier Makler: Fünf bis acht Tage seien ohne weiteres möglich. Auf alle Fälle hielte der Geschädigte schneller einen Scheck in der Hand als bei einer normalen Versicherung.

Um die korrekte Summe auszahlen zu können, legen die Makler bei der Kasko stets den Listenneuwert des Fahrzeugs einschließlich nachträglich fest eingebauter Teile zugrunde.

„Unser größter Kampf ist, den Kunden klarzumachen, daß der Zeitwert als Grundlage nicht zählt“, klagt Andreas Schwarz, „nur mit dem Listenneuwert als Basis für die Kasko erhält der Reisemobilist bei einem Totalschaden den vollen Zeitwert.“ Stehe

eine Reparatur an, bekomme der Kunde schließlich auch neue Teile und keine gebrauchten vom Schrottplatz.

Mancher Kunde indes nimmt gar keine Reparatur in Anspruch, läßt sich aber den taxierten Schaden in voller Höhe auszahlen. „Das schadet der Solidargemeinschaft“, betont Eberhard Schwenger. Fällt



Eberhard Schwenger:

„Als selbständige Unternehmer fühlen wir uns den Kunden verpflichtet.“

ein Kunde zu häufig mit Schäden auf, steht schon mal ein Gespräch an: „Wir kennen unsere Pappenheimer“, sagt Andreas Schwarz. Und Thomas Jahn ergänzt: „Fakt ist, daß jeder Hagelschaden in Deutschland 1,8 mal über die Versicherung abgerechnet wird.“ Und ein solcher Schaden ist neben Glasbruch die häufigste Ursache, die Kasko zu beanspruchen.

Generell jedoch sind die Makler von der Ehrlichkeit ihrer privaten Kunden überzeugt. Sich an der Versicherung zu bereichern sei bei Vermietern ausgeprägt: „Viele Privatleute gehen über kleinere Schäden hinweg, aus denen Vermieter Kapital schlagen“, argwöhnt Jahn. Tatsächlich haben die Makler schon die Kontakte zu Vermietern abgebrochen: „In den vergangenen vier bis fünf Jahren habe ich bis zu 1.500 Reisemobilen gekündigt“, sagt Schwarz.

„Nur so“, versichern die Makler, „schaffen wir es, den Reisemobilisten günstige Tarife zu sichern.“ Ein hehres Ziel eines nach eigenem Bekunden nicht salonfähigen Berufsstandes.

Claus-Georg Petri



Andreas Schwarz:

„Der Bekannte von nebenan hat als Versicherungsvertreter einen höheren Stellenwert als wir.“



Fotos: Böttger, Hess

Die Tourismus- und Caravaning-Messe in Leipzig nährt den Optimismus der mobilen Branche.

■ Touristik & Caravaning 96

LEIPZIG KOMMT

Sechs Jahre dümpelte die Leipziger Messe Touristik und Caravaning vor sich hin. In diesem Jahr, zu ihrer siebten Austragung, scheint der Knoten geplatzt.

Bisher war die Reisemobilbranche mit zwiespältigen Gefühlen und wenig Hoffnung nach Leipzig gereist. Nach dem diesjährigen Erfolg, der sicher nicht nur dem neuen, gigantischen Messegelände zuzuschreiben ist, wird sie im nächsten Jahr voller Optimismus wiederkommen. Und mit ihr wohl auch die übrigen der

1.000 Aussteller aus 59 Ländern und die rund 85.000 Besucher.

Fazit: Nicht nur Leipzig kommt, wie es Aufkleber auf Straßenbahnen und Taxis freudig verkünden. Auch die Besucher kommen, sammeln Prospekte, führen ernsthafte Informationsgespräche und unterschreiben sogar Kaufaufträge für Reisemobile.

Ernsthaft gearbeitet wurde während der TC in Leipzig auch in diversen Seminaren und Workshops und beim Fahrtraining mit Reisemobilen, das – gemeinsam von ADAC und REISEMOBIL INTERNATIONAL konzipiert – im Freigelände viele Besucher zum Mitmachen animierte.

Schließlich gab es auch Grund zum Feiern. Bundes-Landwirtschaftsminister Jochen Borchert, der sich allerdings sehr zum Unmut der anwesenden, von ihm geladenen Gäste durch einen Ministerialbeamten vertreten ließ, ehrte die in diesem Jahr durch eine Expertenkommission ermittelten vorbildlichen Campingplätze in der Landschaft mit Gold-, Silber- und Bronzeplaketen.

Wenig feierlich war den angereisten Gästen der Leipziger TC allerdings zumute, die im eigenen Reisemobil auf

dem dafür eingerichteten, bewachten Areal direkt an den Messehallen übernachten wollten. Für 56 Mark pro Reisemobil und Nacht gab es zwar Elektroanschluß sowie Duschen und Toiletten in zwei Containern, aber keine Entsorgungsstation.

Raumgefühl: Dieter Bresler hat im Heck des Sprinter eine fast geschlossene Rundsitzgruppe untergebracht.

Bilder einer Ausstellung: geehrte Campingplatz-Unternehmer, Oldie-Schau, Geschicklichkeitstraining.

■ Action-Exclusiv von Bresler

Pfiffikus

Als einziger Hersteller präsentierte Dieter Bresler in Leipzig ein neues Reisemobil.

Mit einem in letzter Minute abgeschlossenen Sprinterausbau rückte Dieter Bresler aus Niederschindmas bei Zwickau zum Heimspiel in Leipzig an. In dem blauen Kompaktmobil mit mittlerem Radstand und Sportline-Hochdach von Reimo hat der findige Sachse einen Grundriß mit fast geschlossener Rundsitzgruppe im Heck und

einem auf der linken Seite bis zum Fahrersitz durchgehenden, doppelten Boden untergebracht. Vor der Sitzgruppe seines knapp 95.000 Mark teuren Action-Exclusiv genannten Sprinter hat Bresler links den Kleiderschrank und die Naßzelle platziert. Gegenüber steht das kompakte Küchenmöbel. Pfiffig: Außen an der Naßzelle läßt sich ein kleiner Tisch als Ablage zwischen den Fahrerhaussitzen einhängen.



Ablage: Außen an der Naßzelle läßt sich ein kleiner Tisch einhängen.



Fotos: Böttger

Frühjahrmessen '97

- 18. bis 26. Januar**
Stuttgart: CMT
- 18. bis 26. Januar**
Düsseldorf: boot '97
- 1. bis 9. Februar**
Hannover: ABF
- 6. bis 9. Februar**
Oldenburg: Freizeit + Reisen
- 8. bis 16. Februar**
Hamburg: Reisen
- 15. bis 23. Februar**
München: CBR
- 15. bis 23. Februar**
Nürnberg: Freizeit, Garten + Touristik
- 21. bis 23. Februar**
Chemnitz: CRCT
- 22. Februar bis 2. März**
Saarbrücken: Freizeit
- 27. Februar bis 2. März**
Bremen: Freizeit aktiv
- 8. bis 12. März**
Berlin: ITB
- 19. bis 23. März**
Essen: Camping + Reise
- 14. bis 16. März**
Kiel: Freizeit Schleswig-Holstein
- 3. bis 4. April**
Brandenburg: Freizeit
- 5. bis 13. April**
Offenburg: ORFA
- 1. bis 4. Mai**
Frankfurt/Oder: Freizeit mobil

Kurz & knapp

Preise gesenkt

Der Versicherungsmakler Wengert, Nürtingen, bietet neue Tarife für Reisemobile. In der Haftpflicht liegen die Preise um fünf Prozent günstiger als bisher. Info-Tel.: 07022/8081.

Falle Baustelle

Der Deutsche Verkehrssicherheitsrat (DVR) plädiert dafür, Baustellen eindeutiger zu gestalten und besser abzusichern. Grund: jährlich passieren an deutschen Baustellen mehr als 4.000 Unfälle mit Toten und Verletzten sowie einem Schaden von 300 Millionen Mark.

Neuer Katalog

Die Kurverwaltung des reisemobilfreundlichen Bad Königshofen gibt einen neuen, 24 Seiten starken Prospekt heraus, der die Gäste noch umfassender und übersichtlicher als bisher informieren soll. Anzufordern bei der Kurverwaltung, Tel. 09761/9120-0, Fax: -40.

Hobby schult

In dreitägigen Kompaktseminaren bildet der Fockbeker Caravanhersteller Hobby Monteure seiner Händler aus. Schwerpunkte bilden Fahrzeugmontage und Aufbau, Elektrik sowie Fahrwerkstechnik. Neben der Theorie lernen die Mechaniker im Service-Center praktische Tips. Nach erfolgreichem Test erhält jeder Teilnehmer ein Diplom.

Truma zertifiziert

Heizungshersteller Truma aus Putzbrunn bei München ist nach ISO 9001 zertifiziert. Damit weist das Unternehmen nach, daß es nach dem Qualitäts-Management-System arbeitet.



■ Al-Ko

Runder Geburtstag

Kurt Kober ist am 19. Dezember 60 Jahre alt geworden. Als Vorstand der Al-Ko Kober AG in Kötz ist der Jubilar zuständig für den reisemobilen Bereich Fahrzeugtechnik. Seinen runden Geburtstag hat Kober im Kreis von Freunden und Verwandten in der Günzhalle, Großkötz, gefeiert. Sein Motto: „Freude ist die vollendetste Form der Dankbarkeit.“



■ Rotenburg an der Fulda

Saubermänner



Fleißige Hände:
Am Tag der Heimatpflege haben Reisemobilisten ihr Refugium saubergemacht.

Jeden ersten Samstag im November, am Tag der Heimatpflege, reinigen in Rotenburg an der Fulda freiwillige Helfer die Grünanlagen der Stadt. Natürlich war der große Herbstputz auch im Reisemobilhafen angesagt: Erfreulich viele Mobilisten kehrten, ausgerüstet mit Gummistiefeln, Harke und Besen, den Platz blitzblank. Besonders Mitglieder des RMC Bünde und „Die komischen Vögel“ harkten Laub zusammen, steckten Blumenzwiebeln und setzten neue Bäume. Auch Manfred Gesemann, 59, Leiter des Verkehrs- und Kulturamtes, packte kräftig zu. Ein Rotenburger Wirt spendierte Suppe und Wurstbrote.

Reisemobilstellplätze: Deutsche Fachwerkstraße

Ort	Stellplatz	weitere Informationen
Bad Hersfeld	Waldhotel Glimmesmühle, 2 Stellplätze	Verkehrsbüro, Tel. 6621/201274
Braunfels	am Waldrand, nahe Großer Weiher 80 Stellplätze	Raunfelser Kur-GmbH Tel. 06442/93440
Celle	Camping Silbersee, Zum Silbersee 19 Camping Alvern, Beedenbosteler Weg 7 Vor dem und auf dem Gelände	Camping Silbersee, 29229 Celle Camping Alvern, Tel. 05145/6000 Tel. 05141/31223
Dannenberg	Camping Thielenburger See 100 Stellplätze	Camping Thielenburger See Tel. 05861/808128
Duderstadt	Parkplatz Adenauerring, (1 Nacht)	Tel. 05527/841200
Einbeck	Parkplatz am Freibad, (1 Nacht)	
Eschwege	Reisemobilhafen, Hintere Wiesenstraße (7 Stellplätze)	Tel. 05651/304-339
Fritzlar	Stellplätze am „Grauen Turm“	Verkehrsbüro, Tel. 05622/988-643
Gelnhausen	Parkplatz am Hallenbad, 10 Stellplätze Parkplatz Hotel Burg-Mühle, 2 Stellplätze Parkplatz Gasthaus, „Zum Lamm“, Ortsteil Haitz	Tel. 06051/830-300
Goslar	Campingplatz Steinhütte, Clausthaler Str. 28 150 Stellplätze	Tel. 05321/22502
Grünberg	Campingplatz „Spitzer Stein“, 10 Stellplätze	Verkehrsbüro, Tel. 06401/80454
Hann. Münden	Stellplätze am Unteren Tanzwerder/ Insel am Weserstein, 50 Stellplätze	Tel. 05541/75-313
Hitzacker/Elbe	Elbuferstraße/Marschtorstr., 80 Stellplätze	Tel. 05862/9697-14
Holzminden	Campingplatz Am Freibad, 10 Stellplätze Campingplatz Silberborn, 10 Stellplätze	Tel. 05531/3588 Tel. 05536/664
Idstein	Campingplatz Azur Schützenhausenstr., 105 Stellplätze	Tel. 06126/1345
Lauterbach	Hinter der Esso-Tankstelle an der B 254	Verkehrsbüro, Tel. 06641/184-112
Limburg	an der Lahn, 230 Stellplätze (nur April bis Oktober)	Pächterfamilie Tel.: 06431/22610
Melsungen	Camingplatz Obermelsungen Malsfelder Straße, 120 Stellplätze	Tel. 05661/51800
Michelstadt	Haxenwirts Wanderstube, beim Tierheim, 7 Stellplätze	Verkehrsbüro Tel. 06061/74-147
Reichelsheim	Parkplatz an der Reichenberg-Schule, 2 Stellplätze	Verkehrsamt Tel. 06164/508-38
Rotenburg	Wohnmobil-Park, 50 Stellplätze am Freibad, 10 Stellplätze Gasthof „Hof Guttels“, 4 Stellp. am Wildgehege Heienbachtal, 4 Stellp. Hotel Rodenberg, 2 Stellp. und weitere	Verkehrsbüro Tel. 06623/55 55
Schlitz	Ausgeschilderter Parkplatz mit Entsorgungsstation	Verkehrsbüro Tel. 06642/805-60.
Schwalmsstadt	Parkplatz am Freibad, Ziegenhain	Verkehrsbüro, Tel. 06691/71212
Steinau	Stellplatz Am Steines, Nähe Freibad	Verkehrsbüro Tel.06663/973-56
Uslar	Campingplätze: An der Stadtmauer am Solling-Stadion, Am Jugendcamp, Am Lindenhof	Tel. 05571/5051
Wetzlar	Camping im Lahn-Park, Dutenhofener See, 4 Stellp. Camping ASV Wetzlar Niedergirmes, Fischerhütte	Tel. 06441/23220 Tel. 06441/34103
Witzenhausen	Camping Werratal, 100 Stellplätze beim Haus des Gastes, 2 Stellplätze Parkplatz Freizeit- und Erlebnispark Ziegenhagen, (März bis Oktober)	Sigrid Rudolph, Tel. 05542/1465 Tel. 05542/5440 Familie Surup, Tel. 05545/246
Wolfenbüttel	Campingplatz am Schwimmbad	Familie Heinzig, Tel. 05331/298728



Stellplätze

■ Reisemobilfreundliche Region

Deutsche
Fachwerkstraße

Angesteckt vom Erfolg des reisemobilfreundlichen Rotenburg an der Fulda, heißen immer mehr Städte entlang der Fachwerkstraße mobile Gäste willkommen: Mittlerweile haben sich hier 30 reisemobilfreundliche Gemeinden hervorgetan. Für Interessierte hält die Geschäftsstelle der Deutschen Fachwerkstraße eine eigene Info-Broschüre bereit. Sie läßt sich unter Tel. 0661/4953-133 oder Fax -105 anfordern.



MAGAZIN



Wieder
geöffnet:
Stellplatz
am Alten
Bahnhof,
Altenau.

■ Altenau

Zug um Zug

Die Stellplätze am Alten Bahnhof in der Harzer Gemeinde Altenau sind in größerer, ausgebauter Form wieder für Reisemobilisten geöffnet, nachdem sie wegen Anwohnerproteste zeitweise gesperrt waren. Mindestens 20 Reisemobile finden hier Platz. Will ein größerer Club den Ort besuchen, sollte er sich anmelden. Zu übernachten kostet pro Fahrzeug 15 Mark.

Auf dem Gelände gibt es Sanitär- sowie Ver- und Entsorgungseinrichtungen. Der Stellplatz liegt direkt am Waldrand und bietet ein großes Netz an Wanderwegen und Loipen. Auch die Gaststätte am Platz, welche die ganze Woche über geöffnet ist, heißt Reisemobilisten willkommen. Zu verdanken ist dieser Fortschritt der Schützengesellschaft Altenau, der das Gelände gehört, verschiedenen Gemeinden sowie dem Harzer Verkehrsverband. Infos bei Gerd Ehrenberg, Tel.: 05328/656.

■ Obersulm-Eschenau

Weinselig

Im württembergischen Obersulm-Eschenau lädt das Weingut Wendel zum Aufenthalt ein. Unmittelbar nebenan gibt es einen großen Parkplatz für bis zu 20 Reisemobile. Das Weingut liegt in einem Wandergebiet. Nur einen Kilometer entfernt befindet sich der Breitenauer See. Eine Entsorgungsmöglichkeit gibt es bei der zwölf Kilometer entfernten Firma Weissert-Wohnmobile in Öhringen. Da die Weinstube Wendel nicht täglich geöffnet ist, unbedingt vorher anmelden: Tel. 07130/7780.

■ Weingut Oster & Franzen

Närrische Tage

Das camperfreundliche Weingut Oster & Franzen in Bremm an der Mosel hat ein buntes Programm für die närrischen Tage gestrickt. Vom 6. bis zum 10. Februar 1997 unternehmen die reisemobilen Gäste Wanderungen mit dem Seniorchef, essen Eintopf in einer Waldhütte und starten zu einer Planwagenfahrt mit dem Traktor. Sie besuchen ein karnevalistisches Weinseminar mit Weinprobe und Winzerbüfett. Am Abend verwehnt der Wirt seine Gäste mit einem Drei-Gänge-Menü. Das Angebot für vier Tage inklusive Stellplatz, Strom, Warmduschen, Entsorgung, Transfer für die Gäste und Verpflegung kostet 275 Mark pro Person. Infos bei Familie Franzen-Oster, Tel.: 02675/1018.

Kurz & knapp

Platz an der Messe

Die CBR München richtet vom 15. bis 23. Februar 1997 etwa 50 Stellplätze für Reisemobile und Caravans ein. Kosten: 30 Mark pro Fahrzeug und Nacht, die Dauer ist auf zwei Nächte begrenzt. Reservierungs-Tel.: 089/2373255, Fax: 2904275.

Amerika-Reisen

Organisierte, drei Wochen lange Touren für zwei bis vier Personen durch New Mexico, Colorado und Arizona bietet USA-Individual Tours an. Gefahren wird im Reisemobil mit deutschem Fahrer oder auf eigene Faust. Preis pro Person und Tag bei einem vierköpfigen Team: 93 Mark. Die Termine liegen von April bis November 1997. Info-Tel.: 07227/1763 oder 0172/7228457.

Beendet

Zum Jahresende scheidet der langjährige Eura-Vertriebsleiter Wilfried Rauschenberger, 55, auf eigenen Wunsch aus dem Sprendlinger Unternehmen aus. Bis auf weiteres übernimmt Dr. Holger W. Siebert, 37, seit November Geschäftsführer von Eura, die Stelle des Marketing- und Vertriebsleiters.

Selbstbau-Seminar

Zu einem Selbstbau-Seminar lädt der TÜV Südwest am 1. März 1997 von 9 bis 16 Uhr ein. Schwerpunkt: Sicherheit beim Bau von Reisemobilen. An dem eintägigen Kursus in Stuttgart-Feuerbach teilzunehmen kostet 95 Mark. Info-Tel.: 0711/7005-344 oder -622.

■ Urteil für Vermieter

Nutzen nachweisen

Grundsätzlich ist die Vermietung von Reisemobilen als unternehmerische Tätigkeit anzusehen. So hat der Europäische Gerichtshof am 26. September 1997 hinsichtlich der Umsatzbesteuerung von privat und zur Vermietung genutzten Reisemobilen geurteilt (RS.C 230/94): Die Bemessungsgrundlage für den Eigenverbrauch bestimmt sich nach dem Verhältnis der tatsächlichen zu den privat genutzten Tagen. Die Leerstandszeiten zählen weder zur unternehmerischen noch zur privaten Nutzung.

§ Für den Vermieter bedeutet dies, daß die bislang uneinheitliche Regelung der Finanzämter keinen Bestand mehr hat. Mehrwertsteuer und Kosten lassen sich im gesetzlichen Rahmen abschreiben. Allerdings sollte der Vermietanteil im Jahr mindestens zehn Wochen betragen, damit der Fahrzeughalter glaubhaft seine Vermiettätigkeit nachweisen kann.

Um die mit der höchstrichterlichen Entscheidung verbundenen einkommensteuerlichen Konsequenzen auszuloten, hat Mi-Mobile ein Gutachten in Auftrag gegeben, das den Mi-Mobile-Partnern kostenlos, anderen für 50 Mark zur Verfügung steht. Außerdem strebt Mi-Mobile einen Musterprozeß in Richtung Einkommensteuer an, dem sich alle Vermieter anschließen können. Kontakt-Tel.: 07151/9739-30, Fax: 73482.



Tausch: Rohr aus Stahl (rechts).

Foto: Eckl

■ Truma

Oldies prüfen

Heizungshersteller Truma rät allen Besitzern von Heizungen aus dem Jahr 1981 oder früher, ihre Trumatic S gründlich zu prüfen. Gefährliche Schwachstelle könnte das Abgasrohr sein: Besteht es noch aus Aluminium oder Stahl, sollte es dringend gegen ein Rohr aus Edelstahl ausgetauscht werden.

Welches Rohr montiert ist, erkennt der Camper selbst, wenn er die Verkleidung der Heizung abbaut. Bei der Gelegenheit sollte er darauf achten, ob das Rohr fest und auf der gesamten Länge steigend angebracht ist. Wer ein altes Rohr findet, wendet sich bitte an Truma, Tel.: 089/4617-142.

Topaktuell: Nach über zehn Jahren Abstinenz baut Dethleffs wieder auf Mercedes-Benz-Chassis. Das rund 80.000 Mark teure, kompakte Alkovenmobil der Globeline-Baureihe, das die Isnyer auf allen Frühjahrs-Freizeitmessen vorstellen, zeigt sich mit Glattblech-äußenhaut, eleganter Möbelloptik und gehobener Ausstattung. Ihm sollen im Laufe des nächsten Jahres weitere, größere Modelle folgen.



Moderne Wegelagerei: Österreich erhebt Mautgebühren.

■ Maut in Österreich

Absahner

Autofahrer, die ab dem 1. Januar 1997 auf Österreichs Autobahnen ohne Vignette erwischt werden, müssen kräftig bezahlen. 150 Mark kostet die Strafe, im Wiederholungsfall bis zu 8.500 Mark. Reisemobile werden unabhängig von ihrem zulässigen Gesamtgewicht wie PKW behandelt. Anhänger, deren Zugfahrzeug nicht mehr als 3,5 Tonnen wiegt, sind mautfrei.

Vignetten gibt es für drei Gültigkeitszeiträume: Entweder für eine Woche, für zwei Monate oder für ein Jahr. Die Jahres-Vignette gilt maximal 14 Monate (beispielsweise vom 1. Dezember 1997 bis zum 31. Januar 1999). Die Wochenvignette kostet 70 Schilling, etwa 10 Mark, und gilt von Freitag bis Sonntag, 24 Uhr, der Folgeweche. Für eine Zwei-Monats-Vignette, die für zwei aufeinanderfolgende Monate gültig ist, zahlt der Tourist etwa 21 Mark. Die Jahresplakette kostet umgerechnet 78 Mark.

Im Gegensatz zur Schweiz verkauft der österreichische Zoll keine Vignetten. Deshalb sollten sich Urlauber bereits vor Antritt der Reise die Plakette beim ADAC besorgen.

■ Karmann

Volle Pulle produzieren

Dem Zweigwerk Rheine des Osnabrücker Fahrzeugherstellers Karmann droht wegen eines Auftragsverlusts, Ende November 1997 geschlossen zu werden. Davon betroffen wären 650 Mitarbeiter im Cabrio-Bereich. Der Bereich Sonderfahrzeuge, in dem auch Reisemobile gefertigt werden, ist davon nicht betroffen. Im Gegenteil, Heiner Dumpe, 55, als Leiter zuständig für diesen Geschäftsbereich, blickt optimistisch ins neue Jahr: „Ab März produzieren wir volle Pulle.“ Eine dann fertige Mix-Produktion erlaubt, pro Schicht bis zu sieben Fahrzeuge auf Chassis von VW, Mercedes und Ford vom Band laufen zu lassen. Auf der Stuttgarter Frühjahrsmesse CMT stellt Karmann gleich zwei neue Modelle auf Mercedes Sprinter vor.



■ Kfz-Steuer

Klassen-Gesellschaft

Schluß mit der Panik: Die Steuersätze für Reisemobile sind klar geregelt.

1.3, gelten für solche Fahrzeuge folgende Sätze pro angefangene 200 Kilogramm: (in Mark)

bis 2.000 kg: 22,00
2.000 bis 3.000 kg: 23,50
3.000 bis 3.500 kg: 25,00

Beispiel: Die Steuer für ein 3,2 t schweres Reisemobil berechnet sich so:
(10 x 22,00) + (5 x 23,50) + (1 x 25,00) Mark = 362,50 Mark.

Möglicherweise ist künftig auch für Reisemobile zwischen 2,8 und 3,5 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht mit einer emissionsorientierten Kfz-Steuer zu rechnen. Entsprechende Aussagen sollen in Fachkreisen bereits diskutiert werden.

Für Reisemobile, die als Lkw angemeldet sind und ein zulässiges Gesamtgewicht von mehr als 3,5 Tonnen haben, ändert sich steuerrechtlich

nichts. Auch solche Reisemobile werden weiterhin nach Gewicht besteuert, allerdings stimmen die Steuersätze nicht mit denen zwischen 2,8 und 3,5 Tonnen überein (siehe Tabelle).

Die Steuersätze für ein Reisemobil mit einem zulässigen Gesamtgewicht von mehr als 3,5 Tonnen richten sich danach, ob es zu den seit dem 1. Januar 1994 gültigen Schadstoffklassen S1 und S2 sowie der Geräuschkategorie G1 gehört. Die Schadstoffklassen S1 oder S2 besagen, daß das Fahrzeug die Anforderungen der Richtlinie Euro 1 oder Euro 2 erfüllt. G1 bedeutet, das Fahrzeug entspricht den Anforderungen der entsprechenden Geräuschkategorie.

Für ein Fahrzeug, das Schadstoff- und Geräuschnorm erfüllt, ist steuerrechtlich die Schadstoffklasse relevant: Für sie gelten günstigere Steuersätze als für die Geräuschnorm. Der Halter zahlt also die niedrigeren Steuern. Welcher Norm ein Reisemobil gerecht wird, läßt sich am Klartext unter der Nummer 33 im Kraftfahrzeugschein erkennen. Dort steht zum Beispiel: „SKL: S2“.

Jahressteuersätze für Reisemobile über 3,5 Tonnen (in Mark)

	S1/S2	G1	weder S1, S2 noch G1
3,6 Tonnen:	235,65	353,60	412,50
3,8 Tonnen:	249,95	375,05	437,50
4,0 Tonnen:	264,25	396,50	462,50
4,2 Tonnen:	279,40	419,20	489,00
4,4 Tonnen:	294,55	441,90	515,50
4,6 Tonnen:	309,70	464,60	542,00
4,8 Tonnen:	324,85	487,30	568,50
5,0 Tonnen:	340,00	510,00	595,00
5,2 Tonnen:	356,00	534,00	623,00
5,4 Tonnen:	372,00	558,00	651,00
5,6 Tonnen:	388,00	582,00	679,00
5,8 Tonnen:	404,00	606,00	707,00
6,0 Tonnen:	420,00	630,00	735,00
6,2 Tonnen:	436,85	655,30	764,50
6,4 Tonnen:	453,70	680,60	794,00
6,6 Tonnen:	470,55	705,90	823,50
6,8 Tonnen:	487,40	731,20	853,00
7,0 Tonnen:	504,25	756,50	882,50
7,2 Tonnen:	522,55	783,95	914,50
7,4 Tonnen:	540,85	811,40	946,50
7,6 Tonnen:	559,15	838,85	978,50
S2: maximal 1.300			
S1: maximal 2.000			
G1: maximal 3.000			
ohne S1, S2, G1: maximal 3.500			

Reisemobile über 3,5 Tonnen kosten pro angefangene 200 Kilogramm (in Mark)

	S1/S2	G1	weder S1, S2 noch G1
bis 2,0 Tonnen:	12,55	18,85	22,00
2.000 bis 3.000 kg:	13,45	20,15	23,50
3.000 bis 4.000 kg:	14,30	21,45	25,00
4.000 bis 5.000 kg:	15,15	22,70	26,50
5.000 bis 6.000 kg:	16,00	24,00	28,00
6.000 bis 7.000 kg:	16,85	25,30	29,50
7.000 bis 8.000 kg:	18,30	27,45	32,00

■ Waschplatz in Bielefeld

Blitzeblank und versorgt



Volldampf von oben: Waschplatz für Reisemobile.

Einen Waschplatz für Reisemobile und Caravans hat der Senne-Auto-Waschpark an der Wilmersdorfer Straße in Bielefeld eingerichtet. Von einem 1,50 Meter hohen begehbaren Stahlgerüst aus lassen sich Dächer und Alkoven abdampfen. Wer nicht selbst Hand anlegen möchte, nimmt den Profi-Service des Wasch-Parks in Anspruch. Außerdem steht auf dem Gelände eine Holiday-Clean-Entsorgungsanlage. Info-Tel.: 0521/4047649.

■ Mercator Reisen

Amerika erkunden

Der Amerika-Spezialist Mercator Reisen hat begleitete dreiwöchige Wohnmobil-Touren durch die Baja California im Proramm. Ausgangspunkt ist Los Angeles, Ziel Cabo San Lucas am südlichen Zipfel der mexikanischen Halbinsel. Je nach Fahrzeuggröße und Personenzahl kostet die Reise ab 2.998 Mark. Info-Tel.: 02151/20972.



Aus der Luft: Deutschlands zweitgrößter Ford-Händler, die Firma Gerstmann, vertreibt in ihrer Leipziger Filiale ab sofort Hehn-Mobile aus Duisburg.

kurz & knapp

Neuer Vorsitzender

Der Verband der Camping- und Freizeitbetriebe Mecklenburg-Vorpommern (VCFMV) hat einen neuen Vorsitzenden: Seit der Jahreshauptversammlung am 5. November 1996 in Kühlungsborn steht dem Verband Rainer Frank aus Zingst vor. Außerdem bekommt der VCFMV eine neue Geschäftsstelle in der Hansestadt Rostock, Tel. und Fax: 0381/448402.

Winter-Preise

Die Fährlinie Seafrance Sealink bietet bis zum 28. Februar kommenden Jahres einen speziellen Wintertarif für PKW, Reisemobile und Mini-Busse auf der Strecke Calais-Dover-Calais an. Die Hin- und Rückfahrt für bis zu neun Personen kostet 130 Mark. Info-Tel.: 06196/42911-13.

Eberspächer kauft

Eberspächer, einer der führenden Hersteller motorunabhängiger Heizungen für Fahrzeuge, übernimmt zum 1. Januar 1997 von der schwedischen Volvo Aero Corporation den Heizungsbereich, bekannt unter dem Namen Ardic. Produktion und Vertrieb führt das Esslinger Unternehmen in Trollhättan nahe Göteborg fort. Die Leitung von Ardic übernimmt Leif Almeling, 47, Geschäftsführer der Eberspächer-Tochterfirma Svenska Eberspächer AB.

Urlaub in Australien

Reisemobile verschiedener Größe vermietet die Firma Koala, Eliza Travel Pty. Ltd, im australischen Mount Eliza. Auch Routenvorschläge sind hier zu bekommen. Info-Tel.: 0061/3/9787-7633, Fax: -7194.



RTL hat den
Campingplatz als
Spielfeld deutschen
Serienlebens
entdeckt.



Arbeiten
auf dem Set:
Unter einer
Plane herrscht
Sommerfrische
auch bei
Regenwetter.

Fotos: RTL

Ganz schön abgedreht



Familien im Mikrokosmos:
Flimmerware vom
künstlichen Campingplatz.

Deutschlands Fernsehzeuschauer absolvieren in einer Woche TV-Konsums ein halbes Semester Medizinstudium. Sie heilen mit dem Bergdoktor, machen Hausbesuche mit dem Landarzt und bängen im Operationssaal.

Der Kölner Sender RTL, selbst an der Mediziner-schwemme beteiligt, bemüht sich um Abwechslung. Er hat eine 13teilige Serie 30minütiger Episoden gedreht, deren Akteure statt des Skalpells den Grillspieß führen. „Die Camper“ heißt das Werk und schildert Freud und Leid einer Gruppe von Dauercampers auf einem fiktiven Campingplatz.

Weil sich das Drehbuch, so erklärt es Produzent Imre von der Heydt, „das Leben deutscher Durchschnittsmenschen und keine Satire“ auf die Fahnen geschrieben hat, hätten Studioaufnahmen die Portion Realismus, die den Machern am Herzen liegt, nicht vermitteln können. Also stellte das Team auf dem Gelände eines stillgelegten Freibads in Köln-Porz einen Campingplatz nach, der den Darstellern und dem Stab fast anderthalb Jahre lang als zweite Heimat diene.

Kfz-Meister Hajo zum Beispiel, gespielt von Michael Brandner, ist ein laut Story „liebenswerter, aber nörgeliger Dickkopf“, der auf dem Camp nur eines sucht: Seine Ruhe und zwar vorzugsweise die vor seiner Tochter und deren Mutter Heidi. Schau-spieler Brandner („Der bewegte Mann“, „Tatort“) ist vernehmlich dem Ruhrgebiet zuzurechnen und trinkt deshalb Bier – und einmal im Jahr Sekt. Dann hat er Geburtstag. Ertragen muß ihn Sabine Kaack als Ehefrau Heidi, die

in den Serien „Diese Drombuschs“ oder „Neues vom Süderhof“ schon stoische Strapazierfähigkeit gegenüber Schicksalsschlägen unter Beweis gestellt hat.

Ausgerechnet neben dem Stellplatz dieser mit einer Tochter (Wolke Hegenbart) gesegneten Familie, die nichts mehr haßt als die Wochenenden, die sie mit ihren Eltern auf dem Campingplatz verbringen muß, logieren Dieter und Roswitha. Beide bemühen sich nach Kräften, ihrer Ferienparzelle so etwas wie modischen Chic angedeihen zu lassen und verstehen kaum weniger zu nerven als ihre Nachbarn.

Dieter (Heinrich Schafmeister: „Felix und zweimal Kuckuck“, „Der bewegte Mann“) ist beruflich Besitzer von Didis Schnäppchenmarkt,

einem Ladenlokal für Low-Price-Produkte, das allzu häufig billigen Fernost-Krempel nicht an den Mann bringt. Was übrig bleibt – und das ist nicht wenig – lagert er stapelweise in und vor dem Vorzelt, was auf Dauer jegliche Camper-Romantik zu ersticken vermag. Seine Verlobte Roswitha (Katharina Schubert, „Zoff und Zärtlichkeit“) hingegen nutzt das Camp gern schon mal als Laufsteg. Beruflich als Kosmetikerin mit der Farbenlehre wohl vertraut, will sie auch am Wochenende und in den Ferien nicht auf Eleganz verzichten.

Soweit die Theorie. In der Praxis prasselt in des Wortes eigentlicher Bedeutung auf Crew und Darsteller ein, womit auch der Camper zu kämpfen hat. Starker Landregen setzt zum Beispiel künstliches Camp und Set unter Wasser, als Brandner und Hegenbart einen Dialog zwischen Vater und Tochter für die Folge „Der Wandertag“ einspielen. Auch wenn eine über den Ort der Handlung gespannte Plane von Eigenheimgrundstücksgröße das künstlerische Ensemble schützt – der Tonmann muß sein ganzes Können aufbieten, um die Wassermassen nicht auf die Tonspur zu bannen.



Nachbarn am Platz: Nörgler Hajo und Gemischtwarenhändler Dieter.

Unter dem Dach sitzt Camper Hajo, als brenne die Sonne vom Himmel, und sinniert, seine Wanderschuhe polierend, über die Vorzüge der alten Fußbekleidung: „So was stellen sie heute gar nicht mehr her“. Doch das Idyll währt nicht lange. Es nähert sich Tochter Nicole, die nach allen Regeln pubertären Charmes ihren Vater umgarnt. Spieldauer dieser Szene vielleicht 60 Sekunden, Vorbereitung nicht zu beziffern, reine Drehzeit gut 50 Minuten.

Wie das eben beim Film so ist: Mal steht der Kamera die Obstschale im Weg, mal vergißt Darstellerin Hegenbart einen Satz des Textes mitzusprechen. „Ist nicht schlimm, Wolke“, ruft Regisseur Stefan Lukschy mehr als einmal und läßt die 16-Millimeter-Kamera ein weiteres Mal anlaufen.

So manche Störung indes geht zu Lasten höherer Gewalt. Da mischen sich Verkehrsmittel in den Soundtrack, die auch RTL nicht einfach anhalten kann. Wenn auf dem Flughafen Köln-Wahn ein Jet startet, geht für Minuten gar nichts mehr.

Dann bleibt Zeit, um die Blicke über den künstlichen Campingplatz schweifen zu lassen. Hier haben die Architekten viel Gespür für Realismus bewiesen. Jede der acht Parzellen prägt ein eigener Charakter, Blumenschmuck und Dekorationsgegenstände wirken so authentisch, als hätte RTL das etwa fußballfeldgroße Ensemble aus einem Campingplatz herausgekauft und im Ganzen nach Köln-Porz schaffen lassen.

Das beweist: „Die Camper“, Starttermin Februar 97, ist eben kein Dokudrama, sondern, wie es Produzent Imre von der Heydt nennt, eine „Charakterkomödie aus dem Mikrokosmos Campingplatz“.

Axel H. Lockau



Baskenmütze

*Am Rapido Randonneur 740
ergründen die RM-Profitester,
was ein unter sechs Meter
langer Teilintegrierter bietet.*

Reisemobile mit festem Heckbett und einer Länge von weniger als sechs Metern, die zudem noch ausgesprochen wohnlich wirken, gibt es nicht viele.

Einer von den Wenigen ist der Randonneur 740, den die im bretonischen Mayenne an-

sässige Firma Rapido für die Saison '97 konzipiert hat.

In ihn haben die Nordfranzosen ihre ganze Erfahrung – in Frankreich ist jeder zweite Teilintegrierte ein Rapido – eingebracht. Ergebnis: Auf den sechs Metern Länge des Randonneur 740 haben die Rapido-Techni-

ker hinter dem Fahrersitz nacheinander eine komplette Viererdinette und ein festes Längsbett im Heck untergebracht. Gegenüber, auf der rechten Fahrzeugseite, sind hinter dem Beifahrersitz die großzügige Küche, der Einstieg, der Kleiderschrank und die kom- ►



Wohnlich: Die Sitzgruppe vermittelt französisches Ambiente.

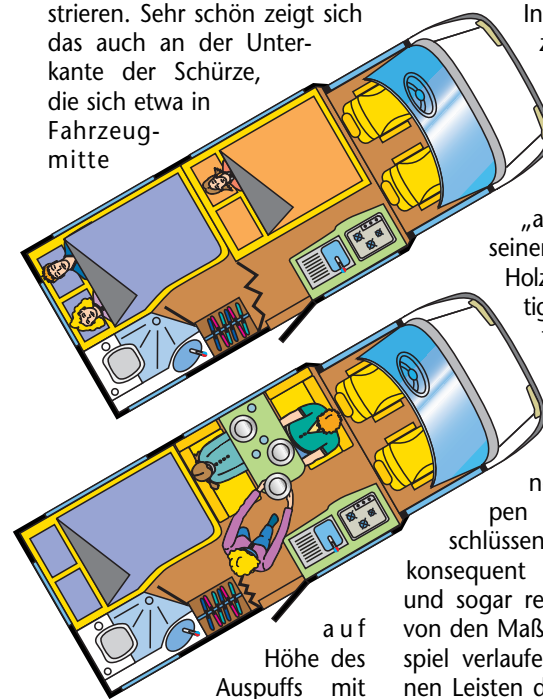
Ausgestreckt: Das bequeme Heck-Doppelbett ruht auf einem stabilen Lattenrost.

Fotos: Wolfgang Falk



pakte Naßzelle mit integrierter Dusche plaziert.

Als erster unserer Profis nimmt sich der Designer Claus-Uwe Dieterle den Randonneur vor. Sein erster Satz: „Der Rapido beweist, daß weniger mehr ist.“ „Deutlich wird das“, fährt er fort, „vor allem an der Heckstoßstange und den seitlichen Schürzen, die in mattem Kunststoff und ohne Strippen, dafür aber mit eingelassenen Leuchten aktuelles Automobildesign demonstrieren. Sehr schön zeigt sich das auch an der Unterkante der Schürze, die sich etwa in Fahrzeugmitte



auf Höhe des Auspuffs mit einem weichen Schwung noch oben verjüngt.“

Besonders gelungen, findet Dieterle, ist den Rapido-Technikern der Übergang vom Fiat-Fahrerhaus zum Dachüberbau und zur Wohnkabine. „Hier sind alle Bezüge des Basisfahrzeugs richtig aufgenommen und sehr feinfühlig und konsequent weitergeführt worden“, lobt er die Franzosen, „da ist kein Bruch im Außendesign. Vom Eindruck her ist der Rapido für mich – endlich mal – mehr Fahrzeug als Wohnkabine auf Rädern.“

Nicht zufrieden ist unser Designer mit den gekerbten Strippen, die den Stoß zwischen der aufgesetzten GfK-

Dachhaube und der Wohnkabine abdecken und nach Ansicht von Dieterle besonders am Übergang zur Heckpartie „unmotiviert aneinanderstoßen“. „Wären diese Strippen nicht“, schließt er seinen Rundgang um den Randonneur ab, „wäre der Rapido richtig gut.“

Auch im Innenraum lobt Dieterle die konsequente Umsetzung des französischen Wohngeschmacks. „Der Innenausbau ist zwar nicht unbedingt jedermanns Geschmack“, diktiert er uns aufs Band, „aber er ist mit seinen naturfarbenen Holzflächen, den kräftig braun-rot-sandfarbenen gemusterten Polsterstoffen und Vorhängen sowie den goldfarbenen Leisten, Lampen und Möbelverschlüssen in sich schlüssig, konsequent durchgezogen und sogar reduziert. Nämlich von den Maßen her. Zum Beispiel verlaufen die goldfarbenen Leisten der Dachschränke auf der gleichen Einbauhöhe über Heckbett, Sitzgruppe und Küchenbereich. Und das sieht man so konsequent nicht oft.“

Selbst die unter den Dachschränken angebrachten, im Wohnteil als Staufächer und im Schlafbereich als Gardinen-Abdeckleisten völlig unterschiedlich ausgeformten Blenden finden seine Zustimmung, weil sie „vom Charakter her ähnlich sind und im Stil zusammenpassen“.

„Nicht so toll“ findet Dieterle dagegen die kompakte Naßzelle, die sich in ei-



Gestaltung: Claus-Uwe Dieterle, 33

Der Rapido beweist, daß weniger mehr ist.

ner Mischung aus mattem, blauem Kunststoff an Duschtasse, Unterschrank und Stauklappen sowie aus glänzendem, weißem Kunststoff an Waschbecken, Cassetten-Toilette und Stauschränken präsentiert. „Der matte Kunststoff an sich wäre als Material nicht schlecht“, wägt Dieterle ab, „aber in dieser Verarbeitung mit den kitschigen, goldgeränderten Griffen und den unmotivierten, halbmondförmigen Sicken paßt er nicht zur gediegenen Ausstrahlung dieses Reisemobils.“

Nicht einverstanden ist Dieterle darüberhinaus mit dem Übergang zwischen Wohnkabine und Fahrerhaus. „Vor allem stört mich hier“, erklärt er, „daß die über der Küche und der Sitzgruppe platzierten Dachstaukästen rund zehn Zentimeter vor der stoffverkleideten Trennwand im

Wohnraum enden. Obwohl ich die Schwierigkeit erkenne, die Stauschränke an diese Kontur anzupassen, bin ich doch der Meinung, man hätte das tun sollen.“

Fehl am Platz findet Dieterle zudem das über dem Beifahrersitz von der Funktion her zwar vernünftige, im Stil aber „völlig unpassende, schräg in den Wohnraum hineinragende TV-Schränkchen, das wie nachträglich hingeschraubt über dem Beifahrersitz hängt“, wie er es ausdrückt.

Auch unser Innenausbau-Profí Alfred Kiess kann sich für den vorderen Bereich des Randonneur nicht so recht erwärmen. „Ich finde von der Konstruktion her weder das eckige TV-Schränkchen noch die beiden offenen Ablagen im Fahrerhaus besonders originell“, äußert er offen ►



seine Kritik, „besonders weil sie mit einfachen PVC-Umleimern eingefaßt sind, die farblich nicht zu den hochwertigen Möbeln passen. Die PVC-Umleimer stören den eleganten Eindruck.“

Zu seinem Mißfallen findet Kiess die PVC-Umleimer auch an den Stellseiten der Möbel, den Rückenlehnen der Sitzbänke und der Blende vor der Falttür, die den Wohn- vom Schlafbereich trennt. „So schön und sauber die Arbeitsplatten gearbeitet und so stabil die Schlösser und Klappenaufsteller sind“, erklärt er, „so wenig kann ich mich mit diesen



Innenausbau: Alfred Kiess, 54

Die Einkerbungen machen den Möbelbau sehr unruhig.

Umleimern anfreunden. Besonders dann nicht, wenn sie, wie hier, seitlich überstehen und an exponierten Stellen verwendet werden. Denn dort können sie zu leicht beim Vorbeigehen von den Insassen herausgedrückt werden.“

Als Geschmackssache bezeichnet Kiess die umlaufende Goldkante in den Möbeln und die drei eng nebeneinanderliegenden Dekorrollen, die den Randonneur zum Teil senkrecht, zum Teil waagrecht auf Möbelklappen und Türen zieren. „Diese Einkerbungen sind zwar sehr sauber gearbeitet“, urteilt unser Innenausbau-Profi, „aber sie machen den Möbelbau sehr unruhig. Das zeigt sich besonders am Küchenblock, wo die Rillen in unterschiedlicher Höhe und Ausprägung über Türen und Schubladen laufen. In diesem Bereich, das Gleiche gilt für die hintere,

linke Ecke an den Dachschränken über dem Bett, werden zudem die nach innen eingezogenen Klappenrahmen zum Problemfall. Sie bilden an ihren Stößen unschöne Fugen, in denen der Blick hängenbleibt. Am Küchenblock schaut man durch diesen Stoß auf die darunterliegende Oberkante der Schublade. In der Ecke über dem Bett öffnet sich die Fuge und gibt den Blick auf den Stoß der Goldkante frei.“

Abschließend moniert Kiess, daß die Beistoß- und Klappenrahmen der Möbel teilweise kaum nachbearbeitet sind. „Ein bißchen mehr Finish durch Schleifpapier“, meint Kiess, „hätte diesem ansonsten

schön gemachten Reisemobil gut zu Gesicht gestanden.“

Voller Begeisterung über den Randonneur ist unser Elektroprofi Horst Locher, kaum daß er sich richtig umgesehen hat. „Die Ausleuchtung ist eine Wucht“, legt er los, „zwei bündig in die Decke eingelassene Spots über der Sitzgruppe, die vom Einstieg her geschaltet werden können. Das Gleiche noch mal, allerdings mit Schalter an der Naß-

zellen-Außenwand, über dem Heckbett. Dazu je zwei aufgesetzte, drehbare Spots über der Sitzgruppe und dem Bett. Schließlich zwei Spots im Bad und zwei Flächenlampen über der Küche. Das alles in einem ansprechenden, goldfarbenen Design. Das ist einfach super.“

Voll des Lobes ist Locher auch über die Installation der elektrischen Anlage. „Alle Leitungen in Kabelkanälen“, zählt er auf, „zwei 230-Volt-Steckdosen an der Küche, Antennen-, 12-Volt- und 230-Volt-Steckdose im TV-Schränkchen. Dazu ein übersichtliches Panel und eine aufgeräumte Elektrik im Außenstaufach unter dem Heckbett. Auch wenn mir persönlich eine Steckdose im Bereich der Naßzelle fehlt: Die Elektrik in diesem Reisemobil ist gleichermaßen rationell in der Ausführung wie luxuriös in der Ausstattung. Ich bin begeistert. Das ist das Nonplus-ultra.“

Die Begeisterung unseres Elektroprofis kann Gas- und Wasser-Spezialist Heinz Dieter Ruthardt nicht teilen. „Der Gasflaschenkasten ist so nicht zulässig“, urteilt er bestimmt. Denn er hat festgestellt, daß erstens die an der Rückseite gebohrten Entlüftungsöffnungen nicht bis zum Boden hinunterreichen, und daß zweitens elektrische Lüsterklemmen für die Stromversorgung der Truma-Umschalt-



Elektrik:
Horst Locher, 59

Das ist das Nonplusultra.



Gas/Wasser:
Heinz Dieter Ruthardt, 56

Der Gasflaschenkasten ist so nicht zulässig.

automatik im Flaschenkasten sitzen.

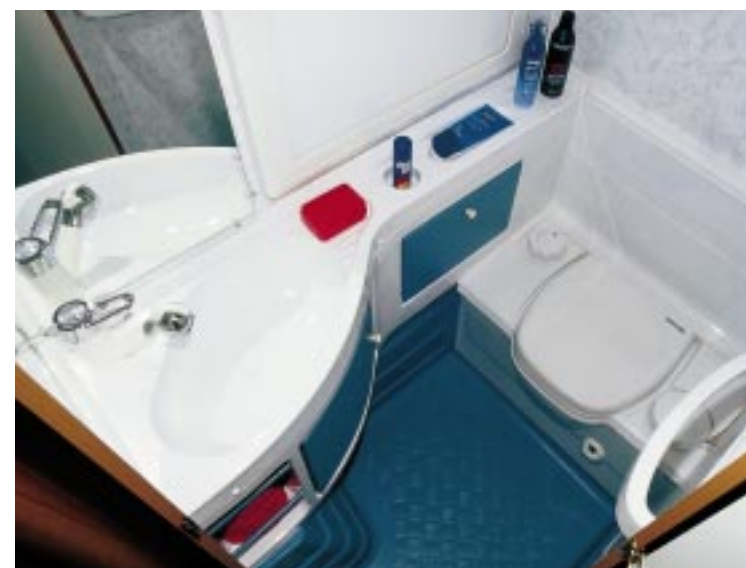
Aber damit ist Ruthardts Kritik am Randonneur noch nicht beendet. Denn er stellt auch fest, daß der Abgaskamin der Boiler-Heizungs-Kombination direkt unter dem Fenster des Schlafbereichs sitzt. „Das wäre nur zulässig, wenn an diesem Fenster ein Schild mit dem Aufdruck hängen würde, der das Öffnen des Fensters während des Betriebs der Heizung oder des Boilers untersagt. Das mag ja alles sehr



Offen: Der Blick über Sitzgruppe und Längsbett vermittelt optische Größe.



Großzügig: geräumige und gut ausgestattete Küche (links oben), Schiebefenster in der Tür (oben).



Kompakt: Naßzelle mit großer Cassetten-Toilette und Eckwaschtisch.

bürokratisch klingen“, fährt Ruthardt fort, „aber so sind die deutschen Vorschriften. Und die dienen ja in erster Linie der Sicherheit der Reisenden.“

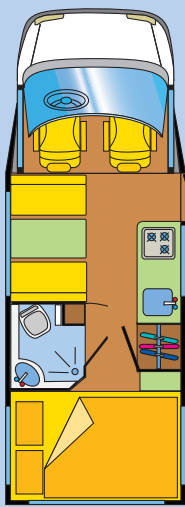
Einverstanden ist Ruthardt mit der Verlegung der Gasleitungen und mit den Wasserarmaturen. Gut findet er die serienmäßige Dusch-Außensteckdose vor der Küche, den großen Dreiflammkocher und den Frischwassertank mit seinem Fassungsvermögen von 180 Litern. Weniger gut findet er den 100-Liter-Abwassertank, der nicht isoliert unter dem Wagenboden hängt.

Bevor Profihausfrau Monika Schumacher sich mit der Wasseranlage vertraut macht, stellt sie erst einmal fest, daß der Innenraum trotz der kurzen Baulänge des Randonneur „wegen der vielen,

großen Fenster und der Aufteilung der Möbel mit den niedrigen Einbauten links und den deckenhohen Schränken auf der rechten Seite hinter dem Einstieg ausgesprochen wohnlich und gemütlich wirkt“. Gut gefällt ihr auch, daß der Wasorraum, im Gegensatz zu vielen deutschen Teilintegrierten, geschlossen ist und nicht offen neben dem Bett plaziert ist. Erstaunt ist unsere Profihausfrau über die großen Staukapazitäten des Randonneur ►

Die Konkurrenten

Hobby 600*



Hobby baut seinen 600er auf Ducato 14 mit angeflanschem Alko-Chassis auf. Im Heck sitzt ein Doppelbett, in Fahrzeugmitte die kompakte Naßzelle und ein Kleiderschrank, vorne die Mittelsitzgruppe und eine Längsküche.

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 14, 2,5l-Vierzylinder-Turbodieselmotor, 85 kW (115 PS), Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.200 kg, Leergewicht: 2.720 kg, Anhängelast (gebr./ungebr.): 1.600/750 kg, Außenmaße (L x B x H): 660 x 225 x 256 cm, Radstand: 392 cm.

Aufbau: Dach und Seitenwände in Sandwichbauweise 3 cm Isolierung/Styropor, Boden: 6 mm Holz-Unterboden, 4 cm Isolierung/Styropor und 6 mm Sperrholz-Innenboden mit PVC.

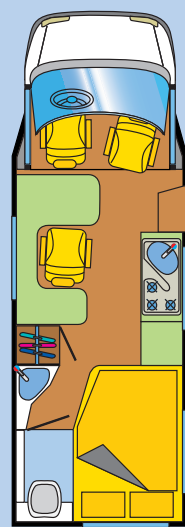
Wohnraum: Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/0, davon mit Dreipunktgurt: 4; Innenmaße (L x B x H): 555 x 212 x 190 cm, Bettenmaße: Mittelsitzgruppe: 190 x 130 cm, Heckbett: 210 x 135 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 100 l, Abwasser: 100 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma S 3002, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 70 l, Zusatzbatterie: 1 x 88 Ah.

Grundpreis: 86.500 Mark.

Hymetramp 654*



Hymer fertigt seinen Tramp 654 auf Ducato Maxi mit Alko-Tiefrahmenchassis. Der Grundriß besteht aus einer im Fahrzeugbug eingebauten Barsitzgruppe, einer Längsküche, Heckbett mit Heck-Toilettenraum und davor platzierter offener Waschecke.

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 18, 2,5l-Vierzylinder-Turbodieselmotor, 85 kW (115 PS), Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.850 kg, Leergewicht: 3.000 kg, Anhängelast (gebr./ungebr.): 1.600/750 kg, Außenmaße (L x B x H): 676 x 229 x 270 cm, Radstand: 370 cm.

Aufbau: Wände und Boden: Sandwichbauweise mit 35 mm Isolierung aus PU-Schaum. Dach und Heck: GfK-Sandwich mit 40 mm Wandstärke.

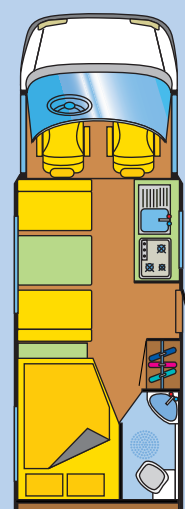
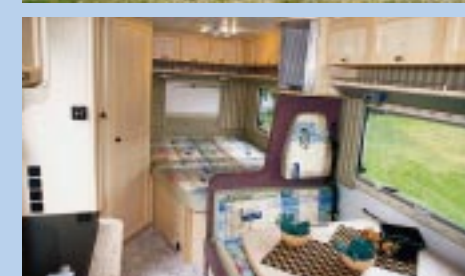
Wohnraum: Sitzplätze mit/ohne Gurt: 3/0, davon mit Dreipunktgurt: 3; Innenmaße (L x B x H): 565 x 212 x 198/188 cm, Bettenmaße: Heckbett: 190 x 135/110 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 145 l, Abwasser: 100 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 3400, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterie: 1 x 90 Ah.

Grundpreis: 98.100 Mark.

Büirstner T 604*



Büirstner setzt seinen T 604 wahlweise auch auf Ducato Maxi mit Alko-Tiefrahmenchassis. Im vorderen Wagentrakt befinden sich eine Mittelsitzgruppe und eine Längsküche. Im Heck sitzen ein Doppelbett und ein großes Bad mit integrierter Naßzelle.

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 18, 2,5l-Vierzylinder-Turbodieselmotor, 85 kW (115 PS), Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.500 kg, Leergewicht: 2.730 kg, Anhängelast (gebr./ungebr.): 1.600/750 kg, Außenmaße (L x B x H): 642 x 222 x 263 cm, Radstand: 352 cm.

Aufbau: Dach und Wände in Sandwichbauweise mit 26 mm Isolierung aus Styropor. Boden aus 9 mm Sperrholz mit Kunststoff-Außenfolie und 30 mm Isolierung aus Styropor.

Wohnraum: Sitzplätze mit/ohne Gurt: 6/0, davon mit Dreipunktgurt: 6; Innenmaße (L x B x H): 406 x 210 x 192 cm, Bettenmaße: Heckbett: 187 x 135 cm, Mittelsitzgruppe: 194 x 95 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 80 l, Abwasser: 100 l, Gas: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 3400, Herd: 2-flammig, Kühlschrank: 90 l, Zusatzbatterie: 1 x 80 Ah.

Grundpreis: 85.400 Mark.

* Alle Angaben laut Hersteller



Rapido Randonneur 740

PROFITEST

Basisfahrzeug:

Fiat Ducato Maxi



Motor: Vierzylinder-Turbodiesel, Hubraum: 2.500 cm³, Leistung: 85 kW (115 PS) bei 3.800/min, maximales Drehmoment 245 Nm bei 2.000/min. Kraftübertragung: Fünfganggetriebe auf Vorderachse.



Fahrwerk: vorne: Einzelradaufhängung mit Drehstabfedern, hinten: Starachse mit Längsblattfedern. Bremsen vorne: Scheiben, hinten: Trommeln. Reifengröße: 205/75 R 16. Füllmengen: Kraftstoff: 80 l,



Füllmengen: 180 l, Abwasser: 100 l, Fäkalien: 20 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.



Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.500 kg, Leergewicht laut Hersteller: 2.870 kg, Außenmaße (L x B x H): 599 x 223 x 275 cm, Radstand: 370 cm. Anhängelast: gebremst: 1.600 kg, ungebremst: 750 kg.



Wohnkabine: Bauart: Dach und Seitenwände in Gerippebauweise mit 28 mm Isolierung aus Styrofoam, Dach zusätzlich mit GfK-Deckel, Boden: 3 mm Holz-Unterboden, 60 mm Isolierung aus Styrofoam und 3 mm Sperrholz-Innenboden mit PVC-Belag. Innenmaße (L x B x H): 370 x 211 x 211/191 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 6/0, davon mit Dreipunktgurt: 4. Bettenmaße: Mittelsitzgruppe: 172 x 127 cm, Heckbett: 190 x 128/118 cm. lichte Höhe im Heckbett: xx cm, Naßzelle (B x H x T): 115 x 189 x 81/38 cm, Kleiderschrank (B x H x T): 59 x 109 x 52 cm, Küchenblock (B x H x T): 120 x 97 x 60/56 cm.



Serienausstattung: Heizung: Truma C 3400, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 103 l (Gas/12/220V), Zusatzbatterien: 1 x 90 Ah.

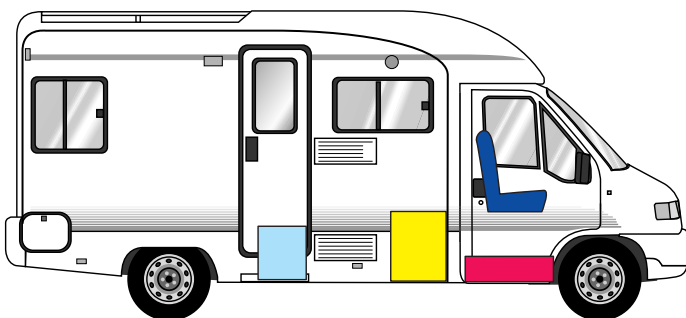


Sonderausstattung: ABS: 1.840 Mark, Radio: 800 Mark, Markise 3,5 m: 1.610 Mark, Dreier-Fahrradträger: 695 Mark.*

* Sonderausstattung im Testfahrzeug



Grundpreis: 90.000 Mark, Preis des Testfahrzeugs: 90.000 Mark.



RM-Ladetips	Gesamtgewicht	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässige Gewichte	3.500 kg	1.850 kg	2.120 kg
Leergewicht (gewogen)	2.670 kg	1.420 kg	1.250 kg
+ Fahrer (Normgewicht)	75 kg	55 kg	20 kg
+ Treibstoff (80 l)	60 kg	48 kg	12 kg
+ Frischwasser (180 l)	180 kg	44 kg	136 kg
+ Gas (2 x 11 kg)	44 kg	24 kg	20 kg
+ Beifahrer (Normgewicht)	75 kg	55 kg	20 kg
+ 2 Kinder (à 40 kg)	80 kg	17 kg	63 kg
2 Personen ohne Gepäck	3.104 kg	1.646 kg	1.458 kg
Zuladung bei 2 Personen	395 kg	204 kg	662 kg
4 Personen ohne Gepäck	3.184 kg	1.663 kg	1.521 kg
Zuladung bei 4 Personen	316 kg	187 kg	599 kg

* anteilige Achslasten werden nach dem Momentschlüssel errechnet (Gewicht x Hebelarm : Radstand)

Rapido baut den Randonneur auf das Ducato-Maxi-Chassis, das ein zulässiges Gesamtgewicht von 3.500 Kilogramm hat. Sind die Tanks gefüllt und zwei Gasflaschen an Bord, hat das mobile Paar, für das der Randonneur konzipiert ist, noch eine Zuladung von 395 Kilogramm. Reisen zwei Kinder oder Enkel mit, bietet der französische Teilintegrierte nur noch eine Zuladung von 316 Kilogramm. Das ist, vor allem bei den großen Staukapazitäten, nicht gerade üppig. Beim Verpacken des Hausrats in den Randonneur 740 muß die Crew aufpassen, daß sie nicht zuviel in den weit vorn platzierten Küchenblock stopft. Sonst kann es passieren, daß sie die Vorderachse überlädt.



Meßergebnisse:



Fahrleistungen:

Beschleunigung:	
0-50 km/h	8,4 s
0-80 km/h	18,0 s
Elastizität:	
50-80 km/h	12,4 s
Höchstgeschwindigkeit (laut Kfz-Schein):	132 km/h
Tachoabweichung:	
Tacho 50 km/h	eff. 49 km/h
Tacho 80 km/h	eff. 78 km/h



Wendekreis:

links	13,7 m
rechts	13,7 m



Innengeräusche:

(Fahrerhaus) im Stand	56 dB(A)
bei 80 km/h	68 dB(A)
(im größten Gang)	



Testverbrauch: 11,9 l



Kosten:

Die Kosten wurden ermittelt in Zusammenarbeit mit der Dekra	
feste Kosten:	156,53 Pf/km
(Kfz-Steuer, Versicherung, Abschreibung)	
Variable Kosten:	36,68 Pf/km
(Kraftstoff, Reifen, Reparatur, Wartung)	
Gesamtkosten:	193,20 Pf/km

RM-Testkurs

- 1. Etappe: 30 km stadtnaher Verkehr: Fahrzeit: 40:20 min/Ø 44,6 km/h
- 2. Etappe: 29 km Landstraße: Fahrzeit: 28:30 min/Ø 61,1 km/h
- 3. Etappe: 42 km Autobahn: Fahrzeit: 30:40 min/Ø 82,2 km/h
- 4. Etappe: 49 km Landstraße: Fahrzeit: 53:10 min/Ø 55,3 km/h
- 5. Etappe: 30 km stadtnaher Verkehr: Fahrzeit: 41:00 min/Ø 43,9 km/h



Steigungs-Strecke: 2,4 km Landstraße: Fahrzeit: 2:19 min/Ø 62,1 km/h



Steigungs-Strecke: 5 km Autobahn: Fahrzeit: 3:44 min/Ø 80,4 km/h

Wohnqualität:
Monika Schuhmacher, 45

Rapido hat ganz schön was in den 740 reingepackt.

740. „Ein Riesenstauraum unter dem Heck-Doppelbett, ein zwar nicht tiefer, aber durch die Auszugstange gut nutzbarer Kleiderschrank, ein großer Küchenblock, umlaufende Dachschränke und Stauräume im Dach über der Sitzgruppe, deren Platz sonst als Luftraum ungenutzt bleibt“, zählt Monika Schumacher auf, „das ist eine Wucht.“

Genauso angetan ist sie von der 120 Zentimeter breiten und 97 Zentimeter hohen Küche. „Rapido hat ganz schön was in den 740 reingepackt“, lobt sie die Franzosen und zählt auf: 103-Liter-Kühlschrank, Dunstabzugshaube,



Dreiflammkocher mit Platz auch für große Töpfe, Spüle mit Haushaltsarmatur und Abtropfbecken, Spülenabdeckung und einlegbares Schneidbrett sowie eine hochkant stehende Glasplatte, die als Spritzschutz zum Beifahrersitz hin dient. Eine tolle Idee ist das Flaschenfach, das den verbleibenden Platz zwischen Fahrersitz und vorderer Dinette-Sitzbank ausnützt.“

Gut gefällt Monika Schumacher auch die kompakte, 115 mal 81 Zentimeter große Naßzelle. „Die Farben sind zwar nicht so ganz mein Fall“, gibt sie zu, „aber der Waschraum ist ausreichend groß, bietet genügend Ablagen und ist durch die Dachhaube und das Schiebefenster gut ausgeleuchtet und belüftet.“ Probleme hat unsere Hausfrau allerdings beim Frieren. Die Spiegel



Fahrzeugtechnik: Frank Böttger, 57

Den 180-Liter-Frischwassertank sollte man nicht immer voll durch die Gegend kutschieren.



PROFITEST
**Rapido
Randonneur
740**



Vorbildlich:
Flaschenfach
hinter Fahrersitz,
Dachstauräume,
Außendusch-
anschluß.



Unbefriedigend:
praktisches, aber
unpassendes
TV-Schränkchen,
Gasflaschen-
kasten nicht vor-
schriftengerecht.

stehen über Eck, was dazu führt, daß sie sich ganz nach außen drücken muß, um ihr gewohntes Bild im Spiegel zu sehen. Tut sie das nicht, sieht sie ihr Spiegelbild aus dem zweiten Spiegel vor sich und bürstet sich die Haare nach der falschen Seite.

Abschließend nimmt Monika Schumacher die Eingangstür unter die Lupe. „Schön, daß es nunmehr gemusterte Fliegenschutzrollos gibt“, freut sie sich, „die sind doch wesentlich wohnlicher als die üblichen Netze, die mich immer an Verbandszeug erinnern. Gut finde ich auch das Fenster in der Eingangstür, das diesem Teil seine Dunkelheit und Tristesse nimmt.“

Nicht wegen der Tristesse, sondern wegen des freien Blicks nach rechts rückwärts freut sich auch der Fahrer des Randonneur über das Fenster in der Tür. Es bietet in Verlängerung zum Küchenfenster einen ausgezeichneten Blick nach hinten und hilft so, Blindflug und heikle Situationen beim Abbiegen oder Einscheren nach rechts zu vermeiden.

Ansonsten sorgt das Fahren im nur knapp sechs Meter langen, wendigen und flotten Randonneur nur für wenig Überraschungen. Die Sitzposition ist gut, die Bedienbarkeit der Pedale, Hebel und Schalter funktionsgerecht, Motor und Getriebe passen gut zusammen und lassen respektable Reisedurchschnitte zu, und das 3,5-Tonner-Flachbettchassis des Ducato ist ausreichend steif und schaukelfrei. Lediglich die Zuladung fällt mit 395 Kilogramm im Zweimannbetrieb nicht gerade üppig aus. Allerdings ist sie mit randvollem 180-Liter-Frischwassertank ermittelt. Und den sollte man nicht immer voll durch die Gegend kutschieren. Abhilfe würde auch die Auflastung auf ►

Gestaltung



Modernes Fahrzeugdesign, gut ausgeformte Schürzen und Heckstoßstange, 6 PU-Rahmenfenster, französisches Innenraum-Ambiente mit goldfarbenen Accessoires.

Innenausbau



Großserienmöbelbau mit PVC-Umleimern, Echtholz-Klappenrahmen, stabile Beschläge, teilweise unsaubere Einpassung und fehlendes Finish.

Wohnqualität



Offener Grundriß, geschlossener Waschraum, Heckbett auf Lattenrost, großzügiger Küchenbereich, sehr gute Ausleuchtung, üppiges Stauvolumen.

Geräte/Installation



Sehr gute Elektroinstallation, Motor-Wärmetauscher im Wohnbereich, unvorschriftsmäßiger Gasflaschenkasten, Abwassertank nicht isoliert.

Fahrzeugtechnik



Bewährtes Basisfahrzeug, spritziger Motor, neutrales Fahrverhalten, gute Sicht nach rechts rückwärts, Dreipunktgurte im Wohnbereich nur an den Außensitzen.

Preis/Leistung



Bewährtes Chassis, solider Aufbau, 1 Jahr Garantie auf Chassis und Aufbau, 1 Jahr Dichtheitsgarantie, angemessener Preis.



Rapido: Georges Le Roy, 31

Die Konstruktion des Gasflaschenkastens überprüfen wir.

3.850 Kilogramm zulässiges Gesamtgewicht schaffen, die beim verwendeten Ducato-Maxi-Chassis keine Probleme macht.

Leider sind die Ablagen im Fahrerhaus, die Rapido über den Köpfen von Fahrer und Beifahrer plazierte hat, ziemlich nutzlos, weil dort deponierte Reiseutensilien bei der ersten Bodenwelle herausfallen würden. Für willkommenen Komfort sorgt dagegen das mit Motorwärme beaufschlagte Zusatzgebläse im Podest unter der Sitzgruppe im Wohnraum. Es bläst die vom Motorkühlschlauch erhitzte Luft mit so viel Power in den Innenraum, daß sogar der beim Ducato notorisch kalte Fußraum im Fahrerhaus etwas aufgewärmt wird.



wundert er sich, „auf alle Fälle überprüfen wir die Konstruktion unseres Gasflaschenkastens sofort.“ Überprüfen lassen will Le Roy auch, ob sich der Abgaskamin der Truma-Boiler-Heizungs-Kombination, der jetzt unter dem großen Fenster am Bett austritt, verlegen läßt.

Keine Änderungsmöglichkeit sieht er an der Konstruktion der Dachsränke über Küche und Sitzgruppe, an der unser Möbelbau-Spezialist den etwa zehn Zentimeter breiten Spalt zur

Fahrerhaustrennwand montiert hatte. „Die Trennwand verläuft nicht gerade nach außen, sondern ist leicht geschwungen“, verteidigt sich Le Roy, „die Seitenwangen müßten also dieser Biegung folgen. Dieser Biegung nur wegen der Optik mit dem Möbelbau zu folgen, halten wir für unzweckmäßig, praxisfremd und vor allem auch für zu teuer.“

Als Fazit des Profitests wird deutlich, daß der Randonneur ein wendiges, flottes und trotz seiner stadtfreundlichen Kürze von weniger als sechs Metern komfortables, sehr gut ausgestattetes und wohnliches Reisemobil ist, das im Innenraum keine Enge verspüren läßt. So macht der Randonneur 740, zu deutsch Tourer, der wie alle Teilintegrierten irgendwie an eine Baskenmütze erinnert, seinem Namen wirklich alle Ehre.

Frank Böttger

Meine Meinung

Der Rapido Randonneur 740 ist ein wendiges und flottes Reisemobil für zwei Personen. Er

bietet einen ausgeklügelten Grundriß, der das Innere optisch größer erscheinen läßt, als es wirklich ist. Zudem ist der französische

Teilintegrierte mit vielen praktischen Details, etwa Motorheizung im Wohnraum, Flaschenfach und Staufächer quer über der Sitzgruppe ausgestattet, die ihn zu einem lebenswerten und gemütlichen Reisepartner machen.



Frank Böttger



In der Zeitschrift
REISEMOBIL INTERNATIONAL
erhielt der

**Rapido
Randonneur
740**

für Gestaltung,
Wohnqualität,
Fahrzeugtechnik und
Preis/Leistung



Januar 1997

REISE
MOBIL

CDS

PREMIERE



Mit dem
Merlin er-
weitert Claus

Gesamtkunstwerk

Schroeder Design

Schroeder die
Palette seiner
außergewöhn-
lichen Einzel-
anfertigungen.



Erst seit drei Jahren baut Claus Schroeder aus Oberpfarmern bei München Reisemobile. Trotzdem wagt er sich an Konstruktionen heran, vor denen manch alter Hase aus der Branche zurückschrecken würde.

Das beweist auch sein neuestes Werk, der Merlin genannte Integrierte auf einem Mercedes-817-Fahrgestell, dem der Bayer weniger wegen der höheren Tragfähigkeit als vielmehr wegen der besseren Optik eine Nachlaufachse angeflanscht hat.

Die Optik, das ist beim Merlin besonders augenfällig,

bestimmt auch die Wohnkabine; sowohl außen als auch innen.

Unübersehbar dokumentieren Formgebung und Lackierung die gewollte Sonderstellung des Schroederschen Gesamtkunstwerks. In selbstgebasteten Werkzeugen hat der Bayer die kugelige Frontpartie und das Heck laminiert. Um das 8,5 Meter lange und 2,4 Meter breite Dickschiff nicht zu wuchtig werden zu lassen, hat

er die GfK-Platten für die Wände auf halber Höhe abgeknickt. Zur Krönung hat er einen Meister seines Fachs für die über 50.000 Mark teure Speziallackierung gewinnen können. Wie schon frühere Schroeder-Mobile, hat der Dachauer Designer und Kunstprofessor, Ex-Bundeswehrpilot und Ex-Autorennfahrer Walter Maurer, der an der Akademie der schönen Künste in München lehrt und die Akademie Kunst, Design



Geschoben: Die beiden Längscouchen lassen sich in ihren Erkern nach außen schieben.

und Lackierhandwerk in Dachau leitet, den Merlin lackiert.

Maurer hat den Merlin nicht nur mit Hexen, Zaubern und Raubtieren bemalt. Er hat ihm auch eine sogenannte Aquarell-Grundlackierung gegeben, die sich aus neun Blautönen zusammensetzt, die von oben nach unten ins Hellere verlaufen.

Optische Effekte zeichnen den Merlin auch im Innern aus. Nicht nur, weil die untere Kan-



Gespiegelt: Spiegelflächen vergrößern optisch den kompletten Küchenblock.



Gekonnt: Claus Schroeder (links) und Walter Maurer (darunter) sind stolz auf den Merlin.



Fotos: Böttger

Technische Daten*

Basisfahrzeug: Mercedes Benz 817 mit 125 kW (170 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Hinterachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 8.500 kg, Leergewicht: 6.400 kg. Außenmaße (L x B x H): 915 x 240 x 340 cm, Radstand: 520 cm. Anhängelast: gebremst: 3.500 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: GfK-Sandwich-Bauweise mit 50 mm Isolierung aus PU-Schaum, Boden: GfK-Sandwich-Bauweise mit 60 mm Isolierung aus PU-Schaum.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 700 x 220 x 240 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 2/2, davon mit Dreipunktgurt: 2; Bettenmaße: Heck-Doppelbett: 220 x 160 cm, Längscouch: 2 x 180 x 70 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 200 l, Frischwasser: 500 l, Abwasser: 300 l, Boiler: 10 l, Fäkalientank: 20 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Primus-Warmwasserheizung, Herd: Gas-Ceran-Kochfeld, Kühlschrank: 110 l, Zusatzbatterien: 4 x 100 Ah.

Grundpreis: 800.000 Mark.

*Alle Angaben laut Hersteller

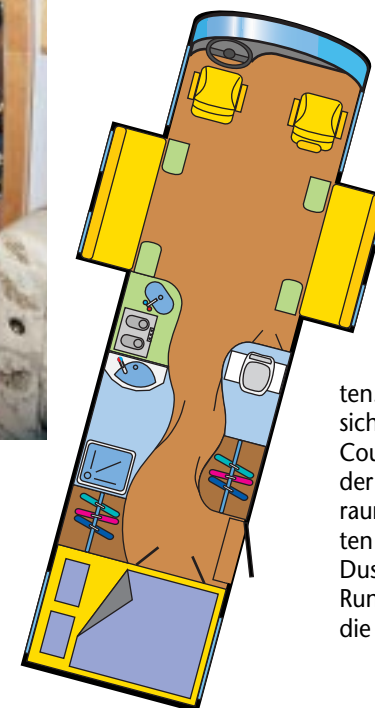
Geschliffen: Granit und Marmor geben Waschraum (links oben) und Toilette (ganz links) ihre Ausstrahlung.

te der Möbel zum Boden hin eine durchgehende Lichtleiste ziert. Auch der für Schroeder typische, extravagant gestaltete Schreinerbau besticht durch seine ungewöhnlichen Lösungen. Und dadurch, daß es auch im Merlin nur wenige gerade Linien und eckige Möbel gibt. Bis auf die beiden ausziehbaren 260 x 70 Zentimeter großen Erker im Vorderteil, in denen jeweils eine geräumige Couch steht, und das über der Heckgarage platzierte Doppelbett gibt es nur geschwungene Einbauten. So etwa die Küche, die sich auf der linken Seite an die Couch anschließt. Oder auch der hinter ihr platzierte Waschraum, in dem Schroeder echten Granit für Waschtisch und Duschtasse verarbeitet hat. Rundungen dominieren auch die Möbel gegenüber: den di-

rekt im Anschluß an die rechte Couch platzierten beleuchteten und verspiegelten Barschrank und den sich an ihn anschließenden Toilettenraum, in dem Schroeder auf Kundenwunsch die Yachttoilette in einen Thron aus Marmor eingebettet hat.

Hart und eckig präsentiert sich dagegen die Leinwand, die sich in Fahrzeugmitte von der Decke herabrollen läßt, und auf die das an einer Säule hinter dem Fahrersitz montierte TV-Gerät wie beim heimischen Dia-Vortrag seine Bilder wirft.

Quadratisch, wenn auch nicht ganz so kantig, kommt auch der soeben fertiggestellte Doppelachs-Anhänger daher, in dem ein Personenwagen mit auf Reisen geht. Ihm fehlt zwar noch die adäquate Lackierung. Aber in diesem Punkt wird den beiden kreativen Bayern Schroeder und Maurer sicher etwas einfallen. Frank Böttger



ALLRAD SPECIAL

Einmal im Leben... weiter weg zu fahren als Asphaltstraßen und Pflasterwege vorgeben, das ist der Traum vieler Reisemobilisten. Was dazu nötig ist, wer Reisemobile für Expeditionen durch Wüsten und Steppen baut und welche Unternehmen Mobilreisen in unwegsame Gegenden anbieten, liefert Ihnen REISEMOBIL INTERNATIONAL im großen Allrad-Special:

Action Mobil42

Langer & Bock44

Kickpoint46

Sonstige von A-Z...48

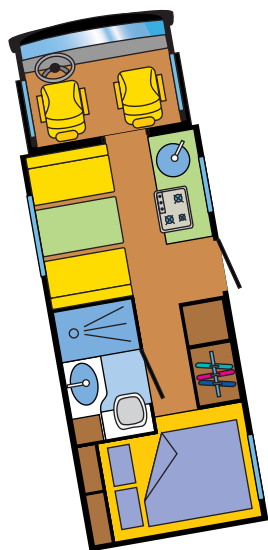
Porträt: Globetrotter Ehepaar Därr52

Abenteuer Libyen..56

Reise-Nachrichten.58

Allrad-Zubehör60

Gekühlt: In der vorderen Sitzbank sitzt die von Action-Mobil selbst-gefertigte Tiefkühltruhe.



Kraftpaket

Auf MAN L 2000 rollt das neueste Modell des österreichischen Herstellers Action Mobil.

Seit 20 Jahren baut Otfried Reitz mit seiner Firma Action Mobil im österreichischen Saalfelden Expeditionsmobile der besonderen Art. Viele seiner Modelle, die auf hochgeländigen, martialischen Fahrgestellen rollen und bei Rallyes als Wettbewerbs- oder Service-Fahrzeuge erfolgreich sind, überschreiten locker die Preisgrenze von einer Million Mark. Dafür bieten sie nahezu uneingeschränkte Beweglichkeit auch im schwierigsten Gelände und Wohnkomfort wie daheim.

Etwas weniger beweglich, auf Wunsch mit dem gleichen Wohnkomfort, aber erheblich billiger ist die neueste Schöpfung der rührigen Österreicher: der etwa 350.000 Mark teure Connexion 3500.

Als Basis für den kompakten, aber knapp über sieben Meter langen Youngster setzt Action Mobil auf den allradgetriebenen MAN L 2000 mit 220-PS-Sechszylinder-Motor, der auf einem Radstand von 356 Zentimetern eine Wohnkabinenlänge von fünf Metern erlaubt.

In deren Innern geht es auf den ersten Blick weniger spektakulär als von außen vermutet zu. Vorn rechts steht der Küchenblock. Ihm gegenüber ist eine Vierer-Sitzgruppe platziert. An sie schließt sich die Naßzelle mit separater Duschkabine an.

Ganz hinten ist das Doppelbett quer über einer Heckgarage eingebaut. Zwischen diesem und dem dreistufigen Einstieg sind auf der rechten



Technische Daten*

Basisfahrzeug: MAN L 2000 mit 162 kW (220 PS)-Turbo-Dieselmotor und Sechsganggetriebe auf Vorder- und Hinterachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 10.500 kg, Leergewicht: 7.500 kg. Außenmaße (L x B x H): 680 x 240 x 340 cm, Radstand: 356 cm. Anhängelast: gebremst: 14.000 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: GfK-Sandwich-Bauweise mit 55 mm Isolierung aus PU-Schaum, Boden: 1,5 mm GfK-Unterplatte, 16 mm Sperrholzplatte, 40 mm Isolierung aus PU-Schaum, 3mm GfK-Innenboden.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 500 x 226 x 195 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 2/4, davon mit Dreipunktgurt: 2; Bettenmaße: Mittelsitzgruppe: 200 x 110 cm, Heck-Doppelbett: 200 x 135 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 500 l, Frischwasser: 500 l, Abwasser: 100 l, Boiler: 20 l, Fäkalientank: 80 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Eberspächer-Warmwasserheizung, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 150 l, Zusatzbatterien: 4 x 230 Ah.

Grundpreis: 350.000 Mark.

*Alle Angaben laut Hersteller

Gestapelt: In den Küchenaus-zügen läßt sich das Geschirr klapperrfrei unterbringen.



Geteilt: An den Waschraum schließt sich die Dusche an (ganz oben).

Geöffnet: Über dem Bett ist eine große Ausstiegs Luke platziert (oben).

Seite der Kleider- und der Kompressor-Kühlschrank montiert.

Geht man allerdings ins Eingemachte, unterscheidet sich der Connexion auch im Innern erheblich von gängigen Reisemobilen. So sind die als Wassertanks ausgebildeten Sitzbänke aus den gleichen sechs Zentimeter dicken GfK-Sandwichplatten laminiert, aus denen die Österreicher auch die Kabinen fertigen. Genauso einlaminiert ist auch die Naßzelle. Mit dem Vorteil, daß sie zum Reinigen regelrecht ausspritzt werden kann.

Der von Action Mobil selbst gebaute Kompressor-Kühlschrank faßt 150 Liter, die

Kühltruhe 90 Liter. In den Frischwassertank passen 500, in den Abwassertank 100 und in den Fäkalientank 80 Liter.

Für Wohnkomfort sorgen in der quaderförmigen Wohnkabine Möbel nach dem Geschmack des jeweiligen Kunden, Warmwasserheizung, elektrische Energie aus Solaranlage, Stromgenerator und riesige Batterie-Speicherkapazitäten. Dazu gibt's Ceranfeld-Kocher für Petroleum oder Gas, CD-Player, TV- und Video- und Sat-Anlagen.

Und wem das alles noch nicht genügt, dem packt Reitz auch noch ein Satelliten-Telefon und ein Fax in sein Kraftpaket.

Frank Böttger

ALLRAD SPECIAL



Flachmann

Langer & Bock versieht seine Wohnkabine mit einem elektromechanisch aufstellbaren Hubdach.

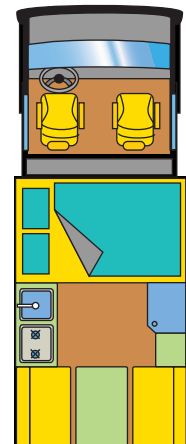
Michael Langer, 32, und Achim Bock, 32, haben sich voll und ganz dem Bau von Expeditionsmobilen verschrieben. Von 1990 bis heute haben die beiden gelernten Schreiner in ihrer Werkstatt im schwäbischen Göppingen rund 70 geländegängige Freizeitfahrzeuge für abenteuerlustige Kunden gebaut. Ihre Liebe zum Offroad-Mobil entdeckten die beiden Wüstenfuchse während ihrer gemeinsamen Bundeswehrzeit. Langer, der sich zuvor schon an manchen VW-Kastenwagenausbauten für den Eigenbedarf versucht hatte, diente als Fahrer von Amphibienfahrzeugen, Bock steuerte olivgrüne Trucks.

Nach dem Dienst fürs Vaterland machten sie sich an den Bau einer Sandwichkabine für einen Toyota-Geländewagen. Die gefiel einem deutschen Globetrotter, den Langer und Bock auf einem Ma-

rokko-Trip kennenlernten so gut, daß er sich von ihnen ein ähnliches Wüstenschiff bauen ließ. Nach diesem Erfolgserlebnis machten die beiden Schwaben ihr Hobby zum Beruf.

Heute fertigen die jungen Expeditionsmobil-Hersteller auf Nissan King Cab, Toyota, Land Rover, Mercedes G, Ive-

Geräumig: Die Hecksitzgruppe bietet reichlich Platz und Sitzkomfort auf großer Tour.



Zweckdienlich: Die Küche ist mit einem Diesel-Ceran-Kochfeld ausgerüstet.



Technische Daten*

Basisfahrzeug: Unimog U 1700 L mit 124 kW (170 PS)-Turbodieselmotor und Achtganggetriebe auf Hinterachse mit zuschaltbarem Allradantrieb.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 7.490 kg, Leergewicht: 4.800 kg, Außenmaße (L x B x H): 590 x 230 x 260 cm, Radstand: 325 cm, Anhängelast (gebr./ungebr.): 9.500/2.300 kg.

Aufbau: Dach und Wände: GfK-Sandwichbauweise mit 50 mm Isolierung aus PU-Schaum, Boden: 60 mm dicke Bodenplatte mit 35 mm Isolierung aus PU-Schaum.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 340 x 210 x 190/130 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 2/4, davon mit Dreipunktgurt: 2; Bettenmaße: Doppelbett: 206 x 130 cm, Viererdinette: 206 x 100 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 490 l, Frischwasser: 430 l, Abwasser: 100 l.

Serienausstattung: Heizung: Eberspächer-Standheizung, Herd: Ceran 2-flammig, Kühlschrank: 80 l, Zusatzbatterien: 2 x 135 Ah.

Grundpreis: 95.000 Mark (Kabine). 136.000 Mark (Basisfahrzeug).

*Alle Angaben laut Hersteller

Komfortabel: Das Doppelbett ist groß genug und mit Unterschränk versehen.



Fotos: Camero (3)

vereifen und sorgen für einen optimalen Diebstahlschutz. Außerdem reduziert sich die Fahrzeughöhe des Geländemobils dank dieses Mechanismus auf 2,6 Meter.

Im Inneren statten Langer und Bock ihre Hubkabine im Eingangsbereich mit einer Duschtasse nebst ausziehbarem Kunststoff-Brausekopf und an der Decke einhängbarem

Duschvorhang aus. Rechts daneben sitzt ein erhöht installiertes, 206 x 130 Zentimeter großes Doppelbett, unter dem sich ein Kleiderschrank und ein großer, beidseitig durchladbarer Außenstauraum befinden.

Daran schließt sich auf der Fahrerseite eine Längsküche mit Diesel-Ceran-Kochfeld, Edelstahlspüle und 80-Liter-Kühlschrank an. Im Heck sitzt eine zur 206 x 100 Zentimeter großen Liegefläche umbaubare Viererdinette, unter der sich 430 Liter Frischwasser und ein 31 Liter fassender Boiler befinden. Gleich links neben dem Eingang ist noch Platz für eine große Kommode inklusive Kontrollpanel.

Langer und Bock verstehen diese Raumaufteilung lediglich als Einrichtungsvorschlag. Die individuelle Kundenkabine wird in Absprache mit dem Käufer konzipiert oder auch leer zum Selbstausbau ausgeliefert. Juan J. Camero

ALLRAD
SPECIAL

Fotos: Camero

Klassiker

Für den Land Rover Defender mit Doppelkabine konzipiert die Firma Kickpoint aus Groß-Gerau eine kompakte Absetzkabine mit Aufstelldach.

Einfallsreich: Das Aufstelldach bringt Stehhöhe und Raumgefühl.

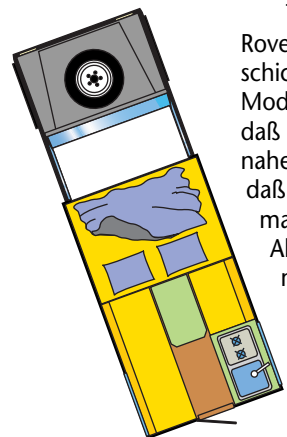
Sein Name ist Legende. Er wird seit fast 50 Jahren nahezu unverändert gebaut und gilt als Urvater aller Geländewagen: der Land Rover. Ein Fahrzeug, das wie kein anderes Abenteuergeist, Zuverlässigkeit und Zeitlosigkeit symbolisiert.

Tatsache ist, daß der Land Rover in seiner langen Geschichte nie irgendwelchen Modetrends unterworfen war, daß er im schweren Gelände nahezu unschlagbar ist, und daß über 70 Prozent aller jemals gebauten Landis dank Aluminium-Karosserie heute noch fahren. War der Urtyp des britischen Klassikers in Deutschland einige Jahre nur über freie Importeure zu beziehen, so wird er jetzt wie-

der von Rover mit der Modellbezeichnung Defender angeboten.

Mit neuem, 113 PS starkem Turbodieselaggregat ausgerüstet, mutet eine Fahrt im asketisch ausgestatteten Land-Rover-Cockpit selbst im Stadtverkehr wie ein Wüstenritt an. Selbst auf der alltäglichen Fahrt ins Büro kommt aufgrund der lauten Motorgeräusche, der harten Federung und des großen Wendekreises echtes Indiana-Jones-Feeling auf.

Zum Reisemobil wird der 5,4 Meter lange und rund 49.500 Mark teure Defender 130 Tdi Doppelkabiner durch den hessischen Spezialfahrzeug-Hersteller Kickpoint, der ihm eine kompakte, pistentaugliche GfK-Pickup-Kabine



Technische Daten*

Basistfahrzeug: Land Rover Defender 130 TDI Crewcab mit 83 kW (113 PS)-Turbodieselmotor und Fünfganggetriebe mit permanentem Allradantrieb und Geländereduktion.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.500 kg, Leergewicht: 2.100 kg, Außenmaße (L x B x H): 540 x 180 x 213 cm, Radstand: 322,5 cm, Anhängelast (gebr./ungebr.): 2.950/750 kg.

Aufbau: Dach, Wände und Boden: GfK-Waben-Sandwichbauweise mit 20 mm Isolierung

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 298 x 172 x 242 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 6/4, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Aufklappdach: 210 x 172 cm, Dinette: 90 x 45 cm

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 13 l, Abwasser: 13 l, Gas: 1 x 5 kg.

Serienausstattung: Herd: 2-flammig, Zusatzbatterie: 1 x 80 Ah.

Grundpreis: 49.750 Mark (Basis), 24.490 Mark (Kabine).

*Alle Angaben laut Hersteller



Spartanisch: Die Einrichtung beschränkt sich auf zwei Längssitzbänke und eine Kompakt-Küche.



mit Aufstelldach verpaßt. Mit vier Spannschlössern an der Basis arretiert und mit vier Kurbel-Hubstützen ausgestattet, bietet die 2,98 – am Boden 1,70 – Meter lange und rund 24.500 Mark teure Kabine

Wohnkomfort für den Trip ins unwegsame Gelände.

Um Stehhöhe zu gewinnen, muß das Aufstelldach in Position gebracht werden. Dazu löst die Bordcrew die beiden Gurtschlaufen über der Ein-

gangstür und schiebt das mit Teleskopfederbeinen ausgestattete Aufstelldach nach oben. Licht fällt durch das Lichtfenster in der Zeltwand und durch die beiden Seitenfenster der Kabine. Nachts beleuchten zwei Leuchtstoffröhren den Innenraum.

Die knappe Ausstattung der Chinook-Kabine besteht aus einer auf der Fahrerseite installierten Längssitzbank, unter der sich ein Stauraum für die Hubstützen und Gepäck befindet. Gegenüber sitzt eine kom-

pakte Längsküche mit Zweiflammkocher, Spüle mit ausziehbarer Kunststoffbrause und zwei im Unterschrank installierten 13-Liter-Kanistern für Frisch- und Abwasser sowie einem Kasten für die Fünf-Kilo-Gasflasche. Daran schließt sich eine weitere, kürzere Längssitzbank an. In der Kabinenmitte befindet sich ein Einhängetisch, der in Verbindung mit den Bänken eine 90 x 45 Zentimeter große Liegefläche ergibt. 210 x 172 Zentimeter groß ist das Doppelbett, das aus dem ausziehbaren Alkovenbett resultiert und das den Kickpoint Chinook zum Drei- oder Vierschläfer macht.

Beteiligt an der Entwicklung der 260 Kilogramm leichten und containertauglichen Kabine ist auch Land-Rover-Importeur Rinkert aus Wurmberg bei Pforzheim, bei dem urige der Klassiker ebenso zu haben ist wie bei Kickpoint in Groß-Gerau.

Juan J. Camero

ALLRAD SPECIAL

Absolute Zweckmäßigkeit, Reduktion auf das Wesentliche und Zuverlässigkeit sind die Eckwerte, nach denen Aeroplast-Chef Alfred Schmitz seine bewährten Wohnkabinen baut. Das zeigt auch seine neue Savannah-Alkovenkabine in Voll-GfK-Sandwichbauweise. Sie kostet leer rund 10.000 Mark und voll ausgestattet – was heißt: ohne Naßzelle – etwas über 19.000 Mark. Was Schmitz unter Zweckmäßigkeit versteht, belegt er mit dem auf der linken

Aeroplast Sandfloh

Seite im Heck der Kabine platzierten Küchenblock. Denn nur dieser Einbauort ermöglicht Rechtshändern, ohne sich zu

verrenken, von außen die vollen Wasserkanister an ihren Standplatz unter Spüle und Kocher zu hieven.



Bimobil Schneehund

Für den Huckepack-Transport auf einem Pick-up ist die abnehmbare, ab 16.400 Mark teure Wohnkabine Husky Z von Bimobil aus Oberpfarmern bestimmt. Der Innenausbau ist aus Tannensperrholz mit Fichtenholzkanten gefertigt.

Zwei nur leicht unterschiedliche Grundrisse für lange und kurze Fahrerhäuser stehen zur Auswahl. Beide verfügen über ein großes Alkovenbett und eine Viererdinet-

te, die sich in ein weiteres Doppelbett verwandeln läßt. Durch ein Gewürzregal getrennt ist rechts dahinter der Küchenblock eingebaut. Gegenüber, hier unterscheiden sich die Grundrisse, integriert Bimobil beim langen Wohnaufbau eine komplette Naßzelle mit Cassettentoilette und Dusche. Die kurze Kabine für lange Fahrerhäuser verzichtet auf eine Naßzelle, bei ihr ist eine ausziehbare Toilette im Kleiderschrank verstaut.



Bocklet Wüstenschiff

Das Expeditionsmobil Dakar der Koblenzer Firma Bocklet kostet 267.000 Mark. Dafür gibt es das robuste 7,5-Tonnen-Allradfahrzeug des Mercedes-Benz 917 mit einem stabilen GfK-Sandwich-Kofferaufbau und gediegener Innenausstattung in Echtholz-Kirschfurnier. Eine Viererdinette direkt hinter dem Fahrerhaus hält neben den Sitzplätzen auch zwei Schlafplätze bereit.

Gegenüber liegt der Küchenblock mit Dreiflammkocher, 110-Liter-Kompressorkühlschrank und Spüle. Ein fest installiertes Zweierbett befindet sich im Heck des Bocklet-Mobils; über der Heckgarage und dem Ersatzradträger. Die zwischen Sitzgruppe und Heckbett platzierte kompakte Naßzelle ist mit Dusche, Waschecke und Cassette-Toilette ausgestattet.

Extrem Wohn-Cabrio



Als zuverlässigen Partner bietet die Firma Extrem im bayrischen Grafrath ihren GfK-Wohnaufbau an. Er findet seinen Platz nicht wie üblich auf einem Pick-up, sondern auf den Cabrio-Modellen des Heavy-Duty-Toyota-Landcruiser KJ 73 und 74. Die handgeschreinerten Möbel sind mit der Wohnkabine verklebt, um Ermüdungsbrüche zu vermeiden. Extrem bietet vier Grundrisse an, die den Alkoven, die zum Bett wandelbare Viererdinette, den Küchenblock mit Spüle, Kompressorkühlschrank und Diesel-Cerankochfeld gemeinsam haben. Die restlichen Einbauten fertigen die Bayern nach Kundenwunsch. Das Komplettpaket Auto plus Kabine kostet rund 80.000 Mark.

Vögele Zelt



Dachzelte für Geländewagen mit langem Radstand bietet die Firma Vögele aus dem schwäbischen Backnang an. Die Dachzelte stützen sich auf voller Länge von circa 240 Zentimetern in der Regenrinne des Fahrzeugs oder auf einem Dachgepäckträger ab. Gasdruckdämpfer erlauben ein leichtes Aufklappen auch mit Zusatzgepäck auf dem Dach. Es gibt drei Modelle mit Grundpreisen zwischen 4.400 und 5.800 Mark an. Hinzu kommt eine Matratze für 460 Mark.



ALLRAD SPECIAL



Nordstar

Winterling

Aus Schweden kommen die Pick-up-Wohnkabinen von Nordstar. Alle Kabinen mit Ausnahme des kleinsten Modells Camp 6E sind winterfest. Nordstar-Kabinen haben zwei Schlafplätze im Alkoven und zwei weitere auf der Dinette. Auf der rechten Kabinenseite

folgen Schränke und die Naßzelle. Auch hier macht nur die Camp 6E-Kabine eine Ausnahme. Links schließt sich die Küchenzeile mit Spüle, Kühlschrank und Zweiflammkocher an. Auf Wunsch gibt es bei Nordstar einen Durchgang zum Fahrerhaus.

Knaus

Full-Size



Ein Full-Size-Alkovenmobil auf Basis eines Pick-ups mit Doppel- oder 1,5er-Kabine hat Knaus im Programm. Der 36.340 Mark teure Traveller XF weicht etwas von anderen Aufsetzkabinen ab. So liegt hinter der 160 mal 200 Zentimeter großen Alkoven-Liegefläche

nicht direkt die Viererdinette. Zuerst kommen Staufächer und Schränke. Erst dann folgt die Dinette, die sich in ein Doppelbett verwandeln läßt. Den Abschluß bilden die Naßzelle mit Cassettentoilette auf der linken und der Küchenblock auf der rechten Seite.



Schroeder

Wunschtraum

In Oberpfaffmarn bei München baut Claus Schroeder Fahrzeuge nach Kundenwunsch. Sein Just-4-Fun auf Basis des Unimog U 2150 glänzt durch die in Airbrush-Technik veredelte GfK-Kofferkabine und das Interieur aus Rosenholz. Zutaten wie eine Primus-Fußbodenheizung, ein Bad mit abgetrennter Dusche,

110-Liter-Kompressorkühlschrank und 500-Liter-Frischwassertank sorgen für Fernreise-Komfort. Im 300.000 Mark teuren Wüstenraum von Schroeder wird in zwei Stockbetten geschlafen, auf drei Flammen gekocht und in der fahrzeugsbreiten Rundsitzgruppe mit fünf Sitzplätzen geklont und gegessen.

Nord Camper

Bella Kabina

Pick-up-Kabinen aus nahtlosem GfK fertigt die italienische Firma Nord Camper aus Lamar di Gardolo. Sie werden von der Firma Jörg in Fulda importiert. Im Innenraum der Alkoven-Kabinen verbauen die Italiener furnierbeschichtetes Sperrholz.

Das neueste Modell der Italiener ist der 30.900 Mark teure Olympic. Es findet sowohl auf Pick-ups, als auch auf handelsüblichen Transportern Platz. Sein Grundriß zeigt sich mit ausziehbarem Alkovenbett, wandelbarer Dinette und kleinem Küchenblock mit Zweiflammkocher und Spüle. Zum Standardprogramm gehört auch eine Naßzelle mit drehbarem Porta Potti und klappbarem Waschbecken.



Unicat

Spezialität



Im badischen Hambrücken hat sich die Firma Unicat auf den Aus- und Umbau von Unimogs spezialisiert. Dabei fertigen die Spezialisten nicht nur komplett ausgebaute Expeditions-Reisemobile, sondern auch Sonderanfertigungen für Firmen, Forscher und Institute. Nach deren Anforderungen und Wünschen konzipiert

Unicat die Grundrisse, die teilweise spezielle Arbeitsplätze, Dachausstiege, Motorrad- oder Reifenkräne und Stromgeneratoren umfassen. Zusätzlich bietet Unicat Leistungen rund um die Fahrzeuge, wie etwa weltweiten Ersatzteil- und Reparaturservice, Unterstellmöglichkeiten und gelegentliche Eigentümer-Treffs.



Tischer

Wohnaufsatz

Für das Modelljahr '97 hat Tischer aus Kreuzwertheim seine abnehmbaren, zwischen 19.500 und 41.700 Mark teuren Trail-Kabinen für unterschiedliche Allrad-Pick-ups innen wie außen neu gestaltet. So bietet das Alkovenbett aller Wohnaufsätze, außer das des Trail 200, eine Liegefläche von

190 mal 150 Zentimetern bei einer Höhe von nunmehr 82 Zentimetern. Im Innenraum sind die Massivholzumleimer der Buchenmöbel mit drei verschiedenen Stoffdekors kombinierbar. Außer der kleinsten, der Trail 200, sind die Tischer-Kabinen mit einer Naßzelle ausgestattet.

ALLRAD SPECIAL



Treffpunkt Wüste: Beim Trip durch den Tschad scharen sich die Allradler um Därrs Reisemobil.

Erd-verbunden

Seit 20 Jahren reist das Ehepaar Därr um die Welt – und tummelt sich in der Globetrotter-Szene.

Zwei bis drei Monate im Jahr muß ich einfach verreisen“, sagt Klaus Därr. Darin sind sich der 49jährige und seine Frau Erika, 47, einig: Möglichst entlegene, weitgehend unbekannte Gegenden unter die Stollenreifen zu nehmen – das gehört zu ihrem Leben. Exakt richten sie ihr Sein aus auf Abenteuer, die nicht die Welt, wohl aber jene Menschen bewegen, die sie erleben.

Eines freilich stellt Klaus Därr von vornherein klar: „Wir gehen nur kalkulierbare Risiken ein, unser Leben setzen wir niemals aufs Spiel.“ Auch dann nicht, wenn die zwei Weltenbummler anstatt auf dem harten Boden eines Unimog 404 S auf mitgebrachten Plümos nächtigen, mit einem Mercedes 319 erst Mauretanien und dann den Senegal kreuzen, um das Auto in N’Guigmi am Tschadsee zu verkaufen, oder im selbstgebauten MAN-Mobil jenseits verminter Felder durch den Tschad touren. „Natürlich klingt das gefährlich“, sagt

Därr, „wer aber einen kompetenten Führer dabei hat und die Zeichen entlang des Weges respektiert, der kommt unbeschadet durch.“

Disziplin unterwegs hält Klaus und Erika Därr seit mehr als 20 Jahren von Schaden ab (siehe: „Zehn Tips für Fernreisende“). Nur dreimal hat es brenzlige Situationen gegeben: als in Brasilien auf einem Campingplatz sein Zelt aufgeschlitzt wurde, ein Betrunkener in Afrika versucht hat, dem im Auto sitzenden Därr die Uhr vom Arm zu reißen, und an der libyschen Grenze Soldaten zweimal in die Luft schossen. „Die hatten vor uns genauso viel Angst wie wir vor denen“, erklärt Klaus Därr, nachdem sie miteinander geredet hätten, blickten sie in freundliche Gesichter.

Seine große Leidenschaft, die eigenen Grenzen zu sprengen, begann für Klaus Därr schon 1969. Damals erkundete er mit zwei Freunden den Iran in einem VW Käfer. „500 Mark

Abenteuer Reisen: Grenzer an der libyschen Grenze, Abschlepphilfe in Polen, Gemütlichkeit im eigenen Mobil (oben links).



Fotos: Därr, Böttger (1)

in fünf Wochen“, erinnert er sich, „mehr hatten wir damals nicht.“

1971 hieß das Ziel für Klaus Därr Marokko – im selbstgebauten Krankenwagen. Erstmals begleitete ihn dabei seine Frau. Bis heute folgten ungezählte Reisen in alle Erdteile. Häufig mit von der Partie wa-

ren Tochter Astrid, 19, und Sohn René, 16.

Als sich das Ehepaar Därr 1975 in die Sahara aufmachte, eroberte es sich nicht nur ein spezielles Reiseziel. Die zwei Abenteuerer legten auch den Grundstein für ihre Existenz zwischen Reisen und Geschäft. Wieder zu Hause am Schreib-

Wohncontainer

Zweckmäßigkeit geht Erika und Klaus Därr bei ihrem selbstgebauten Expeditions-mobil über Wohnkomfort.

Das Expeditionsausrüster- und Verleger-Ehepaar Erika und Klaus Därr nutzt sein selbstgebautes Mobil (siehe Fotos) für eigene Reisen. Darüber hinaus dient es auch als Begleitfahrzeug, Werkstatt und Transportvehikel für Diesel, Wasser und Ersatzräder anlässlich der von ihnen veranstalteten Reisen nach Afrika.

Deshalb schwören die Därrs auf eine einfache, herausnehmbare Einrichtung in ihrem aus Beständen der früheren Nationalen Volksarmee gekauften Wohncontainer. Das rund 2.000 Mark teure, nicht isolierte GfK-

Gehäuse haben sie mit lösbaren Schnellverschlüssen über einen Zwischenrahmen auf einen geländegängigen MAN L 2000 gesetzt, das Ganze mit Seitz-Fenstern bestückt und mit einer Minimal-Wohneinrichtung ausgestattet. Fest eingebaut sind nur ein Küchenblock, der den Platz des früheren Stromgenerators einnimmt, sowie ein Festbett im vorderen Bereich. Darunter tun sich große Außenstauräume auf. Der Rest besteht aus Aluminiumkisten. Die nehmen einzeln oder zu Regalen gestapelt Kleidung, Zubehör und Haushaltsgegenstände auf.

tisch, stolperte der Wissenschaftliche Assistent Klaus Därr geradezu in eine Marktlücke: Bücher für Globetrotter gab es nicht. Also schrieb er den Titel „Trans Sahara“, erschienen im Eigenverlag.

Gierig verschlangen Gleichgesinnte das Buch, darauf erpicht, möglichst schnell in ferne Welten aufzubrechen. Wo aber gab es die von Därr als nötig beschriebene Ausrüstung? Der Autor nutzte

seinen Wissensvorsprung, einen Citroën 2 CV 6 und die Pleite einer Heizölfirma in der Nähe Münchens. „Genau 43 Kanister kriegte ich in meine Ente“, erinnert sich Därr, „die habe ich für drei Mark das Stück gekauft.“ Der elterliche Keller hielt nur kurz als Lager für die Behälter her, denn die Globetrotter in spe rissen dem findigen Wüstenfahrer die Kanister für je zwölf Mark aus den Händen. ►

ALLRAD SPECIAL

Eine Idee war geboren: Der Därr Expeditionsservice entstand in den ersten gemeinsamen vier Wänden. Das Ehepaar nähte in seiner Wohnung Brustbeutel, schnitt Geldgürtel und stapelte – wiederum im Keller – Kanister. So eng ging es zu, daß einmal aus Versehen der Schlüssel aus dem Schlafzimmerschrank mit einem Reiseutensil versandt wurde.

Erst 1977 trennten die Därrs Wohn- von Geschäftsräumen, als sie sich in Heimsetten niederließen. Weil der Laden bald aus allen Nähten platzte, und die Konkurrenz bundesweit nicht schlief, wagten die Expeditionsausrüster 1981 den Sprung nach München. Auch der 18 Quadratmeter große Shop am Elisabethplatz wurde bald zu klein. In der Theresienstraße 66 schließlich fanden die Därrs anno 1984 ihr endgültiges Laden-Domizil – die Fläche ist bis heute von 60 auf mehr als 1.000 Quadratmeter angewachsen.

Parallel zu der geschäftlichen Entwicklung ihres Mannes hat Erika Därr einen Verlag für Individualreiseführer aufgebaut. Nach ihrem ersten Schritt mit dem Buch Trans Sahara folgte eine Art Großhandel für Expeditionsliteratur. 1987 haben sich fünf Verlage



Kontaktpunkt Grenze: Immer wieder tauchen unterwegs Soldaten auf. Nur gut vorbereitet starten die Därrs. Das war schon in den Anfängen so.

Expedition in den Tschad: Wer will mit?

Für den 1. März bis zum 7. April 1997 plant Klaus Därr eine Expedition mit der Route Tunesien – Libyen – Tschad – Sudan. Noch sind Plätze frei, die Anmeldung läuft. Wer mit will, braucht ein modernes, geländegängiges Dieselfahrzeug. Kosten pro Kopf etwa 12.000 Mark. Info-Tel.: 089/282032, Fax: 282525.



Fotos: Därr

mit ähnlichem Programm zusammengetan, und die „Verlegergemeinschaft Reise Know-How“ gegründet. Mit heute 120 Titeln gehört die Därr Reisebuch Verlags-GmbH dieser Gruppe an.

Reisemobilisten mit Drang in die weite Welt finden den „Ratgeber für Auto-Fern-Reisen“ von Bernd Büttner für 34,80 Mark im Programm. Das

Reisehandbuch „Marokko vom Rif zum Anti-Atlas“ von Erika Därr kostet 44,80 Mark. Ergänzend dazu bietet sie den neuen Titel „Agadir, Marrakesch und Südmarokko“ für zehn Mark weniger an.

„Gut vorbereitet“, da ist sich das Erd-verbundene Ehepaar Därr einig, „gerät eine Reise in noch so entlegene Gegenden wohl kaum zum Fias-

ko.“ Insgesamt jedoch, finden sie, seien außerhalb Deutschlands, Mittel-, Nord- und Südeuropas eher wenige Reisemobilisten anzutreffen. Dabei sei Platz genug für alle: „Der Massentourismus findet nur in den Köpfen statt“, sagt Klaus Därr, „die Welt bietet genügend Raum. Reisende müssen sich bloß etwas einfallen lassen.“

Claus-Georg Petri

Klaus und Erika Därr: Zehn Tips für Fernreisende

1. Öffnen Sie sich als U-lauber fremden Sitten und Gebräuchen. Mit offenen Augen durch die Welt zu reisen erweitert den eigenen Horizont.
2. Gehen Sie auf Einheimische freundlich zu und sehen Sie sie nicht als lästig an.
3. Wahren Sie einen gewissen Abstand zu den Menschen und geben Sie

- ihnen Zeit, sich an Sie als Gast zu gewöhnen.
4. Seien Sie gefaßt auf Situationen, die Ihnen, aber auch Ihrem Gegenüber Angst machen. Das Gefühl gilt es, im Kopf zu überwinden. So löst sich die Klemme.
5. Hören Sie auf Ihren Instinkt. Meiden Sie Situationen, die Ihnen Unbehagen bereiten.

6. Nehmen Sie keine Waffen mit. Erstens ist das verboten, zweitens verschärfen sie Situationen.
7. Wählen Sie beim wilden Camping solche Stellplätze, die fernab von Hauptstraßen liegen. Ein Überfall würde in der Nähe der Straße sowieso nicht erkannt, helfen würde auch niemand,

- und wo sonst niemand ist, herrscht auch keine Kriminalität.
8. Fragen Sie auf erkennbarem Privatgrund den Besitzer, ob Sie dort übernachten dürfen.
9. Nehmen Sie bei Trips in trockene Gebiete genügend Wasser, Filter und Desinfektionsmittel mit. Verplempern Sie es unterwegs nicht. Pro Tag

- in der Wüste brauchen Sie ohne körperliche Anstrengung sieben Liter zum Trinken. Als Faustformel gilt 20 Liter für zwei Personen täglich.
10. Nehmen Sie so viel Treibstoff mit, daß er bis zur übernächsten Station reicht. Wasserstellen finden sich selbst in der Wüste öfter als Tankstellen.

ALLRAD SPECIAL

16. Dezember

Ächzend verläßt die gute alte Fähre Habib Genua und macht sich auf den Weg nach Tunis. Unsere Crew beschnuppert sich erst einmal – aber ich bin mir sicher: Wir, 24 deutsche Abenteurer, bilden ein gutes Team. Auf der nicht ganz ruhigen Überfahrt beobachten wir Delphine, die Gespräche beziehen sich im Wesentlichen auf unsere Fahrzeuge und unsere Wüstenausrüstung.

Die Kellner jonglieren am Abend das üppige Dinner durch den Speisesaal. Vor lauter Vorfreude auf das Abenteuer Afrika köpfen wir einen Champus und lassen uns sehr spät in den gemütlichen Kojen in Schlaf wiegen.

17. Dezember

Nichts als weit und breit das tosende Mittelmeer um uns herum. Ein Besuch beim Kapitän, eine Einweisung unseres Reiseleiters von Veranstalter Tour Extrem in Satellitennavigation und das unendliche Ausfüllen etlicher Formulare verkürzen uns die Überfahrt. Kaum können wir es erwarten, den afrikanischen Kontinent mit unseren gut ausgerüsteten und wüstentauglichen Geländefahrzeugen unter die Räder zu nehmen. Gründlich kontrolliert der Zoll in Tunis jedes einzelne Gefährt, dann geht es los.

19. Dezember

Schon wieder stehen wir an einer Grenze. Vor den libyschen Beamten haben wir Respekt, doch da wir eine Gruppe sind, fertigen sie uns schnell ab. Endlich: Wir befinden uns in dem geheimnisvollen Land. Wir sind in Libyen.



Wasser in der Wüste: Mandara See in Libyen.

Foto: Langer

Sand und Leute

Zu Weihnachten und Silvester durch die Wüste: Elke Langer, 32, führte Tagebuch auf einer Gruppenreise durch Libyen.

22. Dezember

Seit zwei Tagen bewegen wir uns auf einer ebenen Steinwüste mit Hilfe des Kompaß und der Satellitennavigation gen Süden. Ständig täuschen uns als Fata Morgana bekannte Luftspiegelungen: Kaum zu glauben, ein Bohrturm verliert sich in einem winzigen Grasbüschel, eine Oase enttarnt sich als ein paar größere Steine. Alle zehn Fahrzeuge donnern parallel nebeneinander, immer wieder begegnen wir wilden Kamelen, aber sonst sind wir mutterseelenallein. Eine schwarze Ebene, so weit das Auge reicht. Nirgendwo sonst ist wohl deutlicher am Horizont zu erkennen, daß die Erde eine Kugel ist. Wo schlagen wir unser Camp auf? Unser Reiseleiter hält an und gibt uns über Funk durch, daß wir doch an gerade diesem herrlichen Platz unser Lager errichten könnten. Mitten auf der Piste? Aber was macht das schon? Die nächste Karawane zieht bestimmt zehn Kilometer östlich oder westlich an uns vorbei.

Schon jetzt, nach ein paar Tagen, sitzt jeder Handgriff. Das Mannschaftszelt steht in ein paar Minuten, die Campingküche ist bereits plazierte, die kleinen Iglu-Zelte ducken sich am Boden. Einer von uns, der unterwegs jedes Stück Holz einsammelt, zündet schon ein kleines Feuer an. In aller Ruhe trinken wir eine Tasse Tee, zubereitet auf offener Flamme nach uralter Tuareg-Zeremonie.

Nach Sonnenuntergang wird die Wüste noch geheimnisvoller. Solange der Mond nicht am Himmel steht, sehen wir außerhalb des Feuerscheins rein gar nichts. Nach ausgiebigem Mahl hocken wir alle um die Glut. Die Geschichten des Tages nehmen kein Ende. Und immer wieder die Fragen: Wann sind wir im Sand? Wie hoch sind die Dünen? Schaffen wir das?

24. Dezember

Heiligabend mitten in den schönsten Dünen. Wir haben den Reifendruck auf 0,8 bar abgesenkt, nachdem wir alle

sofort im Sand steckengeblieben sind. Jetzt funktioniert es tatsächlich, auch der elf Tonnen schwere Unimog ist hier in seinem Element. Die kleinen Geländefahrzeuge springen vor lauter Freude über die Dünenkämme.

Wir befinden uns in einem Gebirge aus Sand und arbeiten uns langsam nach oben. Es gibt keine Pfade, nur unser Satellitengerät und die Pilotenkarten zeigen uns den Weg. Sofort verweht der Wind unsere Reifenspuren. Allein unterwegs in einem Fahrzeug wäre dieses Abenteuer undenkbar. Es könnte Wochen oder Monate dauern, bis sich andere Allradler genau auf diesem Kurs befinden.

So gigantisch hatten wir uns die Dünen nicht vorgestellt. Wir sind auf der Suche nach den Mandara Seen. Ein bißchen Angst steckt in jedem von uns: Kommen wir aus diesem Labyrinth je wieder raus? Fahren wir nicht ständig im Kreis? Keiner läßt sich etwas anmerken.

Hoffnungslos steckengebliebene Fahrzeuge schaufeln wir ge-

meinsam frei. Sofort sind helfende Hände, Sandbleche, Schaufeln und Seilwinde parat. In diesem Sandkasten sind die Jungs in ihrem Element. Uns Frauen kommt manche Zwangspause wie gerufen: Mühsam klettern wir auf die höchsten Dünen und beobachten die Bergeaktion. Es macht aber auch Spaß, ein Fahrzeug mit auszugraben.

Wie feiert man Weihnachten in der Sahara? Kommt überhaupt Stimmung auf? Die Reiseleitung hat gut vorgesorgt: Ein leckeres Festtagsmenü, dekoriert mit Wunderkerzen in dem weihnachtlich geschmückten Zelt, und als Überraschung gibt es sogar für alle ein Geschenk. Jeder sollte eine Wichtelgabe mitbringen: Das Herz klopfte nicht geringer als zu meiner Kindheit – hier unter den Sternen der Wüste.

25. Dezember

Nach einem herrlichen Frühstück mit frisch gebackenem Fladenbrot ist noch eine schwierige Passage zu meistern. Danach erst steht dem Unternehmen Mandara Seen nichts mehr im Wege. Die Schlüsselstelle fordert mehrere Stunden Arbeit, eine steile Düne stellt sich uns in den Weg. Die Motoren heulen, die Wüste bebt, und wir bezwingen sie. Sicher landen die Fahrzeuge auf der anderen Seite.

Schon bald sehen wir die eine oder andere Palme. Unser Konvoi löst sich auf, jeder will der erste sein. Uns stockt der Atem, wir sind sprachlos: ein klarer See, umsäumt von Grün, mitten in der Wüste. Palmen und Dünen spiegeln sich auf der glatten Wasseroberfläche. Kein Mensch weit und breit.

27. Dezember

Wir sind jetzt mit Tuareg-Führer Mufta unterwegs. Die Sahara besteht nicht nur aus Stein- und Sandwüste, sie protzt auch mit Gebirge. Nicht mal hier in den Accacus-Bergen müssen wir unsere Reifen wieder aufpumpen. Wir fahren auf

herrlich rotem Sand, an jeder Ecke bleibt ein Fahrzeug für Fotos stehen.

Der Accacus zählt zu den schönsten Gebirgen der Sahara. Wir fahren vorbei an senkrecht stehenden Felswänden und Torbogen, entdecken Höhlen und Überhänge, unter denen noch heute die Tuareg ihre Lager aufschlagen. Mufta zeigt uns die schönsten Plätze, alte Felsmalereien, und wir klettern durch Höhlen.

Abends schlagen wir unser Camp vor einer gigantischen Kulisse auf, beobachten das Spiel der Sonne und des Mondes, welche die mächtigen Felswände in allen mystischen Farben schimmern lassen. Unser Guide lehrt uns Arabisch und die Sprache der Tuareg.

31. Dezember

Wir sind auf dem Weg entlang der algerischen Grenze nach Norden. Wir passieren Sand- und Steinwüsten. Die Spekulationen, ob wir Silvester genau um 24 Uhr feiern, sind groß. Jeden Abend sind wir von den Eindrücken und vom vielen Schaufeln todmüde. Da wir aber ein Festmahl zaubern, und jeder sein verstecktes Fläschchen Champus gut bis hierher gebracht hat – in Libyen ist Alkohol verboten –, wollen wir die heimische Tradition nicht brechen. Punkt Mitternacht knallen die Sektkorken, ein paar Raketen zischen in den dunklen Himmel, auch Notleuchtkugeln begrüßen das neue Jahr. Zum Glück haben wir sie unterwegs nicht gebraucht. Unser Tuareg-Guide, der uns entlang dieser sensiblen Grenzstrecke geleitet hat, wünscht uns a happy new year.

1. Januar

Heute brechen wir etwas später auf, und der Weg führt uns an die Grenze Libyens. Noch ein paar Off-Road-Abstecher stehen in Tunesien auf dem Programm. Die gute alte Habib wartet in ein paar Tagen schon im Hafen von Tunis auf uns.

ALLRAD SPECIAL

Fahrseminar

Über Stock und Stein

Einen zweitägigen Intensivkurs in schwerem Gelände bietet Scout-Logic am 22. und 23. März 1997 an. Die Teilnehmer lernen, wie Schräglage, Buckelpiste und Wasserdurchfahrten zu meistern sind. Höchste Konzentration erfordert die Steilabfahrt. An dem Kurs in der Nähe Berlins teilzunehmen kostet 690 Mark inklusive Verpflegung und Übernachtung. Führerschein für Lkw ist nicht erforderlich. Infos bei Hans-Dieter Schwing, Tel.: 06232/6726-0, Fax -99.

Schiffspassage nach Amerika*

Für eine Handvoll Dollars

Mit dem eigenen Reisemobil durch die USA zu reisen – ein Traum, den sich viele Urlauber wegen vermeintlich hoher Kosten allein für die Schiffspassage immer wieder aus dem Kopf schlagen. Detlef Heinemann, 43, Düsseldorfer Buchautor und Spezialist für Fernreisen, rechnet mit spitzer Feder und ermittelt durchaus erschwingliche Preise. Zugrunde legt er einen sechswöchigen Aufenthalt in den vereinigten Staaten, einen Frachthafen an der Ostküste, Hafengebühren in Deutschland und Amerika, Seetransportversicherungen sowie Haftpflicht und Teilkasko in den USA. Danach kostet der Transfer hin und zurück für

● einen VW Kastenwagen mit Hubdach 2.463 Mark, rechnerischer Tagespreis 58,63 Mark,

● ein kleines bis mittleres Alkovenmobil 5.024 Mark, rechnerischer Tagespreis 119,62 Mark.

Trotz des gegenüber diesen Angaben gestiegenen Dollarkurses ist laut Heinemann der Aufenthalt in den USA gegenwärtig günstiger, weil die Versicherungskosten gesunken sind. Für sechs Monate in seinem Hytermobil veranschlagt der Weltreisende Heinemann für Fracht, Hafengebühren und Versicherungen nur noch 4.940 Mark, was einem rechnerischen Tagespreis von 27,45 Mark entspricht. Heinemann plant, ab 1997 selbst den Fahrzeugtransfer per Schiff nach Übersee zu organisieren. Info-Tel.: 0211/2108083.

* Stand: Februar 1996, Dollarkurs 1,45 Mark



Australien-Tips von Dethlef Heinemann

Immer schön links, bitte

In Australien herrscht Linksverkehr. Deshalb gilt hier: Caution Left Hand Drive – Achtung, Fahrzeug mit Linkslenkung. Diese Warnung muß dort jedes linksgesteuerte Fahrzeug hinten rechts tragen.

Die größte Gefahr des Lenkrads auf der für die Australier falschen Seite liegt nicht im Überholen, sie steckt im Überholtwerden. Auch mit einem zweiten rechten Außenspiegel nimmt der Fahrer das heranna-

hende Auto meist zu spät wahr. Aber keine Angst: Trotzdem haben wir und unser Hytermobil 24.012 Kilometer auf Australiens Straßen schadlos genossen.

Und das sogar auf der Dock River Road. Sie verbindet auf kürzestem Weg Perth mit Alice Springs. Im Winter läßt sich die Strecke auch mit einem herkömmlichen Reisemobil bewältigen. Ob ein Urlauber sich und seinem Fahrzeug dieses Abenteuer antun sollte, ist eine andere Sache. Wir sind mit unserem Alkovenmobil einige hundert Kilometer auf solchen Pisten gefahren. Feiner Staub namens Bulldust und eine quer zur Fahrtrichtung geriffelte Straße, Wellblech genannt, machen diese Reise zur Tortur. Ansonsten befinden sich die Highways Australiens in gutem Zustand.

Weltweite Kontakte

Informatives Reisen

Allein auf Weltreise zu gehen ist nicht jedermanns Sache, – und macht nur halb so viel Spaß. Wer Gleichgesinnte sucht, findet eine schier unerschöpfliche Quelle im weltweiten Informationsnetz Internet.

Die Pinnwand der Zeitschrift Outdoor vom Rotpunkt Verlag zum Beispiel (http://www.rotpunkt.de/od_pw.htm) bietet Kontakte der vielfältigsten Art. Jemand sucht eine Reisepartnerin zum Trekking in Patagonien, ein anderer Aktiver will mit jemandem im Baltikum radeln, ein alter Hase schnuppert nach einer jüngeren Partnerin zum Kanadierfahren. Die Pinnwand bietet Zubehör feil und vermittelt Informationen über exotische Reiseziele. Umfassende Beschreibungen und Tips zu allen Ländern der Erde finden sich auch über den jeweiligen Namen über Suchmaschinen wie Alta Vista (<http://www.altavista.digital.com>) oder yahoo (<http://www.yahoo.com>).

Treffs & Termine

Letztes Wochenende
im April und Oktober

Treffen für Überseefahrer auf dem Campingplatz Schinderrhannes, 30 Kilometer südlich von Koblenz, Tel.: 06746/1674, organisiert von Detlef Heinemann, der hier sein Wissen über Fernreisen weitergibt, Info-Tel.: 0211/2108083.

28. Mai bis 1. Juni

Globetrottertreffen in Zellerreith bei Wasserburg am Inn, Schwerpunkt Afrika, Teilnahmegebühr fünf Mark pro Fahrzeug und Nacht, Infos bei Klaus Därr, Tel.: 089/282032, Fax: 282525.

22. bis 24. August

Globetrotter und Fernreisemobiltreffen in Gießen, Teilnahmegebühr pro Fahrzeug 40 Mark, Infos bei Willy Jansen, Tel.: 06446/2334, Fax: 6326.

5. bis 7. September

Globetrottertreffen am Waldbad in Amelinghausen, Lüneburger Heide, Kanufahrten auf dem Lopausee, Diavorträge, Flohmarkt und Tauschbörse, Teilnahmegebühr 30 Mark pro Offroad-Fahrzeug, ohne Voranmeldung zehn Mark mehr, Infos bei AMR, Jörgen Hohenstein, Tel.: 04131/812-21, Fax: -71.

ALLRAD SPECIAL

Satelliten-Navigator, Generalkarten Himmels Richtung

Signale von zwölf Satelliten gleichzeitig empfängt der 1.500 Mark teure Navigator Garmin GPS 130 mit seiner Aktivantenne. Zwar reichen vier Signale aus, um den Standort zu bestimmen. Im Wald, Häuserschluchten oder engen Tälern jedoch rechnet der Empfänger laut Anbieter Därr Expeditionsservice auch dann noch, wenn herkömmliche Geräte längst aufgegeben haben.

Der Navigator findet Platz in jedem Fahrzeug. Die Größe des hochauflösenden Displays soll dem Benutzer auf einen Blick zeigen, wo er sich gerade befindet. Auf diesem Bildschirm erscheint

die Erdoberfläche mit Küstenlinien, Seen, Grenzen, Städten und Koordinatennetz. Eine Wipptaste schiebt den gewünschten Ausschnitt hin und her, zudem ist die eigene Wegstrecke sichtbar.

Zusätzlich bietet das GPS 130 die Möglichkeit, sogenannte G-Maps, getrennt angebotene Seekarten, als kleine Spezialkarten in Chipform einzuschieben. Darauf sind Marinas detailliert bis zu den Landestegen zu sehen.

Ergänzend zu dem GPS 130 bietet Därr Expeditionsservice Russische Generalstabskarten in den Maßstäben 1:1.000.000 bis 1:100.000 an. Der Schwerpunkt liegt dabei weniger auf geheimdienstrelevanten als vielmehr touristisch interessanten Gebieten in Afrika, Amerika und Asien – ohne Rußland. Je nach Maßstab und Anzahl kosten die Blätter zwischen 20 und 26 Mark. Info-Tel.: 089/282032, Fax: 282525.

Wetter-Monitor

Tendenz steigend

Durchblick bei Regen, Sonne und Wind verspricht der 1.000 Mark teure Wetter-Monitor von Huger. Die Meßstation liefert Daten von Temperatur und Taupunkt, Luftfeuchte und -druck, Windverhältnisse und Niederschlag. Leicht verständliche Symbole verraten, wie sich das Wetter – wahrscheinlich – innerhalb der nächsten 24 Stunden entwickelt. Damit sich die Daten auch im PC speichern lassen, bietet Huger künftig entsprechende Software an, die allerdings extra kostet. Info-Tel.: 07721/200389.



Erdanker Schlag-Baum

Wer sich mit seinem Fahrzeug festgefahren hat und ohne Seilwinde nicht freikommt, braucht einen Haltepunkt wie einen Baum. Was tun, wenn keiner in der Nähe steht? Dann hält der Erdanker von Budich her: Die ein Meter lange Schiene aus Betonstahl liegt auf dem Boden, und acht mit einem Vorschlaghammer in den Boden gerammte Erdspeie fixieren ihn. Der Schäkel am Ende der Schiene nimmt das Seilende auf, und die Winde zieht den Wagen aus dem Schlammassel. Das komplette Set kostet 563 Mark, ein Vorschlaghammer 45 Mark extra. Info-Tel.: 05822/2422, Fax: 1392.



Kompressor Starker Wind



Einen Kompressor namens Quick Air, der seine Leistung aus zwei Zylindern bezieht, bietet der Expeditionsausrüster AMR aus Lüneburg an. Die Pumpe soll einen Reifen im Format 7,5 x 16 in weniger als zehn Minuten von 0,8 auf 3,0 bar aufpumpen. Das Gerät bezieht Strom aus dem Zigarettenanzünder. Der Quick Air kostet bei AMR samt Koffer und Anschlußkabel 945 Mark. Info-Tel.: 4131/812-21, Fax -71.

Reiseanbieter

Einige Anbieter haben sich darauf spezialisiert, Reisen für Abenteurer zu organisieren. Die Urlauber fahren in der Gruppe oder auf eigene Faust auf einer mehr oder weniger vorgegebenen Route. Dazu nutzen sie das eigene oder ein gemietetes Mobil.

Action Mobil

Tel.: 0043/6582/727120, Namibia, individuelle Extremtour, Preise auf Anfrage

INS Reisen

Tel.: 089/323040, Marokko, luxuriöse Reisemobiltour, ab 15.095 Mark

Karawane

Tel.: 07141/28480, weltweit außer Asien, individuelle Reisemobiltouren, ab 2.500 Mark

Kiwi Tours

Tel.: 089/7466250, Neuseeland, begleitete Reisemobiltour, ab 2.995 Mark

New Zealand Tourism Board

Tel.: 069/75694-138, Neuseeland, individuelle Reisemobiltour, ab 3.510 Mark

Tour Extrem

Tel.: 06182/220222, Afrika, Europa, Amerika, Asien, begleitete Reisemobiltouren, Preise auf Anfrage

Funkgerät

Kanalarbeiter

Damit in der Karawane niemand verloren geht, hat die Firma Kenwood die gebühren- und lizenzfreien FunKey-Walkie-Talkies mit 68 offenen Kanälen entwickelt. 38 zusätzliche CTCSS-Unterkanäle ermöglichen, daß sich geschlossene Gruppen ungestört miteinander unterhalten können. 250 Mark kostet das 190 Gramm schwere Gerät. Als Zubehör gibt es Kopfhörer, Gürtelclip, Clip-Mikrofon, Tragetasche, Akkupack und Ladegerät.



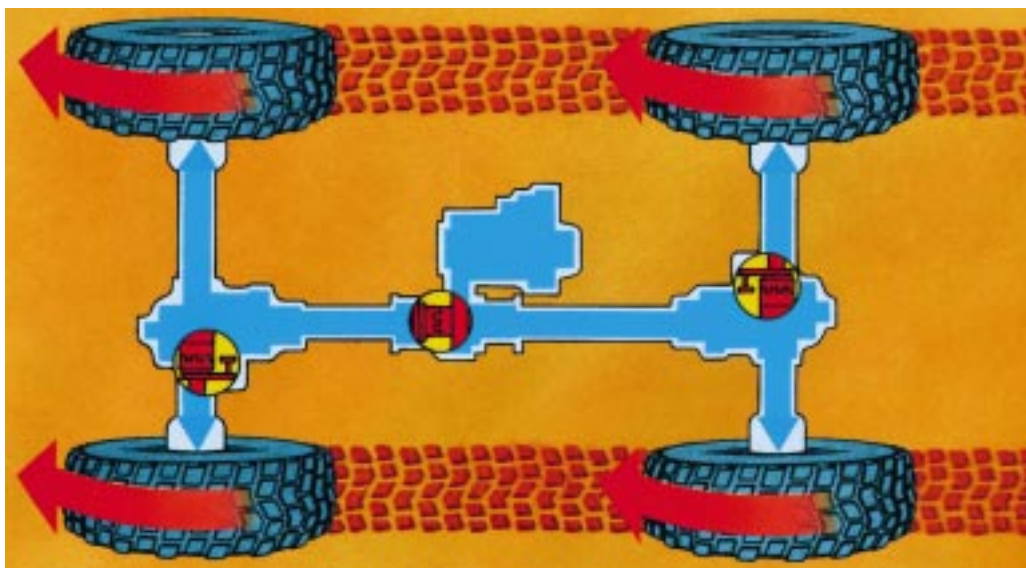
TECHNIK- LEXIKON

Allradantrieb

Allradantrieb bietet wegen der **gleichmäßigen Antriebskraft-Verteilung** auf alle Räder des Fahrzeugs auch für Reisemobile erhebliche Vorteile gegenüber dem üblichen Antrieb nur einer Achse. Nasse Wiesen, schlammige Wege und steile Geröllstrecken verlieren mit Allrad-Antrieb weitgehend ihren Schrecken.

Im Bereich der Reisemobil-Basisfahrzeuge bis 3,5 Tonnen zulässiges Gesamtgewicht bieten VW für den T4, Fiat für den Ducato und Mercedes für den Sprinter Allradantrieb für alle lieferbaren Radstände an.

Trotz unterschiedlicher technischer Auslegung der verschiedenen Allradantriebe im Detail zeigen sich alle Systeme im wesentlichen mit den gleichen Bauteilen. Nach Motor, Kupplung und Getriebe wird die Antriebskraft bei ihnen im-



Prinzipiell:
Beim Allrad-Antrieb mit eingeschalteten Quer- und Längssperren drehen sich alle Räder mit der gleichen Drehzahl.

Vier gewinnt

mer in zwei Strängen über **Antriebswellen** auf die Vorder- und die Hinterachse übertragen, wo sie über **Differentiale** und weitere Antriebswellen an die Räder weitergegeben wird.

Dabei gleichen die Differentiale, wie beim Antrieb nur einer Achse, bei Kurvenfahrt die zwischen den einzelnen Rädern und Achsen entstehenden **Drehzahlunterschiede** aus. Wären sie nicht vorhanden, würde bei Kurvenfahrt irgend ein Teil im Antriebsstrang brechen.

Beim knapp 5.000 Mark teuren **Syncro-Antrieb** des ansonsten frontgetriebenen VW T4 führt die zusätzliche Kar-

Geht es um Traktion auf glatten oder unbefestigten

Straßen und Wegen, stechen allradgetrie-

bene Reisemobile

ihre nur an einer

Achse angetriebenen

Pendants aus.

danwelle aus dem **Verteilergetriebe**, das die Antriebskraft nach vorn und hinten verteilt, zum Differential der Hinterachse. Direkt am Hinterachs-Differential sitzt das Herz des Syncro-Antriebs: die **Visko-Kupplung**. Sie ist ein mit **Silikonöl** gefülltes, dosenförmiges Gehäuse, das mit der Kardanwelle verbunden ist und in deren Mantel **gelochte Scheiben** eingreifen. Auf einer weiteren Welle, die vom Hinterachs-Differential in die Visko-Kupplung

führt, sitzen – jeweils im Wechsel mit den gelochten Scheiben – **geschlitzte Lamellen**.

Verlieren die Vorderräder ihre Traktion und drehen sie durch, beschleunigen sie auch die Kardanwelle samt der Dose mit den gelochten Scheiben. Der Drehzahlunterschied zu den mit dem Hinterachs-Differential verbundenen, geschlitzten Lamellen verwirbelt das Silikonöl, das sich blitzartig erhitzt, hohen Druck und **starke Scherkräfte** aufbaut und dadurch die insgesamt 59 Lamellen und Scheiben quasi starr miteinander verbindet. Wodurch sie den Durchtrieb zur



Komprimiert:
Im Syncro-Getriebe rotieren 59 Lamellen und Scheiben.



Hinterachse in wenigen Zehntelsekunden, ohne Zutun des Fahrers, aktivieren.

Zusätzlich gibt es bei VW auf Wunsch ein **sperrbares** Hinterachsdifferential, das beide Hinterräder starr miteinander verbindet und so das Durchdrehen des Rades auf einer Seite verhindert. Das geschieht dadurch, daß die eingeschaltete Sperre die Ausgleichswirkung des Differentials überbrückt.

Fiat setzt beim Ducato auf einen rund 10.000 Mark teuren, **zuschalzbaren** Allradantrieb, den der Elsässer Dangel in Senheim bei Mulhouse für den italienischen Transporter wie auch für die verwandten Peugeot- und Citroën-Modelle baut.

Ein Verteilergetriebe, wegen seiner Bauart **Winkeltrieb** genannt, gibt die Motorkraft vom quer liegenden Getriebe des Ducato auf die längs nach hinten verlaufende **Kardanwelle** weiter. Im Winkeltrieb sitzt eine **elektropneumatische Kupplung**, die eine Verbindung zwischen Getriebe und Hinterachse schließt und damit den Allradantrieb schaltet. Auch für den Ducato und seine französischen Brüder gibt es ein sperr-

Kompakt:
Beim Allrad-Antrieb des VW T4 sitzt das Syncro-Getriebe am Hinterachs-Differential.

matisches Verschlußsystem im Verteilergetriebe, in dem eine zusätzliche **Geländeübersetzung** sitzt. Vorteil: Der Motor bleibt auch bei **niedrigsten Fahrgeschwindigkeiten** im optimalen Drehzahl- und damit Leistungsbereich.

Wesentlich komplizierter ist der Allradantrieb aufgebaut, den der Mercedes-Händler und Allradspezialist Iglhaut in Marktbreit als 25.000 Mark teuren Umbau des Sprinter in seinem Programm hat. Bei ihm sorgen insgesamt drei Kardanwellen – zwischen Getriebe, Verteilergetriebe sowie Vorder- und Hinterachse – und drei sperrbare Differentiale für Vortrieb auch in schwierigstem Gelände.

Zusätzlich zu den beiden sperrbaren Achsdifferentialen bietet Iglhaut bei seinem permanenten Allradantrieb ein **sperrbares Mitteldifferential** an. Es sperrt Vorder- und Hinterachse zueinander und sorgt so dafür, daß es selbst dann noch vorwärts geht, wenn beide Räder einer Achse durchgeschaltet wird, funktioniert der ab 13.000 Mark teure Allradantrieb im Mercedes Sprinter, den die österreichische Firma Obereigner für die Stuttgarter in Neufahrzeuge einbaut. Auch hier arbeitet ein elektropneumatisches Verschlußsystem im Verteilergetriebe, in dem eine zusätzliche **Geländeübersetzung** sitzt. Vorteil: Der Motor bleibt auch bei **niedrigsten Fahrgeschwindigkeiten** im optimalen Drehzahl- und damit Leistungsbereich.



Skelettartig:
Allrad-Antriebssystem des Fiat Ducato.



LESERMOBIL

Erhard Raddatz, 55, läßt sich nicht so leicht entmutigen. Ungeachtet aller Horrormeldungen über Chaos und Kriminalität in den GUS-Staaten ist er wild entschlossen, gemeinsam mit Frau Alexandra den Osten Europas und Asien „bis weit hinter dem Ural“ in seinem Expeditions-mobil zu erkunden.

Im Gegensatz zu anderen Globedrivern, die es vorwiegend in die Wüste zieht, hat er sich für sein Vorhaben auf wenigstens einigermaßen vorgefertigten Pfaden nicht für eines der üblichen Allradchassis entschieden. Raddatz' Wahl fiel auf einen geländegängigen MAN 12.232 mit komfortablem, langem Fernfahrerhaus und hinterer Einzelbereifung als Basisfahrzeug.

Obendrauf sitzt, über einen aufwendigen Zwischenrahmen mit dem Fahrgestell verbunden, eine von Action-Mobil samt installierter Warmwasserheizung und einlaminierter Naßzelle gebaute Wohnkabine. Die hat der Weltenbummler gemeinsam mit zwei Mitstreitern ausgebaut.

Bis diese Komponenten-Auswahl getroffen war, brütete Erhard Raddatz – da macht er keine Ausnahme von allen anderen Selbstbauern – nächtelang über Skizzen, Plänen und Listen. Ursprünglich wollte das Mitglied des Deutschen Roverclubs nämlich keinen MAN, sondern einen dreiachsigen Landrover, später dann einen MAN-VW zum Reisemobil umbauen.

Den Grundriß hat Raddatz um seine beiden Hauptforderungen herum gebaut: eine Heckgarage für das Motorrad und ein breiter Durchstieg zwischen Wohnraum und Fahrerhaus. ▶

FERN, SCHNELL, GUT...

ERHARD RADDATZ AUS BERLIN WILL MIT FRAU ALEXANDRA UND SEINEM EXPEDITIONSMOBIL BIS WEIT HINTER DEN URAL FAHREN.

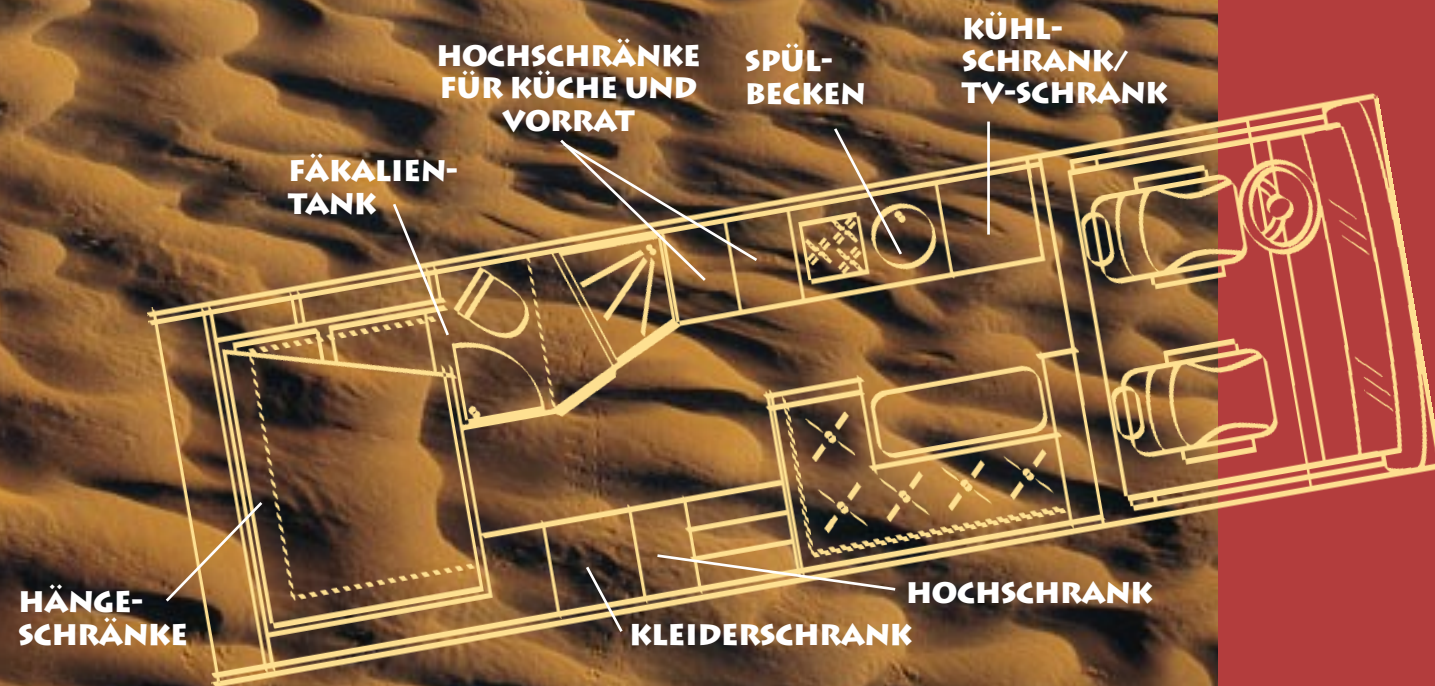
Einblick: Das Hochbett belüftet eine große Dachluke, die Heizung ist sauber installiert.



Durchblick: Freie Sicht von vorn nach hinten, stabile Edelstahlküche.



Draufblick: Raddatz hat sein Mobil um Heckgarage und Durchstieg geplant.



LESERMOBIL

Zwischen ihnen hat er die Möblierung untergebracht. Das Heck-Doppelbett thront über der Garage, in die er das Motorrad mittels hydraulischer Hebebühne laden sowie das Reserverad auf dem Boden ablegen kann. Der breite Küchenblock mit Petroleum-Ceranfeld-Kocher, riesigem Kompressor-Kühlschrank und Waschmaschine ist gegenüber der rechts vorn platzierten L-Sitzgruppe eingebaut.

Die einlamierte Naßzelle mit separater Duschkabine folgt dem deckenhohen Vorratsschrank, der hinter der Küche steht. Und die Schrankzeile mit Kleider-, Wäsche- sowie einem weiteren Vorratsschrank hat Raddatz hinter dem dreistufigen Einstieg angeordnet. Alles in allem ist das ein Grundriß, wie er auch bei ganz normalen Voll- oder Teilintegrierten-Reisemobilen zu finden ist. Wie übrigens auch

der Möbelbau in Eiche-Echtholz, der mit den im Reisemobilbau üblichen Push-Lock-Schlössern und Aufstellscheren aufwartet.

Von üblichen Reisemobilen unterscheidet sich das Raddatz-Mobil allerdings am Durchgang zum Fahrerhaus. Obwohl es für Expeditionsmobile zwischen Vorderwand der Wohnkabine und Rückwand des MAN-Fernfahrerhauses recht großflächig ausgeschnitten ist, um bequemen Durchstieg – und von der Sitzbank aus auch Durchblick – nach vorn zu ermöglichen, fällt der durch feste Platten verschließbare Durchgang doch erheblich kleiner aus als in normalen Mobilen. Und – was noch viel wichtiger ist – Wohnkabine und Fahrerhaus sind nicht starr, sondern über einen flexiblen Faltenbalg miteinander verbunden, um die starken, unterschiedlichen Verwindungen zwischen Fahrerhaus ►



Weitblick: Auf einer Reise durch Libyen hat sich das Expeditionsmobil bewährt.



LESERMOBIL

Ausblick:
Der Trip in
die Wildnis
Libyens lie-
fert unge-
wohnte Per-
spektiven.

und Wohnkabine ausgleichen zu können. Aus diesem Grund ragt der Wohnaufbau auch nicht als Alkoven oder sonstiger Überbau übers Fahrerhaus.

Alles in allem hat Raddatz für sein Wunschmobil trotz immenser Eigenleistung etwa 500.000 Mark hingeblättert. Rund 200.000 Mark hat der MAN samt Ladebordwand, 620-Liter-Dieseltanks, Seilwinde und sonstigen Umbauten gekostet. Den gleichen Betrag hat er nach Saalfelden für die Action-Mobil-Kabine einschließlich Heizung, Kühlschrank und Generator überwiesen. Die restlichen 100.000 Mark haben Löhne und Material für den Ausbau verschlungen.

Gerade von einer Reise nach Libyen zurück, sind die beiden Berliner mit ihrem Mobil zufrieden. Nur Kleinigkeiten würden Sie heute anders machen, stünden sie noch einmal vor der Bauplanung. Weil der Durchblick nach vorn, wie sie heute wissen, nicht notwendig ist, würde die L-Sitzgruppe einer normalen Dinette weichen. Aus dem gleichen Grund würde der Durchstieg kleiner ausfallen. Den dritten Änderungswunsch setzt Raddatz gerade in die Tat um: Er montiert eine leistungsstarke Solaranlage aufs Dach seines Mobils.

Sobald sie funktioniert, steht dem Aufbruch nach Osten nichts mehr im Weg. Und unterwegs auftretende Probleme räumt, da ist Erhard Raddatz sich sicher, Frau Alexandra aus dem Weg. Als gebürtige Polin bringt sie nicht nur viel Charme und Verständnis für die Menschen jenseits der deutschen Grenze, sondern vor allem auch Sprachkenntnisse für den Abenteuertrip gen Osten mit.

Frank Böttger

TECHNISCHE DATEN

BASISFAHRZEUG

Fahrwerk:

MAN 12.232 mit 6-Zylinder-Turbo-Dieselmotor, 170 kW (230 PS), Neun-Ganggetriebe auf Hinterachse.

Maße und Gewichte:

Zulässiges Gesamtgewicht: 12.000 kg, Leergewicht: 10.300 kg, Außenmaße: 820 x 248 x 360 cm, Radstand: 420 cm.

Füllmengen:

Kraftstoff: 620 l, Frischwasser: 500 l, Abwasser: 280 l.

WOHNKABINE:

Innenmaße: 578 cm x 210 cm.

Sitzplätze mit/ohne Gurt: 3/2

Bettenmaße: Heck-Doppelbett:

200 x 150 cm, Sitzgruppe: 180 x 120 cm.

Fahrerhaus: 220 x 65 cm.

Serienausstattung:

Heizung: Eberspächer Dieselheizung DSW, Herd: Petroleum-Kocher mit Doppel-Ceranfeld, Kühlschrank: 200 l, Zusatzbatterien: 3 x 150 Ah.

* Alle Angaben laut Hersteller



Anblick: Wohl geordnet sind Stauräume und Heckgarage.

MOBIL Reisen

UNTERWEGS MEHR ERLEBEN
MIT WOHNMOBIL UND CARAVAN

Im Winter lockt der **SCHWARZWALD**
zum Schnee-Spaß für die ganze Familie



Reise-Preisrätsel

Gitzenweiler Hof

Hobby

Rodeln ist wieder „in“

WEISSER
SPASS IM
**SCHWARZ-
WALD**

*Nicht alle kommen
ins Ziel: Hörnerschlitten-
Rennen in Hinterzarten.*

...UND DER SCHNEEMANN SCHAUT ZU

Schwarzwald-Fans wissen, wovon sie reden, wenn sie vom Winterurlaub in Deutschlands wohl berühmtestem Mittelgebirge schwärmen: „Erst, wenn es so richtig kalt ist und geschneit hat, entfaltet sich der ganze Zauber des Schwarzwaldes.“



WEISSER SPASS IM SCHWARZ- WALD

Stimmungsvoll: Schwarzwald-Romantik pur findet der mobile Gast in Hinterzarten. Am alten Bauernhof führt die Langlaufloipe vorbei. Spaziergänger steuern das altehrwürdige Parkhotel Adler an oder lassen sich im Pferdeschlitten durch den Ort kutschieren, ehe sie gegen Abend auf ihren Campingplatz heimkehren.





WEISSER SPASS IM **SCHWARZ- WALD**

Eisig: Wenn der Titisee (oben) zugefroren ist, tummeln sich auf der riesigen Eisfläche Wanderer und Schlittschuhläufer. Links: Fachwerkhäuser in Dornstetten.

chen Gaststätten in Kniebis und die schönen Cafés unter den Lauben in Freudenstadt füllen sich nach und nach. Freudenstadt's bezaubernder Marktplatz – er ist der größte Deutschlands – ist kaum auszumachen, weil riesige Schneeberge sich in allen Ecken auftürmen. Freudenstadt im Schnee – ein Wintermärchen.

Vom Höhengcamping Königskanzel über Dornstetten sind Kniebis, Ruhestein, Schliffkopf und Hornisgrinde leicht zu erreichen, auch bis Freudenstadt ist es nur ein Katzensprung. Dornstetten ist eine der ältesten Siedlungen auf den Höhen des Schwarzwaldes, es wurde als „Tourestat“ schon im 8. Jahrhundert gegründet. Prachtvolle Fachwerkfassaden dokumentieren den Reichtum aus der Zeit des Silber- und Bleibergbaus im 17. und 18. Jahrhundert. Grandios ist die Fernsicht von der Königskanzel, wenige Schritte vom Campingplatz entfernt. Bei Föhn sind die Schweizer Bergriesen Jungfrau, Mönch und Eiger zu erkennen, bei besonders guten Sichtverhältnissen sogar der Mont Blanc. Loipenjäger können vom Campingplatz weg in die zehn Kilometer lange „Kübelbachspur“ einsteigen. ►

Blauer Himmel, kristallklare Luft und wie in Puderzucker gehüllte Wälder sind der ideale Rahmen für winterliche Erholung. Für viele Caravaner und Reisemobilisten aus dem Südwesten gehört deshalb zumindest ein Wochenendtrip in den Schwarzwald zum winterlichen Tourenprogramm. Hier finden Aktivurlauber ein reiches Betätigungsfeld auf Skipisten, in Langlaufloipen, auf zugefrorenen Seen und auf Rodelbahnen. Wer's lieber ruhiger mag, hat große Auswahl, auf sonnigen Liegeterrassen die Sonne zu genießen oder auf geräumten Wanderwegen die Schönheiten der verschneiten Natur zu erleben.

Bei Sonne und Schnee sind die Schwarzwaldhöhen rund um den Kniebis eine grenzenlose Spielwiese. Lachende Kinder und herumalbernde Große bauen Schneemänner. Da bemühen sich Familien mit Ehrgeiz um den schönsten und dicksten, doch die Kinder der Konkurrenten finden es viel lustiger, dem Schneemann immer wieder die Nase wegzuschießen. Nebenan ist das Werk gelungen – ein Foto bitte! Inzwischen ist bei den temperamentvollen Nachbarn eine wilde Schneeballschlacht entbrannt, und die Toberei erfasst im Nu die ganze eingemummelte Wintergesellschaft. Die mühevoll gestylten Schneemänner schauen derweil nur noch zu, sind bestenfalls Deckung, und manch einer fällt dem tollen Treiben zum Opfer.

Dann werden die Schatten der verschneiten Tannen bald länger. Nasen, Wangen und Finger von Schneeballattacken reichlich rot und kalt geworden, verlangen nach einer warmen Stube. Die gemütli-



In der zweiten Etage auf der Hochfläche lernen schon die Kleinen das sanfte Gleiten in den gut gepflegten Spuren. Für die Großen bietet sich eine vierfach gespurte Trainingsloipe am Skistadion an. Sie ist bis 22 Uhr beleuchtet. Eine Herausforderung für alle Skiwanderer ist der Ski-fernwanderweg mit einer Strecke von 250 Kilometern durch den Norden des Schwarzwalds.

Hörnerschlitten-Rennen

Vor 20 Jahren haben junge Hochschwarzwälder die wurmstichigen Hörnerschlitten ihrer Großväter für ihren urigen Gaudisport wiederentdeckt. Bei den Rennen erwartet die etwa 60 Schlitten eine spektakuläre Fahrt durch Hohlwege, in Steilhängen, scharfen Kurven und über Schanzen. Der Duft von Glühwein und Bratwurst hängt über der Rennstrecke in Hinterzarten. Frieren und hungern braucht keiner der Zuschauer. Für akustische Unterhaltung sorgt zudem die Renn-

leitung mit Musik und Kommentar. Sie kommen! Mit Schuß in die Steilkurve, Sprung über die erste Schanze – zimperlich gehen die Jungen weder mit dem Gerät noch mit ihren eigenen Knochen um. Mit Krachen setzen sie auf die Piste auf, rasen weiter, noch ein Steilhang, wieder eine Schanze. Am Ziel werden sie von der Stoppuhr, einem „Schwarzwaldwässerle“ und frenetischem Beifall erwartet.

Die meisten Zuschauer stapfen an der Rennstrecke entlang Stück für Stück bergauf dem Startplatz entgegen. Von hier oben haben sie einen einmaligen Blick auf Hinterzarten: vorn das ausgelassene Volksfest neben der Rodelpiste, dahinter grüßen die Höhenzüge des Schwarzwalds.

Hinterzarten, bereits mehrfach als „schönster Ort in Baden-Württemberg“ ausgezeichnet, kennt jeder – oder? Georg Thoma, der berühmte „Gold-Jörgl“ bringt noch heute, 36 Jahre nach seinem Olympiasieg in Squaw Valley, das Flair interna-

WEISSER
SPASS IM
**SCHWARZ-
WALD**

tionaler Wettkämpfe in seinen Heimatort. Der Gast kann dabei sein, wenn sich die besten Skispringer und Langläufer der Welt im Wettstreit messen, oder die Schwarzwald-Marathoner zur einhundert Kilometer langen Rucksacktour aufbrechen. Für den erlebnishungrigen Skiwanderer hat Thomas Skischule die Strecke in „machbare“ Drei-Tages-Etappen aufgeteilt – mit Gepäcktransfer versteht sich. Die Anschlußloipe an ein Labyrinth von Skiwanderwegen zieht am Campingplatz Blankenhof in Hinterzarten/Titisee vorbei. Für die „Alpinen“ liegt der Feldberg mit 26 Liften vor der Haustür. Die Gipfelregion bietet dem Skiläufer alle Schwierigkeitsgrade auf insgesamt über 50 Abfahrtskilometern – und mit einer Liftkarte.

Vorn an der quicklebendigen Kurpromenade ist der Titisee stark bevölkert. Eisstockschützen, Schlittschuhläufer und Spaziergänger mit Kind und Kegel und oft sogar Hund erleben das prickelnde Ge- ►

fühl, über den zugefrorenen See zu wandern. Bald dahinter aber breitet sich eine weite Ebene aus in flirrendem Weiß, still und geheimnisvoll.

Alemannische Fasnet

Einmal im Jahr, so um die Faschingszeit, ergreift jeden Alemannen eine unheilbare Krankheit – die Fasnet, die allerdings nichts mit Karneval oder Fasching zu tun hat. „S goht dagege“ sagt der bis dahin ruhige und besonnene Hausvater. Und von jetzt an ist nichts mehr, wie es gestern war. In einem „wilden Spiel gegen den Tod“ soll der Winter ausgetrieben werden. Ob in Villingen, Bad Dürrheim, Rottweil oder Schramberg, jetzt schlüpft der Alemanne in sein „Häs“ und springt fortan als Narro, Hexe oder Hansl über Straßen und Plätze. Das eigenartige Brauchtum, in Villingen schon seit dem 10. Jahrhundert begangen, hat viele Pest- und Kriegszeiten, Hungersnöte und Verbote überstanden. Die alemannische Fasnet ist echtes Volksgut und lockt jedes Jahr mehr Besucher in ihre Hochburgen.

Lustig ist auf alle Fälle der Wolfacher Nasenzug, bei dem die mit aufgesetzten Nasen, Hüten und umgedrehten Kitteln verkleideten Männer brav im Gänsemarsch durch Straßen und Wirtshäuser des hü-



WEISSER SPASS IM SCHWARZ- WALD

**Märchenhaft: Menzen-
schwand in abendlicher
Dämmerung (oben). Auf
dem Freudenstadter Markt-
platz treffen sich Skifahrer
und Rodler zur Vesper.**

schen Städtchens marschieren. Wollte sich ein weibliches Wesen in den Männerzug einschleichen, landete es ohne Gnade im eiskalten Brunnenwasser.

In Elzach – südlich von Haslach gelegen – ist wohl die urwüchsigste Fasnet lebendig. Hier toben die feuerroten „Schuddige“ wie die leibhaftigen Teufel umher und zwicken Mädchen

und Frauen mit riesigen Holzscheren.

Der eigenwilligste Narrenumzug ist die „Bach-na-Fahrt“ in Schramberg. Zur Erinnerung an die Flößer, die einst die Schiltach hinunterfuhren, bewältigen die Schramberger Narren an jedem Fasnetmontag das eisige Flößchen in fantasievoll

dekorierten Waschzubern. Am Ufer des Bachs, an Fenstern und Balkonen drängen sich die Zuschauer dicht an dicht, wenn um 13 Uhr die Startglocke ertönt. Der Eröffnungsfahrer im Flößergewand schafft die Schikanen meist noch trocken, aber bereits dem Folgenden wird die ausladende Dekoration zum Verhängnis. Am gefürchteten „Roßgumpen“ geht dann nichts mehr. Der Kapitän kann sich nur noch mit einem tollkühnen Sprung ins eiskalte Wasser retten.

Nur wenigen gelingt es, mit akrobatischer Finesse dem Eisbad zu entgehen, die meisten werden vom technischen Hilfsdienst zusammen mit den Trümmern ihrer schwimmenden Untersätze aus der Schiltach gefischt. Am Ziel erwarten jeden Kanalfahrer etwas Hochprozentiges zum Aufwärmen, eine warme Dusche und trockene Kleider. „Krank geworden ist von unseren Bach-Na-Fahrern noch keiner“, versichert der Zunftmeister. „Der wär kein rechter Narr, der für den Applaus von mehr als 30.000 Zuschauern nicht ein Bad in der Schiltach riskierte.“ Mit roter Nase und blauen Lippen ergänzt ein Patschnasser: „In Schramberg wird seit eh und je a Fasnet g’macht und dia isch scheel!“ und schon ist er in Richtung heiße Dusche verschwunden.

Vielleicht ist es ja gerade die starke Bindung der Schwarzwald-Menschen zu Natur und Brauchtum, die diese Ferienregion so beliebt gemacht hat. Hier fühlt sich der Gast immer gern gesehen und umsorgt. Längst schon sind Bollenhut und Kuckucksuhr nur noch nostalgische Symbole. Der Schwarzwald steht heute für reizvolle Landschaft, kulturelle Vielseitigkeit, Deutschlands beste Küche und modernen Tourismus. Und der mobile Urlauber kann sich von allem das Beste aussuchen. ■



- Gas:** Gasflaschen werden getauscht.
- Tiere:** Hunde sind erlaubt.
- Wintersport:** Loipe in Platznähe, Skilift 2 Kilometer entfernt.

Campingplatz „Hochschwarzwald“

79674 Todtnau-Muggenbrunn, Tel.: 07671/530, oder 1288, oder 421. **Lage:** 1 Kilometer nördlich des Ortes Muggenbrunn auf 1050 Meter Höhe. **Öffnungszeit:** Ganzjährig geöffnet.

Ruhezeiten: 22 Uhr bis 8 Uhr.

Sanitär-Ausstattung: 4 Warmwasser-Duschen, 1 Mark.

Stellplätze Caravans: 60 Touristenplätze auf einem abgestuften Wiesenhang. **PKW** werden beim Caravan abgestellt. **Stromanschluß** an allen Stellplätzen.

Stellplätze Reisemobile: Keine separaten Stellplätze, Entsorgung von Chemietoiletten möglich.

Preise: Erwachsene zahlen pro Nacht 6,50 Mark, für Kinder bis 12 Jahre 4 Mark. Der Stellplatz für ein Reisemobile oder

2

Caravan mit PKW kostet 8,50 Mark. AD-AC-Vergleichspreis: 28 Mark.

- Gastronomie:** Das Restaurant auf dem Platz ist ganzjährig geöffnet.
- Einkaufen:** Kiosk auf dem Gelände.

- Gas:** Gasflaschen werden getauscht.
- Tiere:** Hunde sind erlaubt, 2 Mark pro Nacht.

Wintersport: Loipe und Skilift direkt am Platzrand.

Campingplatz Bankenhof

79822 Titisee-Neustadt, Bankenhof 31, Tel.: 07652/1351, Fax: 5907.

Lage: Am Westufer des Titisee, 2,5 Kilometer vom Ort entfernt.

Öffnungszeit: Ganzjährig geöffnet.

Ruhezeiten: 12.30 bis 14 Uhr und 22.30 bis 8 Uhr.

Sanitär-Ausstattung: 16 Warmwasser-Duschen, Benutzung kostenlos. Separater Wasch- und Baderaum für Kinder.

Stellplätze Caravans: 190 Touristenplätze auf fast ebenem Wiesengelände zwischen Laub-

und Nadelbäumen. **PKW** werden beim Caravan abgestellt. **Stromanschluß** an allen Stellplätzen.

Stellplätze Reisemobile: Keine separaten Stellplätze für Reisemobile, Ver- und Entsorgungsstation ist vorhanden.

Preise: Erwachsene zahlen pro Nacht 8,50 Mark, für Kinder von 3 bis 16 Jahre 5 Mark. Der Stellplatz für ein Reisemobil oder Caravan mit PKW kostet 13 Mark. ADAC-Vergleichspreis: 35 Mark.

Gastronomie: Restaurant und Imbiss auf dem Platz sind ganzjährig geöffnet.

Einkaufen: Lebensmittelmarkt auf dem Gelände.

- Gas:** Gasflaschen werden getauscht.
- Tiere:** Hunde sind erlaubt, 3 Mark pro Nacht.

Wintersport: Loipen am Platzrand. Skilift 3 Kilometer entfernt. Kostenloser Skibus-Service.

Es gibt zwölf weitere Wintercampingplätze in den Hochlagen des Schwarzwaldes.

Camping im Schwarzwald

Freie Stellplätze für Reisemobile

Villingen-Schwenningen hat Stellplätze mit einer Ver- und Entsorgungsstation am Messegelände eingerichtet. In Donaueschingen ist Platz zum Übernachten an der Fürstenbergstraße. Eine Entsorgungsstation ist an der Kläranlage installiert. In Löffingen kann man auf dem Parkplatz am Waldbad nächtigen, und in Freudenstadt ist einmaliges Übernachten am Panoramabad erlaubt. Stellplätze mit Entsorgung gibt es außerdem bei Camping + Freizeit Kuhn in Offenburg und WVD-Südcaravan in Freiburg-Hochdorf. Auch zahlreiche Restaurants haben sich auf reisemobile Gäste eingestellt: in Herrischried der Gasthof zum Ochsen, in Weilheim-Waldhaus der Brauereigasthof Waldhaus und in Glottertal das Landhotel zum Kreuz. Im Gasthaus zum Engel in Gutach sind Reisemobilisten ebenso willkommen wie im Landgasthof Schilt-eckhof in Schramberg und im Restaurant Langenwaldsee in Freudenstadt.

MOBIL REISEN KOMPAKT JANUAR '97

CAMPING-KOMPAKT SCHWARZWALD



Höencamping Königskanzel.

Höencamping Königskanzel

72280 Dornstetten-Hallwangen, Tel.: 07443/6730, Fax: 4574.

Lage: Auf einer Anhöhe gelegen, 1 Kilometer nördlich von Dornstetten.

Öffnungszeit:

15. Dezember bis 10. November..

Ruhezeiten: 13 bis 14 und 22 bis 7 Uhr.

Sanitär-Ausstattung:

14 Warmwasser-Duschen, Benutzung kostenlos

Stellplätze Caravans: 50 Touristenplätze auf leicht hügeligem Wiesengelände mit Baumbestand. **PKW** werden beim Caravan abgestellt. **Stromanschluß** an allen Stellplätzen.

Stellplätze Reisemobile:

Keine separaten Stellplätze. Ver- und Entsorgung auf dem Platz möglich.

Preise: Erwachsene zahlen pro Nacht 8,50 Mark, für Kinder bis 14 Jahre 4,50 Mark. Der Stellplatz für ein Reisemobil oder Caravan mit PKW kostet 10 Mark. ADAC-Vergleichspreis: 31,50 Mark.

Gastronomie: Der Imbiss auf dem Platz ist von Januar bis Oktober und an Weihnachten geöffnet. Ein Restaurant liegt 50 Meter außerhalb.

Einkaufen: Kiosk auf dem Gelände, gleiche Öffnungszeiten wie Imbiss.

1

mißt die Rodelpiste 1.000 Meter und in Kniebis kann auf 400 Meter Länge bei Flutlicht gerodelt werden.

Eisbahnen: Natur- oder Kunst-eisbahnen stehen Schlittschuhläufern reichlich zur Verfügung. In Lenzkirch, Triberg und Titisee ist Eislaufen auf einem See möglich.

Skischulen: Ski- und Langlaufkurse gehören in allen Wintersportorten zum Standard. In Freudenstadt-Kniebis, Oberried und Titisee-Neustadt werden auch schon die Kleinsten im Skikindergarten auf die Bretter gestellt. Snowboard-Kurse gibts in Baiersbronn, Breitnau, Feldberg, St-Blasien-Menzenschwand, Triberg und Todtnau.

Wandern: Rund 23.000 Kilometer Wanderwege werden vom Schwarzwaldverein für die Gäste des Schwarzwaldes gepflegt. Die ortsnahen Wander- und Waldwege werden bei Schneefall gebahnt. Loipen, gekennzeichnet durch orangefarbene Wegzeichen, sind für Wanderer gesperrt.

Kuren: Besonders Vorsorge- und Rehabilitationskuren bieten campenden Gästen den Vorteil, als offene oder ambulante Kur Ort und Zeitpunkt, je nach medizinischer

4



Fasnet in Schramberg.

Indikation, frei wählen zu können. Die Krankenkassen übernehmen derzeit noch die gesamten ärztlichen Kosten und 90 Prozent der Kurmittelkosten. Außerdem erhält der Kurende für Unterbringung, Verpflegung und Kurtaxe einen Zuschuß von ca. 15 Mark pro Kurtag.

Baden: Abwechslungsreich ist ein Besuch im Panoramabad in Freudenstadt. Die Riesenrutsche ist hier fast 50 Meter lang. Eine Saunalandschaft mit Solarium ist ebenfalls angegliedert. Badevergnügen in heilender Sole genießen die Gäste des Aqualin in Rottweil. Herkömmliche Thermal- und Mineralbäder sind in den meisten Kurorten zu finden.

Veranstaltungen: Heiß her geht's beim Hornschlittenrennen am 6. Ja-

nuar in Breitnau. Am 18. und 19. Januar wird dort auch der Deutschlandpokal im Langlauf ausgetragen. Kinder bis 12 Jahre können bei den Dino-Masters, einem Geschicklichkeitsrennen am 19. Januar in Feldberg-Ort teilnehmen. Countrymusic und Fackelwanderungen begleiten das Schlittenhunderennen vom 24. bis 26. Januar in Todtnau. Am 9. Februar fahren die Hornschlitten beim Rennen in Menzenschwand und Titisee-Neustadt.

Der Schwarzwälder Ski-Marathon führt am 16. Januar von Schonach über Schönwald nach Hinterzarten. In Hinterzarten findet das Hornschlittenrennen am 8. und 9. März statt.

Traditionelle Fasnetveranstaltungen gibt es in den Narrenstädten Löffingen, Bonndorf, Furtwangen, Triberg, Schonach und Schönwald. Auch in Waldkirch, Elzach, Hornberg, Schiltach, Schramberg und Offenburg wird die Tradition der Narrenzünfte gepflegt, die 1997 am 6. Februar beginnt und am Fastnachtienstag mit der Fasnetverbrennung endet. Dazwischen vergnügen sich die Narren und Hexen bei Fasnet, Kinder- und Fackelumzügen und zahlreichen ausschweifenden närrischen Veranstaltungen.

Freizeit im Schwarzwald

Anreise: Der Schwarzwald ist im Westen und Süden vom Oberrhein, zu dem parallel die BAB 5 verläuft, begrenzt. Im Osten reicht er an die BAB 81 im Neckartal heran. Von Norden kommend beginnt er bei Pforzheim, dem Tor zum Schwarzwald.

Informationen: Infos zum Nord-schwarzwald gibt's bei KTK Kongress-Touristik-Kur, Am Promenadeplatz 1, 72250 Freudenstadt, Tel.: 07441/8640 oder Fax: 85176. Im Südschwarzwald ist der Fremdenverkehrsverband Schwarzwald e.V. Bertoldstraße 45, 79098 Freiburg, Tel.: 0761/31317 oder Fax: 36021 mit Auskünften behilflich. Außerdem unterhalten alle Wintersportgemeinden Tourist-Informationen.

Karten und Reiseführer: Der RV-Verlag hat umfangreiches Kartenmaterial über den Schwarzwald im Programm. Es reicht von Auto-Freizeitkarten bis zu Rad- und Wanderkarten. Der HB-Bildatlas behandelt den Schwarzwald in

MOBIL REISEN KOMPAKT JANUAR '97

CAMPING-KOMPAKT SCHWARZWALD



Wintersport Alpin: Entlang der Schwarzwaldhochstraße zwischen Bühlertal und Freudenstadt reißen sich fast 20 Skilifte aneinander. Die Feldbergregion schließt die Orte Titisee-Neustadt, Lenzkirch, Breitnau, Hinterzarten, Oberried, Todtnau, das Münstertal/Schwarzwald und Schönbach/Belchenland ein und teilweise zu einem Liftverbund zusammen. Der Feldberg selbst ist mit den Gemeinden Schluchsee, Menzenschwand, St. Blasien, Bernau und Todtnau zum Skiverbund Regio Feldberg vereint.

Wintersport Langlauf: Über 1000 Kilometer lang ist das Netz von gespürten Loipen. Auch sind Flutlichtanlagen an Rundkursen keine Seltenheit mehr. In Oberried ist die beleuchtete Loipenstrecke sogar 7 Kilometer, in Baiersbronn 5 Kilometer lang.

Rodeln: Die vor allem bei Kindern beliebten Rodelbahnen gibt es überall im Schwarzwald. Manche von ihnen sind jedoch auch Anziehungspunkt für Jugendliche und Erwachsene wie zum Beispiel die in Todtnau. Mit der Sesselbahn erreicht man die dreieinhalb Kilometer lange, gewaltige Bahn. Die Rodelbahn in Triberg ist 1.200 Meter lang und bis 22 Uhr beleuchtet. In Griesbach

3

**Zu gewinnen:
14 Tage Camping auf
dem Gitzenweiler Hof
am Bodensee**

</

PREISRÄTSEL

HIER SIND KINDER DIE KÖNIGE

Im Campingpark Gitzenweiler Hof in Lindau-Oberreitnau am Bodensee hat die Kinderfreundlichkeit Tradition und sie wird mit aller Ernsthaftigkeit betrieben. Hier sind die Kinder die Könige, und das wiederum beeinflusst manches Elternpaar bei der Entscheidung, welcher Campingplatz in den nächsten Ferien angesteuert werden soll. Zusätzliche Anreize sind besondere Preisnachlässe für Gäste, die mit mehreren Kindern anreisen oder sogar noch die Großeltern mitbringen. Für Unentschlossene werden „Schnuppertage“ angeboten und für Stammgäste eine Clubmitgliedschaft mit attraktiven Rabatten.

Der Natur-Campingplatz liegt auf einer Anhöhe über dem Bodensee und verfügt über ein eigenes Schwimmbad. Die Anlage wurde in den vergangenen Jahren sinnvoll modernisiert und behutsam ausgebaut. Erklärtes Ziel der Familie Müller ist es, ihren Campingplatz zu einem der schönsten in deutschen Landen zu machen. Sie, liebe Leserin, lieber Leser, können überprüfen, ob die Müllers auf dem richtigen Weg sind. Wenn Sie nämlich das Rätsel lösen und auch noch Glück bei der Auslosung haben, gewinnen Sie und Ihre Familie einen zweiwöchigen Freiaufenthalt im Campingpark Gitzweiler Hof.

Mit den Gitzenweiler-Hof-Festtagen vom 1. bis 4. Mai 1997 will der Campingpark sein neues Gesicht präsentieren: Das neue Empfangsgebäude wird ein Vollstamm-Blockhaus sein, der neue Sanitärbau enthält ein Kinderwaschland, Dusche und Toilette für Rollstuhlfahrer sowie Spül- und Waschräume und auch eine Hundedusche. Schließlich soll bis Mai der Parkplatz erweitert sein.

Weitere Informationen erhalten Sie beim Campingpark Gitzenweiler Hof, 88131 Lindau/Bodensee-Oberreitnu, Tel.: 08382/5475, Fax: 08382/6369.

Die Lösung des Rätsels in Heft 11/96 hieß WINTERMAT- TEN. Helene und Franz Aigner aus Straubing haben den Traum- urlaub auf Playa Montroig in Spanien gewonnen. Glückwunsch!

↘	seitlicher Abluftaustritt	↘	Streichgarn-gewebe	Sondervergütung	↘	Befestigungs-anlage	↘	Schluß, Ende	Mode-schöp-fung
	gas-förmige Ver-bindung	➡			13				
➡				das freie Land, Wald u. Feld	➡				
	Fluß zur Donau	➡				nord. Gottheit unbekannt. Flugobjekt	➡		
				Gesot-tenes	➡		12	Kohle-produnkt	
Geld-institut	➡				nicht mager weibl. Schwein	➡			
↘	Box-kampf-stätte			eingele-gtes Ei	➡				
	Staat der USA	➡				Papst-name	➡		
			Stadt in der Schweiz	➡					
	Name des Hei-landes	<div style="background-color: #0056b3; color: white; padding: 5px; text-align: center;"> <h2 style="margin: 0;">Camping am Schwäbischen</h2>  <p style="margin: 0; font-style: italic;">Vom Natur-Campingplatz Gitzenweiler Hof aus haben es zum Bodensee und zu den österreichischen und Sch</p> </div>							
Zeit-einheit	↘								
↘									
	An-sprache								
	↘								
Inbegriff der Voll-kommen-heit		<div style="background-color: #0056b3; color: white; padding: 5px; text-align: center;"> <p style="margin: 0; font-style: italic;">Vom Natur-Campingplatz Gitzenweiler Hof aus haben es zum Bodensee und zu den österreichischen und Sch</p> </div>							
↘		Ent-wick-lungs-richtung	Vogel-weib-chen, Huhn	Hohl-maß	↘	Körper-organ	Bitte um Antwort	↘	Dumm-heit
➡									öster-r. Stadt in Tirol
	kleine Zwistig-keit	➡						9	↘
	Wasser-vogel	➡				Ge-birgs-weide	➡		
➡	1					Halb-ton	➡		
Blut-gefäß	➡				Ge-scheh-nis-folge	➡			

Camping am Schwäbischen Meer



Vom Natur-Campingplatz Gitzenweiler Hof aus haben es die Gäste nicht weit zum Bodensee und zu den österreichischen und Schweizer Alpen.

Teilnahmebedingungen

Unter allen Einsendern wird ein 14tägiger Aufenthalt für vier Personen mit dem eigenen Freizeitfahrzeug auf dem Campingpark Gitzenweiler Hof verlost. Die farbigen Felder im Rätsel ergeben das Lösungswort. Schicken Sie bitte nur dieses Wort auf einer frankierten Postkarte an: CDS Verlag, „Rätsel“, Postwiesenstraße 5 A, 70327 Stuttgart.

**Einsendeschluß:
15. Januar 1997!**

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinner wird benachrichtigt und sein Name im übernächsten Heft veröffentlicht.

Mullerlauf Innsbruck

MYTHOS UND VOLKSFEST

Die „Schiachen“ und die „Schianen“ treten am 25. Januar ab 14.30 Uhr in Innsbruck beim sogenannten Mullerlauf gegeneinander an. Der traditionelle Wettstreit dieser Gestalten steht im Vordergrund des Thaurer Mullerlaufens, einem Alt-Tiroler Fastnachtsbrauch. Er versinnbildlicht den Kampf des Winters gegen das Frühjahr sowie des Bösen gegen das Gute. Zentrale Figur ist der schöne „Altartuxer“ mit seinem prächtigen Kopfschmuck aus Gold und

Spiegeln. Zottelig gekleidete „Zaggeler“ stampfen durch die Gassen und teilen kleine Handgreiflichkeiten gegenüber den Zuschauern aus: Das „Abmullen“, ein herzhafter Schlag auf die Schulter der Passanten, soll dem Betroffenen Gesundheit und Fruchtbarkeit für lange Zeit bringen. Im südlich von Innsbruck gelegenen Iglis startet der Mullerlauf am 25. Januar und 2. Februar jeweils um 16 Uhr.



Infos:

Tourismusverband Innsbruck-Iglis, Tel.: 0043/512/59850.

Übernachtungstip:

Camping Mils an der Bundesstraße 7, A-6068 Mils, Tel.: 0043/5223/5860, ganzjährig geöffnet. Busverbindung in 15 Minuten nach Innsbruck.

Beim Mullerlauf kämpfen prächtig geschmückte Gestalten gegen den Winter.



Asterix on Ice

NEUE SPÄSSE VOM GALLIER

Jetzt gibt es die Abenteuer von Asterix und Obelix live auf Eis. Als Weltpremiere erzählt die Eisrevue „Asterix on Ice“ die Abenteuer der erfolgreichen europäischen Comic-

Helden: Die Zuschauer erleben die Zaubereien der Druiden, die Teilnahme der ungleichen Freunde an den Olympischen Spielen, sie sehen, wie die beiden Gallier Legionäre verhexen und die Römer im wahrsten Sinne des Wortes aufs Glatteis führen. Infos bei Aries Events, Tel.: 0211/864900.



Die Tournee führt durch folgende Städte:

Rostock, Stadthalle	8. bis 12. Januar
Dortmund, Westfalenhalle	12. bis 16. Feb.
Stuttgart, Schleyerhalle	19. bis 23. Feb.
Grefrath, Eissporthalle	2. bis 3. März
Nürnberg, Frankenhalle	5. bis 9. März
Hannover, Stadionsporthalle	12. bis 16. März
Hamburg, Sporthalle	19. bis 23. März

Aufs Glatteis geführt: Asterix und Obelix.

Museum der Zukunft in Linz

GANZ SCHÖN ABGEHOBEN

Das Ars Electronica Center in Linz hat ein „Museum der Zukunft“ eröffnet. Auf drei Etagen werden die Besucher in eine virtuelle Welt entführt. Mit Hilfe modernster Computertechnik stehen sie plötzlich mitten im All, aus der Ferne nähert sich ein Komet, Sterne blinken am Himmel. Im Klangraum kann der Gast mit einem elektronischen Taktstock ein ganzes Orchester dirigieren. Oder er besteigt einen Hängegleiter und steuert zum Computer-animierten Rundflug über Oberösterreich. Eine kurze Kurskorrektur mit den Armen läßt ihn über die Gipfel der schneebedeckten Alpen fliegen. Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag, 11 bis 19 Uhr. Der Eintritt kostet 12 Mark für Erwachsene, 6 Mark für Schüler.



Rundflug ins All: Computertechnik macht's möglich.



Foto: LIT-ÖÖ/AEC

Puppen- & Spielzeug-Museum

NOSTALGISCH

In einem Wohnhaus aus dem 15. Jahrhundert ist in Rothenburg ob der Tauber das Puppen & Spielzeug Museum eingerichtet. Über 500 Puppen aus deutscher und französischer Fertigung der vergangenen 200 Jahre entführen den Besucher in längst vergangene Zeiten. Puppenhäuser, Puppenküchen und Kaufläden vermitteln einen Einblick in das Leben unserer Ahnen. Eisenbahnen, Blechkarussells, Schaukelpferde, Fuhrwerke und Bauernhöfe lassen die Träume früherer Zeiten lebendig werden. Erwachsene zahlen 5 Mark Eintritt, Senioren und Studenten 3,50, für Kinder bis 10 Jahren kostet es 1,50 Mark, die Familienkarte 12 Mark.



Infos: Tel.: 09861/7330, Öffnungszeiten: Januar und Februar täglich 11 bis 17 Uhr, März bis Dezember 9.30 bis 18 Uhr.

Übernachtungstip:

Parkplatz vor dem Spitaltor.

Campingplatz Frankenhöhe in 91583 Schillingsfürst, ganzjährig geöffnet, Tel.: 09868/5111.

KURZ & KNAPP

Bremer Eiswette

Seit dem Jahr 1829 wetten die Herren der Bremer Eiswett-Gesellschaft, daß „de Weser steiht“, also zufrieren oder aber eisfrei bleiben wird. Dazu treffen sie sich am 6. Januar um 12 Uhr unter Leitung eines Zeremonienmeisters am Punden-deich und versuchen, die Weser zu überqueren. Info-Tel.: 0421/308000.

Sissis Residenz

Schloß Gödöllö in Ungarn ist originalgetreu restauriert und als Museum geöffnet. Es diente von 1867 bis 1916 als Erholungsort von Kaiser Franz I. und Königin Elisabeth – genannt „Sissi“. Neben einer ständigen Ausstellung sind einzelne Zimmer der kaiserlichen Gemächer zu besichtigen. Info-Tel. Ungarisches Fremdenverkehrsamt: 0036/28/430-864.

Schnee satt

Der Gaisberg in den Kitzbüheler Alpen ist dank einer neuen mechanischen Beschneiungsanlage während der gesamten Saison für Skifans befahrbar. Info-Tel.: 0043/5357/2309.

Südtirol im Internet

Die Südtirol Werbung bietet im Internet aktuelle Informationen über Schneelage und Veranstaltungstips. Die Adresse: tourism@provinz.bz.it.

Neue Fährpläne

Scandinavian Seaways hat den Fahrplan 1997 vorgestellt. Es gibt keine generelle Preiserhöhung. Außerdem wird die Fährroute von Amsterdam nach Newcastle zu einer Ganzjahresroute ausgebaut. Info-Tel.: 040/38903-0.



Skispaß nordisch:
Weltmeisterschaft in Trondheim und Oslo.

Skiparadies Norwegen

WINTER NORDISCH

Für Schneehasen, die sich gerne in schneesicheren Regionen tummeln, ist Norwegen genau das richtige. Das Land, in dem die erste Skibindung erfunden wurde, bietet in diesem Winter zwei Wintersportereignisse von Weltrang: Vom 20. Februar bis zum 3. März wird in der 1.000jährigen Stadt Trondheim die Ski-Weltmeisterschaft in den nordischen Disziplinen ausgetragen. Bei 17 Wettkämpfen können die Gäste die Ski-

asse erleben. Vom 14. bis zum 16. März findet in Oslo das Holmenkollen-Skifestival mit dem Weltcup in den nordischen Disziplinen statt.

Wer den Schnee einmal anders erleben will, kann mit einer Motorschlittensafari zum Nordkap starten. Dann geht es über die verschneite Insel Mageroy zum berühmten Felsplateau. Infos beim Norwegischen Fremdenverkehrsamt, Tel.: 040/227108-10.

Straße	Abschnitt geschlossen	Von	bis
E 69	Skarsvag-Nordkap	Oktober	Mai
Rv 13	Gaularfjellet	Januar	April
Rv 51	Valdresflya	November	Mai
Rv 55	Sognefjellet	November	Juni
Rv 63	Geirangervegen	November	Mai
Rv 63	Trollstigen	Oktober	Juni
Rv 98	Ifjordfjellet	Dezember	Juni
Rv 252	Tyin-Eidsbugarden	Oktober	Juni
Rv 520	Breiborg – Røldal	Dezember	April

* E = Europastraße, Rv = Landstraße

Im Winter gesperrte Straßen in Norwegen

Reisemobilisten, die eine Wintertour durch Norwegen machen, sollten die Route genau planen, da etliche Straßen während dieser Jahreszeit gesperrt sind. Trotzdem ist es ratsam, daß Sie sich jeweils nach der Befahrbarkeit der Straßen erkundigen, besonders, wenn Sie mit dem Caravan unterwegs sind. Auskunft erhalten Sie rund um die Uhr von der Straßenwacht unter Tel. 0047/22/654040.



Ski-Akrobaten in Kirchberg/Tirol

LUFTSPRÜNGE

In Kirchberg in den Kitzbüheler Alpen steigt am 30. Dezember die Ski-Akrobatik-Night. Snowboard- und Ski-Extremfahrer zeigen im Freestyle-Park an der Fleckalm atemberaubende Sprünge. Am Abend ist die Fleckalm-Arena in gleißendes Scheinwerfer-Licht getaucht, aus Lautsprechern wummert Techno- und Rave-Musik. Den Schlußpunkt der Show bildet ein Riesen-Feuerwerk. Ein kostenloser Zubringer-Bus verkehrt von Kirchberg und Kitzbühel zur Show-Arena. Infotel.: 0043/5357/2309.

Seniorenski in Kramsach/Tirol

SPÄTE LIEBE



Für Wintersportler, die erst im fortgeschrittenen Alter ihre Liebe zum Skifahren auch praktisch ausüben wollen, hat der Wintersportort Kramsach in Tirol ein besonderes Schnupper-Angebot: Damit die Spät-Einsteiger sich nicht gleich zu Beginn eine komplette Ski-Ausrüstung kaufen müssen, erhalten diese Urlauber Skier, Skistöcke und den Skianzug und Schuhe geliehen. Ein besonders ausgebildeter

Skilehrer kümmert sich um die speziellen Wünsche und Fähigkeiten der Spät-Einsteiger. Der Tourismusverband hat zudem ein Angebot speziell für Reisemobilisten und Caravaner geschneidert: Zwei Personen zahlen für eine Woche auf einem der unten angegebenen Campingplätze inklusive Skikurs, Skipaß und Skiausrüstung samt Schuhen ab 1230 Mark, ohne Skianzug- und Skiverleih kostet es 900 Mark.

Infos:

Tourismusverband Kramsach, Tel.: 0043/5337/62209.

Übernachtungstip:

  Ferien-Comfort-Camping Seeblick Toni, Tel.: 0043/5337/63544. Camping Seehof, Tel.: 05337/63544. See-Camping Stadlerhof, Tel.: 0043/5337/63371.

Nur Mut: Skikurse für Senioren.

Rodeln ist im Trend. Immer mehr Menschen stürzen sich auf
zusammengeschraubten Brettern
mit zwei schmalen Kufen den Hang
hinunter und haben dabei
eine Riesen-Gaudi.

Und es geht ab

Wenn erwachsene Menschen, krampfhaft an ein schemelähnliches Holzteil geklammert, einen Schneehang hinunterrasen und am Ende laut jauchzend durch den Schnee kullern, dann ist eine Rodelpartie angesagt. Gestandene Männer und Frauen werden hier zu Kindern. Und teilweise gewinnt der Betrachter den Eindruck, daß Kinder nur als Vorwand mitgenommen werden, damit sich die Alten so richtig austoben können.

100 Jahre Rodeln

Kurz: Das totgesagte Rodeln ist wieder mega-in. Immerhin gehört Rodeln zu den ältesten Wintersportarten, obwohl es erst etwas mehr als 100 Jahre alt ist. Schlitten wurden zwar bereits bei den alten Ägyptern als Transportmittel verwendet, und der Nürnberger Schuhmacher und Poet Hans Sachs machte im Jahre 1520 auf die Freuden des Schlittenfahrens in einem Trachtenbuch aufmerksam. Der erste Rodelclub gründete sich aber erst 1879 in der Schweiz.

Allerorten eröffnen mittlerweile in den Alpen neue Rodelbahnen, teilweise sogar mit Flutlicht bestückt, damit der Rodelspaß auch noch abends stattfindet. Aber es ist nicht nur der Zwang der Wintersportorte, Alternativen anzubieten. Es liegt auch im Interesse der Winterurlauber, sich nach dem Streß auf der Skipiste ganz ungezwungen einem Ausgleichssport hinzugeben.

Rodeln läßt sich überall, wo Schnee liegt und ein kleines Gefälle vorhanden ist. Früher sahen es die Liftbesitzer gar nicht gern, wenn Rodler den Hang hinuntersausten. Inzwischen wird hier aber mehr



Ran an den Schnee: Auf vielen Wintercampingplätzen gehört die fröhliche Rodelpartie zum täglichen Programm.

Toleranz geübt, und durch den Wandel von Schlepp- zu Sesselliften sieht niemand mehr den Transport von Schlitten so eng. Auf Skipisten im Hochgebirge haben Rodel aber nichts verloren: Es ist einfach zu gefährlich.

Echter Rodelspaß kommt erst in einer richtigen Rodel- oder wie es in der Schweiz heißt, Schlittelbahn auf. Viele Wintersportorte etablieren immer häufiger spezielle Rodelbahnen mit Vermietung, Shuttle-Service und Rodelhütten. Eine richtige Rodel- oder Schlittelbahn besticht mit Serpentin, Flachstücken und Gefällstrecken. Hier ist Kurventechnik, Beschleunigung und

Verzögerung gefragt, ein Rodler sollte schon etwas Ahnung mitbringen.

Eine Wettkampf-Rodelbahn, auch Eiskanal genannt, schreckt den normalen Rodler natürlich ordentlich ab: Geschwindigkeiten von mehr als 100 km/h lassen sich hier von den Rodelassen in ihren gummierten Anzügen auf den High-Tech-Rodelschlitten erreichen. Tatsächlich sind diese

oder Hörnerschlitten, gibt es inzwischen zwar eine Vielzahl an Varianten aus Kunststoff mit oder ohne Lenkung. An die Holz-Oldies reichen diese Modelle jedoch selten heran – weder in der Qualität noch bei den Verkaufszahlen.

Allen gemeinsam sind Sitz- und Gleitfläche. Ein echter Rodel hat zwei Kufen, die vorne mit einem Kufenaufbug beginnen. Hier sind die Laufschienen aus Stahl, Edelstahl oder seltener aus Kunststoff aufgeschraubt. Die Sitzfläche bilden zwei Längsholme, befestigt am vorderen und hinteren Querjoch auf den Kufen. Zwischen den Längsholmen sind entweder weitere Holme oder eine Sitzdecke angebracht.

Die modernen Kunststoffwannen mit Lenkrad und Bremsen sind eher für Kinder und normale Hänge geeignet. Ihr Vorteil: Durch die breiteren Kufen gleiten sie auch auf weichen Pisten sehr gut. Für Rodelbahnen sind sie nicht wenig genug. Gleiches gilt für den Kunststoff-Rodelstock, den aufblasbaren Matratzen-Rodel oder die einfachen Kunststoff-Rutscher. Diese Modelle bringen in der Gruppe auf einem weichen Hang zwar eine Riesen-Gaudi. Aber weil sie sich schlecht kontrollieren lassen, sind sie auf Bahnen nicht sinnvoll einzusetzen.

Eine Kombination aus Kunststoff und Holz ist der Swing-Rodel. Er läuft auf skähnlichen Kufen aus Holz mit richtigem Skibelag. Die beiden Querjochs sind mit einem Gummigelenk ausgestattet und dadurch ver-

Mit Oldies ins Tal

Obwohl immer neues Material mannigfaltige Möglichkeiten schafft, hat sich die Mehrzahl der Rodel kaum verändert. Neben den traditionellen Holzschlitten aus Großmutterzeiten, wie Davoser-

HOBBY
Rodeln

Und es geht ab

formbar. Dies gestattet, den Swing-Rodel leicht zu lenken und die Piste runterzuwedeln.

Schlitten gibt es in jedem Baumarkt, richtige Rodel müssen aber schon gezielt gesucht werden. Nur sehr wenige Sportfachgeschäfte führen eine breitere Auswahl. Gute Geräte sind beratungsintensiv und teuer.

Lenken will gelernt sein

Das Lenken eines Rodels setzt sich aus drei Komponenten zusammen: Durch einseitiges Ziehen am Riemen wird die jeweilige Kufe entlastet und auf die andere mehr Druck ausgeübt. Der Rodel lenkt in die Richtung der Kufe, an der gezogen wird. Der Druck mit dem Bein wirkt entgegengesetzt. Das kurvenäußere Bein muß gegen die Kufe gedrückt werden. Die richtige Gewichtsverlagerung des Körpers bewirkt schließlich, daß sich die Nachspur der Kufe verändert, und der Rodel nachdrücklich in die Richtung der Gewichtsverlagerung lenkt.

Runter ins Tal: Die Mutigen toben sich bei Schlittenrennen aus.

Die richtige Mischung dieser drei Steuermechanismen macht einen guten Fahrer aus. Gerade auf gut ausgebauten Rodelwegen ist fahrerisches Können von Vorteil, denn wer läßt sich schon gern abledern?

Traditionelle Holzschlitten werden durch Gewichtsverlagerung, Fußdruck auf den Kufenaufbug oder Abbremsen mit dem kurveninneren Fuß gelenkt. Davoser Schlitten sind durch ihre stabile Konstruktion mit reiner Gewichtsverlagerung am schwersten zu steuern. Hier ist beim Sitzen wie beim Liegen gute Beinarbeit angesagt, die aber zugleich bremsst, da die Schuhe im Schnee schleifen.

Hörnerschlitten, die meist eine stoffbespannte Sitzfläche haben, sind da schon leichter zu beeinflussen. Außerdem dämpft der Stoff die Buckel und Stöße besser. Beide sind



echte Familien-Rodel und in Längen zwischen 90 und 120 Zentimetern zu haben. Hörnerodel gibt es auch klappbar. Sie lassen sich gut in jedem Fahrzeug verstauen und haben wegen der stark kantenden Kufen sehr gute Gleiteigenschaften.

Der flache Holzrodel mit Textil-Bespan-

nung, der den Rennrodeln optisch schon sehr nahe kommt, lenkt nur noch durch Gewichtsverlagerung, Druck der Beine auf die Hörner und Ziehen am Riemen. Der Vorteil: Dabei wird kein Schwung durch gleichzeitiges Bremsen vergeudet. Diese Rodel fahren nur noch auf der Innenkante der Kufe und eignen sich bestens für hart präparierte Pisten und Rodelbahnen.

Richtig flottes Fahren erlaubt auch der Swing-Rodel. Ihn steuert die Gewichtsverlagerung und gleichzeitiges Ziehen der Haltegriffe am hinteren Querjoch. So ist ein regelrechtes Wedeln auf weicher, präparierter Piste möglich, und in der Rodelbahn können Kurven mit viel Schwung genommen werden.

Der Rodel-Boom ruft natürlich die Tüftler auf den Plan. Sie entwickeln neue, noch leichter steuerbare Rodel. Auf den Sportmessen im Frühjahr, wo bereits Artikel für das nächste Jahr zu sehen sind, sollen einige neue Rodel gezeigt werden, welche die gegenwärtige Entwicklung beim Skisport aufnehmen.

Rodeln ist Physik

Natürlich kann sich jeder auf einen Schlitten setzen und gen Tal sausen. Wer aber ►

Im Rausch der Geschwindigkeit

Jeden Mittwoch von 14 bis 17 Uhr können Urlauber sich der Herausforderung Eiskanal stellen. Das Gäste-Rodeln auf der Bob- und Rodelbahn am Königssee in Berchtesgaden ist gegen eine Gebühr von 10 Mark, mit Gästekarte 8 Mark, für jedermann möglich. Schlitten und Helm werden gestellt.



Raus in die Natur: Ein Spaziergang durch den Schnee wird auch für die Kinder zum Vergnügen, wenn sie auf dem Schlitten gezogen werden.

Rodel aus Holz

Alle Typen



Holz-Rodel: Ein dem Renn-Rodel stark nachempfunder Holz-Schlitten mit sehr guten Gleiteigenschaften. Er erfordert eine Fahr-Technik wie beim Rennodel in fast liegender Position. Geeignet vor allem für hart präparierte Pisten. Preis um 250 Mark.



Davoser Schlitten: Klassischer, sehr stabiler Schlitten mit guten Gleiteigenschaften und gutem Geradeauslauf, nur mit Gewichtsverlagerung schwer lenkbar. Länge je nach Körpergröße von 80 bis 130 Zentimeter. Preise zwischen 40 und 70 Mark.



Hörnerschlitten: Stabiler Rodelschlitten aus Esche oder Buche, mit Latten- oder Gurtsitz, manchmal auch mit stoffbespannter Sitzfläche, daher gute Stoßdämpfung, schwer lenkbar, sperrig. Weniger geeignet für die Rodelbahn als für den Spaziergang mit Kindern. Preise zwischen 60 und 80 Mark.



Klappbarer Hörnerschlitten: Baugleich wie oben, jedoch mit Gelenken in beiden Querjochen. Gut zu transportieren und wegen seiner kantigen Kufenauflage sehr schnell. Längen von 80 bis 120 Zentimetern. Preis um 150 Mark.



Swing-Rodel: Der Ski-Schlitten mit beweglichen Kufen aus Holz mit Gleitbelag wird aus zurückgelehnter Sitzposition mittels Gewichtsverlagerung und Ziehen an den Griffen gelenkt. Ideal für enge Kurven auf präparierter Piste, aber nichts für die richtige Rodelbahn. Preise um 250 Mark



HOBBY Rodeln

Und es geht ab

etwas mehr Spaß haben will, sollte sich ein gewisses Können aneignen und seine Technik verfeinern. Folgt der Rodler den Gesetzen der Physik, so steht am Anfang die Masse und der Hangabtrieb. Ganz

banal: Je steiler der Hang und je schwerer der Fahrer, desto schneller die Fahrt. Hintergrund ist, daß sich zwischen Kufe, Schnee und Eis ein Wasserfilm bildet, auf dem der Schlitten gleitet. Perfektioniert

der Sportler noch seine Aerodynamik, indem er sich auf den Schlitten legt, geht die Fahrt so richtig ab.

Für die Fahrstabilität und das Lenken ist in erster Linie die Kufenstellung verantwortlich. Die richtige Mischung aus Parallelität sowie Vor- und Nachspur der Kufen ist wichtig. Letztere ist maßgebend für die Lenkbarkeit. Die Parallelität im Mittelteil der Kufen garantiert einen optimalen Geradeauslauf.

Sicherheit zählt

Neben der Kurventechnik ist auch das Bremsen sehr wichtig. Optimale Bremswirkung läßt sich durch das Aufsetzen der Füße dicht neben den Kufen auf den Schnee und gleichzeitiges Hochziehen des

Riemens oder der Holme erzielen.

Neben gutem und sicherem Material gilt es, einige Regeln zu beachten. Viele Liftbesitzer sehen Rodler ungern auf der Piste, da sie oft direttisima gen Tal schießen. Nur Rücksicht auf andere Wintersportler gewährleistet auf lange Sicht ein Nebeneinander der Sportarten. Bei einem Sturz sollte man den Riemen niemals loslassen, da ein herren- oder damenloser Rodel größtes Unheil anrichten kann.

Beim Aufstieg in der Rodelbahn müssen die Rodel getragen werden, damit der Sportler bei Gefahr die Bahn schnellstmöglich verlassen kann. In Kurven sollte er immer entlang der Innenseite laufen, bei der Abfahrt immer einen Mindestabstand einhalten.

Voll im Trend

Wie gesagt, Rodeln ist bei den Winterurlaubern wieder richtig beliebt. Der neue Trend gipfelt in organisierten Wettkämpfen. Und letztendlich schaffen Betreiber an Start oder Ziel eine gemütliche Atmosphäre: Zuzusehen lohnt sich also genauso wie mitzumachen. Man muß auch nicht unbedingt einen eigenen Rodelschlitten haben. Zwischen fünf und zehn Mark kostet die Leihgebühr.

Wer mit dem Caravan oder dem Reisemobil durch die Alpen zieht, sollte die schönsten Rodel- und Schlittelwege selbst ausprobieren. Aber Vorsicht: Auf manchen Bahnen geht es ganz schön ab!

Raymond Eckl

Rodelregeln

1 Es versteht sich von selbst, daß auf Rodelbahnen eine gewisse Rücksicht und Disziplin geübt werden muß.

2 Immer die Hinweisschilder beachten.

3 Der vordere langsamere Fahrer hat Vorrang.

4 Genügend Abstand zum Vordermann halten und immer auf Sicht fahren.

5 Nicht in Kurven stehenbleiben.

6 Bei Unfällen ist jeder zur Hilfeleistung verpflichtet.

7 Kinder unter zehn Jahren dürfen nur in Begleitung Erwachsener auf eine Rodelbahn.

8 Eigene Schlitten dürfen auf Rodelbahnen nur verwendet werden, wenn sie den GS-Vorschriften (geprüfte Sicherheit) entsprechen.

9 Bei der Benutzung von Rodelbahnen übernimmt der Betreiber generell keine Haftung bei selbstverschuldeten Unfällen.

Die schönsten Rodelbahnen

Immer mehr Wintersportorte richten für ihre Gäste Rodelbahnen ein. CAMPING, CARS & CARAVANS stellt Ihnen einige vor:

Deutschland	Österreich	Schweiz
Oberstdorf: Nebelhorn/Seealpe 3 km	Sölden: Gaislachalm 4,5 km	Bergün: Preda 5,0 km
Hindelang: Hornalpe 3,5 km	Fieberbrunn: Hochkogel 2,5 km	Sedrun: Cungiari 3,5 km
Immenstadt: Mittaglift 3 km	Neustift: Elfer-Rodelbahn 8 km	Davos: Schatzalp 2,5 km
Niedersonthofen: Mähris 1,2 km	Nauders: Berghastl 7 km	Filzbach: Habergschwänd 7,0 km
Nesselwang: Alpstizbahn 4 km	Naris: Schranzberg 3,5 km	Grindelwald: Bussalp 4,5 km
Bischofsmas: Hohes Eck 2 km	Lermos: Brettalalm 3 km	Mayens-de-Riddes: Savoleyres 10 km

Rein in den Schnee:
Los geht's zur Spritztour auf zwei Kufen.



HOBBY
Rodeln

Auch wenn es draußen stürmt und schneit – neue Reisebücher machen Lust auf Caravaning im Winter.

Spaß für Wintertourer

■ Deutschland-Touren

Kurzreisen

Das großformatige, reich bebilderte Reisebuch Wandern mit dem Auto beschreibt 100 Kurzreisen quer durch Deutschland. Die einzelnen Routen sind zwischen 100 und 150 Kilometer lang. Übersichtliche Karten sorgen für leichte Orientierung, Farbfotos machen Lust auf Entdeckungsfahrten. Zu jeder Autotour gehören ausführlich beschriebene Wanderungen zwischen eineinhalb und fünf Stunden, die zu den Sehenswürdigkeiten führen.

Wandern mit dem Auto, RV Verlag, 460 Seiten, 49,80 Mark.

■ USA Highways

Traumstraßen

Das Buch erzählt in vorwiegend melancholischen, stimmungsvollen Farbfotos und kurzen Essays die Geschichte der amerikanischen Highways. Der Fotograf Jeff Brouws hat die Überbleibsel von Motels, Tankstellen, verlassenen Wohnhäusern, Cafés und verblaßten

Reklameschildern entlang jener Straßen porträtiert, auf denen in den dreißiger Jahren die motorisierten Trecks einer besseren Zukunft entgegenrollten.

Highway, DuMont Verlag, 160 Seiten, 49,90 Mark.

■ Burgenstraße

Felsennester

Als bedeutende Ost-West-Touristik-Route führt die Burgenstraße von Mannheim bis Prag. Sie ist knapp 1.000 Kilometer lang und verbindet 70 Burgen und Schlösser sowie 100 Museen miteinander. Die HB-Bildatlas-Sonderausgabe Burgenstraße begleitet den Leser auf dem grenzüberschreitenden Reiseweg und zeigt die versteckten Sehenswürdigkeiten, animiert zum Wandern durch die Fränkische Schweiz mit ihren Burgen und Felsennestern oder zum Lustwandeln in den böhmischen Bädern.

Von Mannheim bis Prag – Burgenstraße, HB-Bildatlas Sonderausgabe Nr. 16, 116 Seiten, 15,80 Mark.

■ Portugal

Hinterland

Der Portugal-Reiseführer aus der Hayit-Serie „Preiswert reisen“ stellt dem Leser neben den touristischen Hochburgen noch weitgehend unbekannte Landesteile vor. Er gibt Tips für Ausflüge in urwüchsige, teils mittelalterliche Orte im Hinterland. Dank des kompakten Taschenbuch-Formats läßt sich der Führer bequem beim Entdeckungs-Rundgang mitnehmen.

Portugal – Preiswert reisen, Hayit Verlag, 336 Seiten, 29,80 Mark.

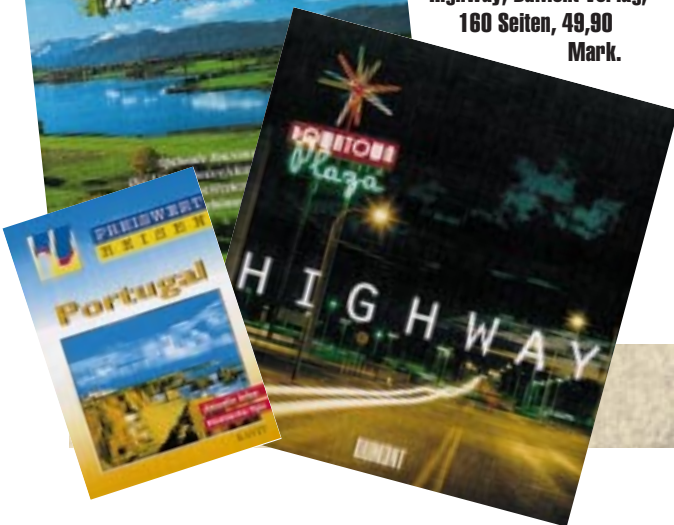


■ Stadtplan Berlin

Taschenformat

Der Stadtatlas Berlin enthält auf 85 Seiten übersichtliche Stadtpläne der einzelnen Bezirke und Vororte der Metropole. Außerdem informiert er auf 30 Seiten über Schauplätze der Geschichte sowie ausführlich über die Berliner Mauer. Er beschreibt Ziele für Ausflüge bei Tag und bei Nacht. Damit er in jede Westentasche paßt, läßt sich der biegsame Begleiter in der Mitte zu dem handlichen Format von 10,4 x 19,4 Zentimetern zusammenknicken.

Berlin in der Tasche, Handy Stadtatlas, RV Verlag, 150 Seiten, 19,80 Mark.



Der Ordner für Ihr Stellplatz-Archiv



Bestellung:

Bitte senden Sie mir
☐ Expl. Sammelordner „RM-Collection“
 (je DM 8,80 plus 4 Mark Porto/Verpackung)

Bitte ausschneiden und einsenden an:

CDS Verlag GmbH
 Postwiesenstraße 5A

70327 Stuttgart

oder per Fax an 0711 / 1346638.
 Telefonischer Bestellservice: 0711 / 1346622.

Die Bezahlung erfolgt:

☐ gegen beigefügten
 Verrechnungsscheck
☐ bargeldlos durch
 Bankabbuchung:

Bankleitzahl
 (vom Scheck abschreiben)

Konto-Nr.

Geldinstitut

Absender

Name, Vorname

Straße

PLZ, Ort

Datum, Unterschrift

Per Kreditkarte:

☐ American Express
☐ Visa Card
☐ Diners Club
☐ Eurocard –
 Mastercard



Kreditkartennummer

gültig bis

Reisemobil-Stellplätze

94252 Bayerisch Eisenstein

**Hotel-Gasthof-Metzgerei
 Neuwaldhaus**

Sigmund Grünert,
 Tel.: 09925 / 9 40 50, Fax: 09925 / 94 05 55

Areal: Bayerischer Gasthof in ländlicher
 Umgebung.

Zufahrt: Asphalt. = 3 auf Schotter,
 kostenlos.

An den Stellplätzen:



Gastronomie:

Warme Küche: 11.00-21.00 Uhr.

Hauptgerichte: 9-29 DM,

Sonstiges: geöffnet 7.30-23.00 Uhr.

Sport & Freizeitangebote:

500 m, 500 m. Sonstiges: Skifahren.

Entfernungen:

500 m, 500 m, 15 km.

Sehenswürdigkeiten: Eisenbahnmuseum
 im Ort, Hindenburg Kanzel 8 km, Erzberg-
 werk und Museum Bischofshaube 12 km,
 Bayerwald Tierpark 15 km.



Zeichenerklärung: = Anzahl der Stellplätze, = telefonische Reservierung erwünscht, = behindertengerecht ausgebaut,
 = Hunde erlaubt, = Stromanschluß, = Frischwasser, = Sanitäreinrichtungen, = Ver- und Entsorgung, = Grillplatz,
 = Liegewiese, = Einrichtungen für Kinder, = Schwimmbad, = Hallenbad, = Cafébetrieb, = Garten/Terrasse,
 = Fahrradverleih, = nächster Ort, = nächster Lebensmittelladen.

RM 1/97

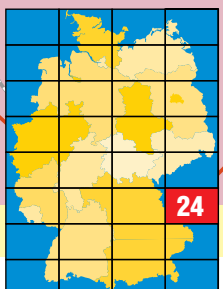


- **Stellplatz-Tips mit System:**
 die neuen Sammelkarten in RM
- **Stellplatz-Tips mit Übersicht:** schnell
 zu finden, ideal für die Tourenplanung
- **Stellplatz-Tips mit Atmosphäre:**
 auf Weingütern, auf Bauernhöfen,
 bei Restaurants
- **Stellplatz-Tips mit Mehrwert:** viele
 Zusatzinfos über Sehenswürdigkeiten
 und die Umgebung



Reisemobil-Stellplätze: 94252 Bayerisch Eisenstein

- = Tankstelle
- = Restaurant
- = Winzer
- = Naturpark
- = Schloß/Burg
- = Bauernhof
- = Freizeitpark
- = Freizeit-/
 Erlebnisbad
- = Kultur-/Technik-
 museum
- = Stellplatz vor
 Campingplatz
- = Hersteller oder
 Händler
- = Allgemeiner
 Stellplatz
- = Reisemobil-
 freundliche
 Gemeinde



Reisemobil-Stellplätze



74172 Neckarsulm



Aquatoll
Reissachmühle,
Tel.: 07132 / 20 52, Fax: 07132 / 23 93
Areal: Parkplatz unterhalb des Freizeitbades.
Zufahrt: Asphalt. = unbegrenzte Anzahl auf Schotter, kostenlos. Sonstiges: geöffnet von 10.00-22.00 Uhr.
An den Stellplätzen:

Gastronomie: Bistro
Warme Küche: 10.00-21.30 Uhr.
Hauptgerichte: 7-15 DM,

Sport & Freizeitangebote:

0 km, 0 km.

Entfernungen:

1 km, 1 km, am Platz.

Sehenswürdigkeiten: Zweirad- und NSU-Museum 1 km.

Zeichenerklärung: = Anzahl der Stellplätze, = telefonische Reservierung erwünscht, = behindertengerecht ausgebaut, = Hunde erlaubt, = Stromanschluß, = Frischwasser, = Sanitäreinrichtungen, = Ver- und Entsorgung, = Grillplatz, = Liegewiese, = Einrichtungen für Kinder, = Schwimmbad, = Hallenbad, = Cafébetrieb, = Garten/Terrasse, = Fahrradverleih, = nächster Ort, = nächster Lebensmittelladen.

RM 1/97

Reisemobil-Stellplätze

01776 Hermsdorf



Altes Zollhaus, Janina Kropf,
OT Neuhermsdorf, Altenberger Str. 7,
Tel.: 035057 / 2 61 Fax: 035057 / 2 64



Areal: große Hotelanlage umgeben von Wald und Wiesen.
Zufahrt: Asphalt. = 2 auf Rasengittersteinen, kostenlos.
An den Stellplätzen:

Gastronomie:

Warme Küche: 11.30-22.00 Uhr.
Hauptgerichte: 20-35 DM,
Sonstiges: kein Ruhetag. Spezialitätenrestaurant unter alten Kreuzgewölben. Frühstückservice möglich.

Sport & Freizeitangebote:

12 km, 0 km.

Sonstiges: Schlitten- und Langlaufskiverleih im Haus. Kutschfahrten, Sommerrodelbahn, Wandern, Radfahren, Skifahren.

Entfernungen:

4 km, 4 km, 18 km.

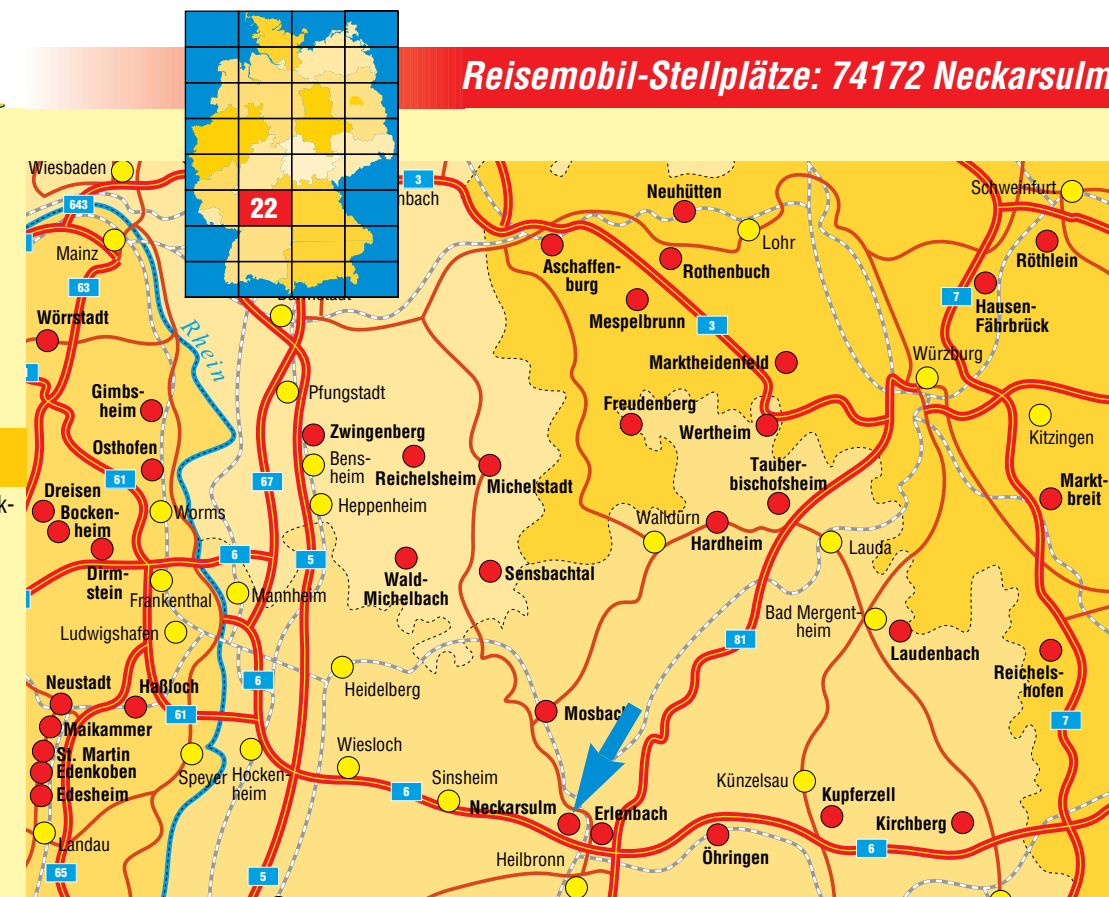
Sehenswürdigkeiten: Bergwerke, Burgen, Schlösser, Dampfbahn, Spielzeugmuseum. Seiffen 25 km, Freiberg 30 km, Dresden 37 km.

Zeichenerklärung: = Anzahl der Stellplätze, = telefonische Reservierung erwünscht, = behindertengerecht ausgebaut, = Hunde erlaubt, = Stromanschluß, = Frischwasser, = Sanitäreinrichtungen, = Ver- und Entsorgung, = Grillplatz, = Liegewiese, = Einrichtungen für Kinder, = Schwimmbad, = Hallenbad, = Cafébetrieb, = Garten/Terrasse, = Fahrradverleih, = nächster Ort, = nächster Lebensmittelladen.

RM 1/97

REISE MOBIL Collection

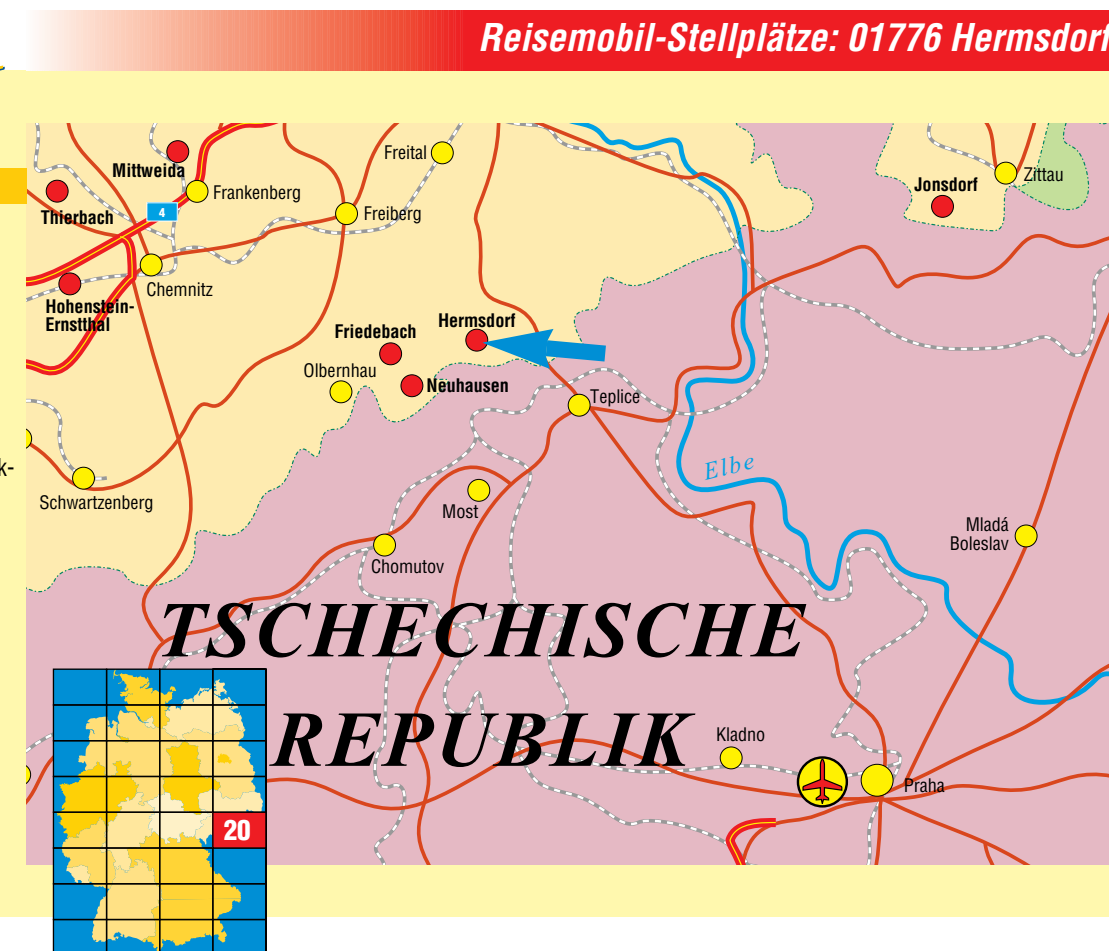
- = Tankstelle
- = Restaurant
- = Winzer
- = Naturpark
- = Schloß/Burg
- = Bauernhof
- = Freizeitpark
- = Freizeit-/Erlebnisbad
- = Kultur-/Technikmuseum
- = Stellplatz vor Campingplatz
- = Hersteller oder Händler
- = Allgemeiner Stellplatz
- = Reisemobilfreundliche Gemeinde



22

REISE MOBIL Collection

- = Tankstelle
- = Restaurant
- = Winzer
- = Naturpark
- = Schloß/Burg
- = Bauernhof
- = Freizeitpark
- = Freizeit-/Erlebnisbad
- = Kultur-/Technikmuseum
- = Stellplatz vor Campingplatz
- = Hersteller oder Händler
- = Allgemeiner Stellplatz
- = Reisemobilfreundliche Gemeinde



20

Reisemobil-Stellplätze

17094 Burg Stargard

HEM Station Burg Stargard
B. Jacobs, Bahnhofstraße,
Tel.: 039603 / 2 04 78
Areal: Tankanlage in der Ortsmitte.
Zufahrt: Asphalt.
☞ = 1 auf Steinplatten, kostenlos.
Sonstiges: geöffnet 6.00-22.00 Uhr.
An den Stellplätzen: ☞ ☞ ☞ ☞
Gastronomie: Bahnhofsgaststätte,
Fr. Gäbler, Bahnhofstraße.
Sport & Freizeitangebote:
☞ 1 km, ☞ 7 km.
Entfernungen:
☞ 0 km, ☞ 300 m, ☞ am Platz.
Sehenswürdigkeiten: Tierpark, Burgruine.

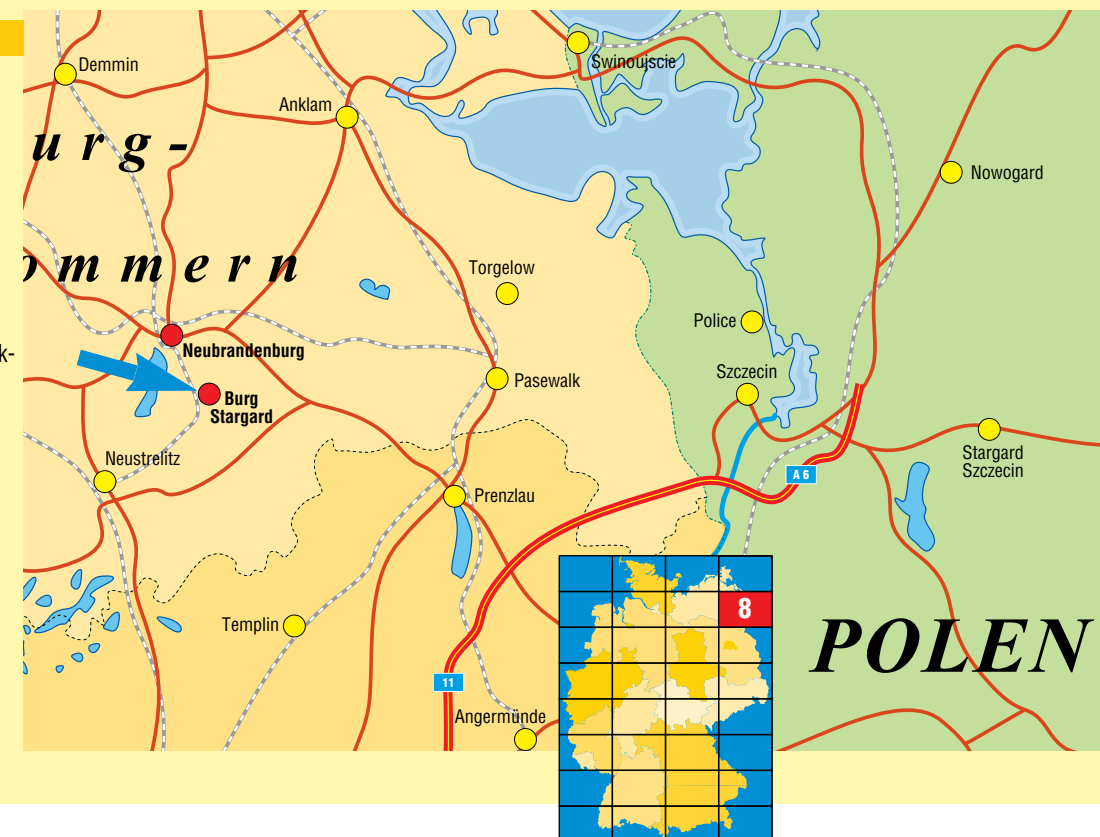


Zeichenerklärung:
☞ = Anzahl der Stellplätze,
☞ = telefonische Reservierung
erwünscht, ☞ = behinderten-
gerecht ausgebaut, ☞ = Hunde
erlaubt, ☞ = Stromanschluß,
☞ = Frischwasser,
☞ = Sanitäreinrichtungen,
☞ = Ver- und Entsorgung,
☞ = Grillplatz, ☞ = Liegewiese,
☞ = Einrichtungen für Kinder,
☞ = Schwimmbad, ☞ = Hallen-
bad, ☞ = Cafébetrieb,
☞ = Garten/Terrasse, ☞ = Fahr-
radverleih, ☞ = nächster Ort,
☞ = nächster Lebensmittelladen.

RM 1/97

REISE
MOBIL
Collection

- ☞ = Tankstelle
- ☞ = Restaurant
- ☞ = Winzer
- ☞ = Naturpark
- ☞ = Schloß/Burg
- ☞ = Bauernhof
- ☞ = Freizeitpark
- ☞ = Freizeit-/
Erlebnisbad
- ☞ = Kultur-/Technik-
museum
- ☞ = Stellplatz vor
Campingplatz
- ☞ = Hersteller oder
Händler
- ☞ = Allgemeiner
Stellplatz
- ☞ = Reisemobil-
freundliche
Gemeinde



8

Reisemobil-Stellplätze

77977 Rust/Baden

**Europa-Park
Freizeit- und Familienpark**
Fam. Mack, Europa-Park-Straße 2,
Tel.: 07822 / 77 66 77,
Fax: 07822 / 77 62 77
Areal: Parkplatz am Freizeitpark.
Zufahrt: Asphalt. ☞ = unbegrenzte
Anzahl auf Schotter, kostenlos, aber nur
in Verbindung mit Parkbesuch.
An den Stellplätzen: ☞ ☞ ☞
Gastronomie: mehrere Restaurants im Park,
☞ ☞
**Sport & Freizeit-
angebote:** ☞ 5 km.
Entfernungen: ☞ 300 m,
☞ 300 m, ☞ am Platz.
Sehenswürdigkeiten:
Naturschutzgebiet Tauber-
gießen 2 km, Elsaß 5 km.

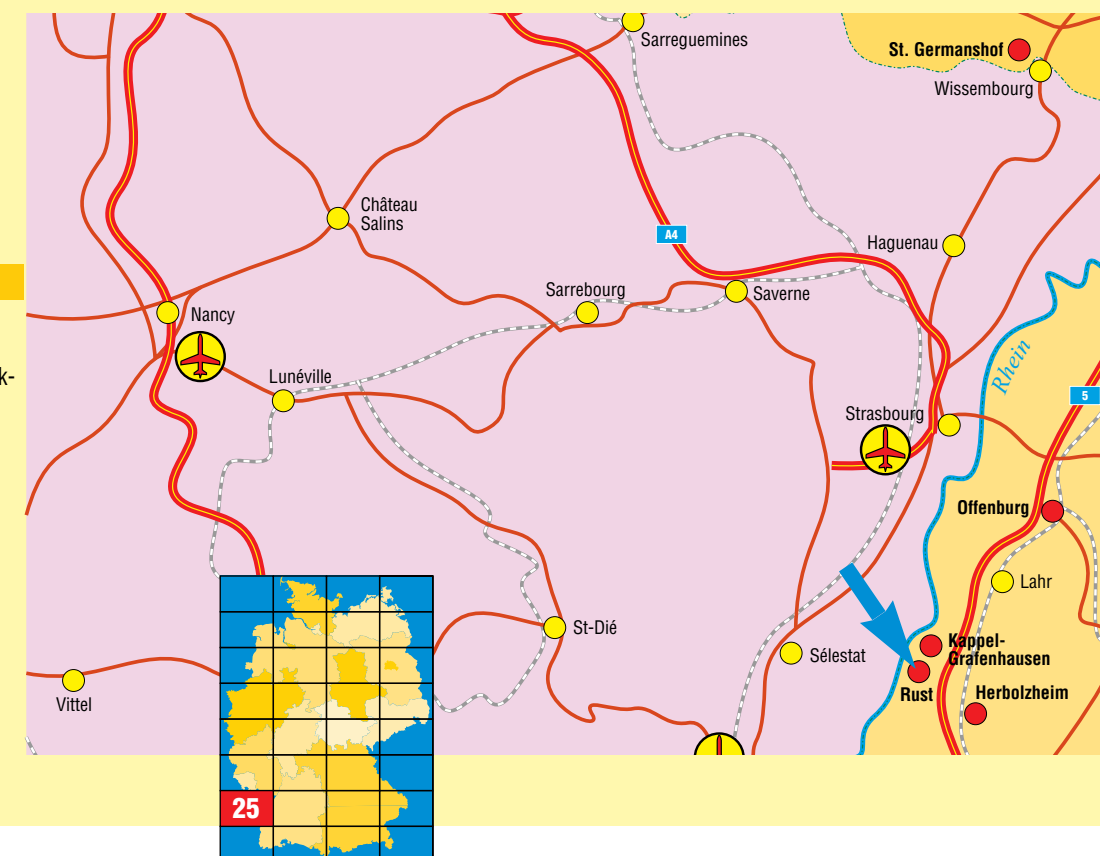


RM 1/97

Zeichenerklärung: ☞ = Anzahl der Stellplätze, ☞ = telefonische Reservierung erwünscht, ☞ = behindertengerecht ausgebaut, ☞ = Hunde erlaubt, ☞ = Stromanschluß, ☞ = Frischwasser, ☞ = Sanitäreinrichtungen, ☞ = Ver- und Entsorgung, ☞ = Grillplatz, ☞ = Liegewiese, ☞ = Einrichtungen für Kinder, ☞ = Schwimmbad, ☞ = Hallenbad, ☞ = Cafébetrieb, ☞ = Garten/Terrasse, ☞ = Fahrradverleih, ☞ = nächster Ort, ☞ = nächster Lebensmittelladen.

REISE
MOBIL
Collection

- ☞ = Tankstelle
- ☞ = Restaurant
- ☞ = Winzer
- ☞ = Naturpark
- ☞ = Schloß/Burg
- ☞ = Bauernhof
- ☞ = Freizeitpark
- ☞ = Freizeit-/
Erlebnisbad
- ☞ = Kultur-/Technik-
museum
- ☞ = Stellplatz vor
Campingplatz
- ☞ = Hersteller oder
Händler
- ☞ = Allgemeiner
Stellplatz
- ☞ = Reisemobil-
freundliche
Gemeinde



25

**Ich habe
einen Stellplatz
entdeckt:**

- ☐ Restaurant
- ☐ Bauernhof
- ☐ Weingut
- ☐ Burg oder Schloß
- ☐ Kultur- oder Technikmuseum
- ☐ Freizeit- oder Erlebnisbad
- ☐ Freizeitpark
- ☐ Naturpark
- ☐ Reisemobil Hersteller/Händler
- ☐ vor dem Campingplatz
- ☐ Allgemeiner Platz
- ☐ Tankstelle
- ☐ Reisemobilfreundliche Gemeinde

**Ich wähle als
Dankeschön
das Bordbuch:**

- ☐ Nr. 1 „Reisemobilfreundliche Restaurants“
- ☐ Nr. 2 „Wohin damit? – Mobile Entsorgung in Deutschland“
- ☐ Nr. 4 „Alkoven-Lektüre“
- ☐ Nr. 5 „Reisemobil-Praxis“
- ☐ Nr. 7 „Mobile Küche“
- ☐ Nr. 8 „50 Städte für Reisemobilisten in Frankreich/Der Norden“
- ☐ Nr. 9 „50 Städte für Reisemobilisten in Frankreich/Der Süden“
- ☐ Nr. 10 „Die Normandie“
- ☐ Nr. 11 „Unser Sturmvogel hat Räder“

Absender:

Name

Adresse

PLZ/Wohnort

Telefon

Die Adresse meines Stellplatzes:

Bezeichnung: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon/Fax: _____

Inhaber/Verantwortlicher: _____

Ich bin mit der Veröffentlichung des Reisemobil-Stellplatzes einverstanden.

Datum/Unterschrift: _____

1. Kurzbeschreibung der Anlage / des Areals

(Art und Größe, Charakteristik, Besonderheiten usw.):

2. Art der Zufahrtsstraße:

☐ Asphalt ☐ Schotter ☐ Sand ☐ normaler Feldweg

☐ Sonstiges: _____

3. Achtung bei der Anfahrt auf:

☐ enge Einfahrt ☐ scharfe Kurve ☐ niedrige Brücke ☐ niedrigen Tunnel

☐ tiefhängende Äste ☐ Sonstiges: _____

4. Anzahl der Stellplätze:  = _____

5. Untergrund der Stellplätze:

☐ Asphalt ☐ Wiese ☐ Steinplatten ☐ Schotter ☐ Lehm ☐ Rasengittersteine

☐ Sonstiges: _____

6. Eine Übernachtung auf dem Stellplatz kostet: _____

Im Preis enthalten: _____

7. Vorherige Reservierung eines Stellplatzes ist notwendig:

☐ ja ☐ nein

REISE
MOBIL
INTERNATIONAL

LESER
HELFE
N
LESERN



Einfach ausschneiden und einsenden an:

Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL, CDS Verlag GmbH, Postwiesenstr. 5A, 70327 Stuttgart

8. Der Platz ist behindertengerecht ausgebaut:



☐ ja ☐ nein

9. Hunde sind willkommen:



☐ ja ☐ nein

10. An den Stellplätzen gibt es:



einen Stromanschluß: ☐ ja ☐ nein



einen Wasseranschluß: ☐ ja ☐ nein



Sanitäreinrichtungen: ☐ ja ☐ nein



eine Ver-/Entsorgungsstation: ☐ ja ☐ nein



einen Grillplatz: ☐ ja ☐ nein



eine Liegewiese: ☐ ja ☐ nein



Einrichtungen für Kinder
(Spielplatz, Spielzimmer o.ä.): ☐ ja ☐ nein



ein Freibad: ☐ ja ☐ nein



ein Hallenbad: ☐ ja ☐ nein

11. An Aktivitäten ist möglich

(z.B. Mitarbeit auf dem Feld, bei der Ernte oder Weinlese, Führungen durch den Weinkeller oder die Burg usw.):

12. Es gibt ein Restaurant am Platz:

☐ ja ☐ nein

Wenn ja:

Name des Restaurants: _____

Name des Wirts: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon-Nummer: _____

Warme Küche gibt es von bis: _____

Das billigste Hauptgericht kostet: _____

Das teuerste Hauptgericht kostet: _____

Gibt es einen bewirtschafteten



Garten oder eine Terrasse? ☐ ja ☐ nein



Gibt es einen Cafébetrieb? ☐ ja ☐ nein

13. Sonstiges

(Öffnungszeiten/späteste Ankunftszeit/Ruhetag/
längstmögliche Aufenthaltsdauer/Frühstücksservice o.ä):

14. In der Nähe gibt es (Entfernung in km):



ein Freibad: ☐ ja _____ km ☐ nein



ein Hallenbad: ☐ ja _____ km ☐ nein



einen Fahrradverleih: ☐ ja _____ km ☐ nein

Sonstiges: _____

15. Entfernung in Kilometern:



zum nächsten Ort: _____ km



zum nächsten Lebensmittelladen: _____ km



zur nächsten Ver-/Entsorgungsstation: _____ km

16. In der Nähe befinden sich folgende Sehenswürdigkeiten (Entfernung in km):

17. Foto, Prospekt oder Ansichtskarte liegt bei:

☐ ja ☐ nein



Doppelter Boden

Sitzschienen

Sitzbänke

Möbel

**Teil 4 der Selbstbau-
serie von REISEMOBIL
INTERNATIONAL: Welche
Sitzbänke kommen in
Frage? Wie entsteht
ein doppelter Boden?
Welches ist die
einfachste Art,
Möbel zu bauen?**

Von Bänken und Möbeln

Das Selbstbau-Reisemobil macht Fortschritte. Der Kastenwagen ist ausgewählt (RM 10/96), der Grundriß festgelegt (RM 11/96), Hochdach und Fenster montiert, der Innenboden eingeklebt und das Ganze isoliert (RM 12/96).

Nun kann es an den Bau und die Montage der Möbel gehen.

Um die Abmessungen der Möbel festzulegen, gibt es grundsätzlich zwei Möglichkeiten. Nummer eins: Man ermittelt sie in maßstabgerechten Zeichnungen, denen man die Innenraummaße des Kastenwagens zugrunde legt. Wem das zu abstrakt ist, der ermittelt die Grundmaße der Möbel durch Kle-

bandstreifen auf dem Boden und tastet sich anschließend mit Möbeln aus Pappe oder dünnen Styroporplatten an den Innenausbau heran, die er mit Klebeband zusammenhält und die er – wenn sie sauber gearbeitet sind – anschließend sogar als Schablonen verwenden kann. Bei der Planung der Möbel orientiert man sich am besten an den in Serienmobilen üblichen Abmessungen und berücksichtigt die später einzubauenden Geräte.

Wichtig ist, sich auf jeden Fall eine – möglichst exakt an die Außenwände angepaßte – Seitenwand-Schablone für die Möbel zu fertigen. Baut man die Möbel nämlich zunächst als rechteckigen Ka-



sten und will sie später im Fahrzeug anpassen, tut man sich mit dem Kürzen der Einlegeböden ziemlich schwer. Außerdem produziert man unnötig viel Verschnitt, und wenn man Pech hat, sind die Möbel nach dem Anpassen nicht tief genug.

Als Hilfsmittel zur Ermittlung der Außenschräge dient das sogenannte Mabo-Anreißfix aus dem Camping-Fachhandel. Es zeichnet, rechtwinklig zur Außenwand nach unten geführt, deren Kontur auf der Seitenwand-Schablone nach. Je nach Auswölbung bekommt man so nach ein- bis zweimaligem Anzeichnen und Ausschneiden die exakte Anpassung für alle Möbel-Seitenwände.

Die wichtigsten Möbelstücke sind heutzutage die Sitzbänke. Denn sie müssen, sollen während der Fahrt Personen auf ihnen mitreisen, strenge Sicherheitsbestimmungen erfüllen. Weshalb man nicht umhin kommt, TÜV-geprüfte Sitzbänke bei einem der wenigen spezialisierten Hersteller zu kaufen. Grundlage für die Zulassung von Sitzbänken ist die ECE-Norm 14. Sie legt fest, wie die vorgeschriebenen Beckengurte zu befestigen sind, und daß sie und ihre Verbindung zum Fahrzeug Zugkräfte von 2.250 Kilopond aushalten müssen.

Außer der ECE 14 gibt es die für die PKW-Zulassung M1 geltende ECE 17, die Dreipunktgurte für die äußeren Sitzplätze vorschreibt. Sie ist jedoch noch nicht in deutsches Recht umgesetzt. Die Norm sieht einen Crashtest vor, bei dem die Bank auf einem Schlitten mit 50 km/h gegen eine Wand fährt. Dabei darf die Sitzfläche nicht aufspringen, die Verbindung Lehne/Sitzfläche muß ebenso halten wie die Kopfstütze.

Gesetzt: Fest verschraubte Sitzbänke (oben), Schienen für verschiebbare Bänke (rechts).



Bank auswählen

Solche TÜV-geprüften Sitzbänke einschließlich der erforderlichen Sicherheitsgurte, zum Teil auf Schienen verschiebbare, zum Teil fest am Boden zu verschrauben, liefern unter anderem die deutschen Firmen Reimo in Egelsbach, Compact Mobile in Eschach bei Schwäbisch Gmünd und Strauch in Anzing sowie Rib aus Frankreich und Fasp aus Italien.

Verschiebbare Sitzbänke werden bevorzugt in kompakten Kastenwagen eingesetzt, bei denen die Möbelzeile neben der Bank entlang der linken Seitenwand gebaut wird.

Soll eine verschiebbare Sitzbank eingebaut werden, ist ein anderer Bodenaufbau nötig, als im letzten Kapitel beschrieben. Nach der Lektüre der mitgelieferten Montageanleitung, der TÜV-Hinweise

und dem gründlichen Säubern des noch nicht isolierten und verklebten Original-Blechbodens, geht es ans Festlegen des Einbauortes. Der ist so zu wählen, daß die Bank während der Fahrt an der Stelle sitzt, an der ihr die Befestigungspunkte der Schiene zusätzlichen Halt geben.

Um zu erreichen, daß die Schienen parallel zu den Seitenwänden und zu sich selbst, sowie im richtigen Abstand zu den Radkästen montiert werden können, klemmt man die bereits zugeschnittene mittlere Bodenplatte oder zwei gleich lange Leisten beim Anreißen am Boden zwischen sie. Nur provisorisch fixieren zunächst selbstschneidende Schrauben die Gleitschienen. So lassen sich die Bohrungen für die endgültigen Befestigungsschrauben und der Umriß der Bodenschienen besser anzeichnen. Die anschließend gebohrten ►

Gezeichnet: Klappenausschnitte werden mit großen Radien angerissen (oben links), der Mabo-Anreißfix zeichnet mit eingeklemmtem Bleistift die Außenkonturen auf die Möbel-Seitenwände (oben).



Gesammelt:
Für den Selbst-
bauer sind die
verschiedenen
PVC-Profile,
die es in
mehreren
Farben gibt,
eine willkom-
mene Hilfe.



Löcher werden entgratet und mit Rostschutzfarbe gestrichen. Damit später der Kleber die Schienen richtig hält, werden die markierten Aufstandsflächen der Schienen am Boden und die Unterseiten der Schienen mit Putzwolle und Azeton oder Haftreiniger gereinigt und aufgeraut und anschließend mit Sikaflex oder einem anderen Industriekleber verklebt. Um dabei absolut fettfrei zu arbeiten, empfiehlt es sich, Einmal-Handschuhe zu benutzen.

Haben die Bodenschienen auf dem Sikaflex ihre endgültige Position gefunden, fixieren sie handfest angezogene Maschinenschrauben. Unter dem Fahrzeugboden verteilen mit diesen Schrauben gehaltene Gegenplatten den Druck auf eine größere Fläche. Nachdem die Schrauben am Fahrzeugboden von unten festgezogen sind, werden sie abgedichtet und die Gegenplatten mit Unterbodenschutz eingestrichen. Wichtig ist, darauf zu achten,



Gefertigt:
Nach dem
Ausschneiden
(links) werden
die Nuten
gefräbt (oben),
der Umleimer
eingeklebt
(rechts) und
überstehende
Kanten ab-
geschnitten
(unten).



daß die Schienen bei der Montage nicht verkanten. Sonst läßt sich die Sitzbank nicht leichtgängig genug verschieben.

Nach etwa acht Stunden Trockenzeit kann der Wagenboden komplettiert werden. Dazu wird zunächst die Isolierung, zum Beispiel X-Trem-Matten, darüber dann die dreiteilige Bodenplatte zwischen und neben den Schienen eingeklebt. Im Bereich der Schiebetür und an den Hecktüren wird die Isolierung ausgeschnitten, um an diesen Stellen eine 15 Millimeter starke Holzleiste als Widerlager unter den Holzboden zu schieben und zu befestigen. Zum Anpressen der Bodenplatten-Teile beschwert man sie

während der Trockenphase mit Gewichten. Zum Abschluß verkleidet man die Einstiege mit den von den Herstellern der Basisfahrzeuge – meist für die Kombimodelle – lieferbaren Verkleidungen.

Bank montieren

Bei der Montage der Bodenschienen muß Rücksicht auf die unterschiedlichen Bodengruppen der Kastenwagen genommen werden. Der Fiat Ducato gibt sich kritisch, weil sein Fahrzeugboden sehr weich ist und leicht nachgibt. Um Sicherheit zu gewährleisten, müssen größere Unterlegplatten als Gegenlager zu den Schienen herhalten. Die VW T4 zeichnen sich oft durch unebene Böden aus, die ausgeglichen werden müssen. Von Reimo gibt es dafür Paßstücke, die zwischen Schiene und Boden eingesetzt werden. Absolut unproblematisch für den Selbstausbau ist der Boden des Mercedes Sprinter, weil er sehr steif und eben ist.

Nicht so aufwendig wie der Einbau der verschiebbaren gestaltet sich die Montage der fest am Boden

Möbelbausätze

Hersteller	Fahrzeugtyp	Möbelmodell	Preise in Mark ab	
			Bausatz	Fertigteil
Futura	Universal	Küchenteil 50 cm breit RM 185	305	455
	Universal	Sideboard 50 cm breit	295	365
	Universal	Sideboard 70 cm breit	380	470
	Universal	Sideboard 100 cm breit	495	645
	Universal	Schrank 35 cm breit/100 cm hoch, 1 große Tür	245	305
	Universal	Schrank 35 cm breit/128 cm hoch, 1 große Tür	270	340
	Universal	Schrank 51 cm breit/128 cm hoch, 1 große Tür	315	405
	Universal	Schrank 51 cm breit/100 cm hoch, 1 große/1 kleine Tür überein.	320	410
	Universal	Schrank 35 cm breit/100 cm hoch, 2 gleichgr. Türen überein.	280	350
	Universal	Schrank 51 cm breit/128 cm hoch, 2 gleichgr. Türen überein.	340	430
	Universal	Schrank 70 cm breit/100 cm hoch, 2 gleichgr. Türen nebenein.	355	455
	Universal	Schrank 70 cm breit/128 cm hoch, 2 gleichgr. Türen nebenein.	395	495
	Universal	Toilettenraum 70 cm breit/205 cm hoch	515	675
	Universal	Duschraum 100 cm breit/205 cm hoch	580	780
	Universal	Dachstaukasten 35 cm breit/35 cm hoch	130	180
	Universal	Dachstaukasten 70 cm breit/35 cm hoch	150	210
	Universal	Dachstaukasten 35 cm breit/40 cm hoch	135	185
	Universal	Dachstaukasten 70 cm breit/40 cm hoch	155	215
	Universal	Dachstaukasten 35 cm breit/50 cm hoch	140	190
	Universal	Dachstaukasten 70 cm breit/50 cm hoch	160	220
Reimo	Universal	Tischplatten 90 cm lang/60 cm breit	145	175
	Universal	Tischplatten 110 cm lang/60 cm breit	160	190
	Universal	Tischplatten 130 cm lang/60 cm breit	190	220
	VW T4 Multivan	Heckauszug	—	485
	VW T4 Multivan	Heckkleiderschrank	—	580
	VW T4 Multivan	Sitzbank Stauraum	—	380
	VW T4 Multivan	Dachstaukasten für Seriendach	—	525
	VW T4 Multivan	Dachstaukasten für Aufstelldach	—	550
	VW T4 Multivan	Kleiderschrank für Kühlbox	—	1.030
	VW T4 Multivan	Kleiderschrank für Drahtschubkorb	—	930
	VW T4 Multivan	Kleiderschrank für Toilette	—	775
	VW T4 Multivan	Küchenteil komplett 43 cm breit	—	1.175
	VW T4 Multivan	Küchenteil komplett 50 cm breit	—	1.545
	VW T4 Multivan	Tischverlängerung	—	220
	VW T4 Multivan	Küchenmodul kompakt mit oder ohne Ausschnitt	795	998
	VW T4 Multivan	Küchenmodul Gourmet mit oder ohne Ausschnitt	889	1.169
	VW T4 Multivan	Küchenmodul Standard	649	799
	VW T4 Multivan	Frontverkleidung Multivan Sitzbank	189	269
	VW T4 Multivan	Dachstaukasten für Seriendach	339	434
	VW T4 Multivan	Heckwäscheschrank klein	359	479
Strauch	VW T4 Multivan	Heckwäscheschrank groß	434	569
	VW T4 Multivan	Spezialtisch aufklappbar	227	264
	VW T4 kR	Möbelkomplettset Miami	13.396	15.999
	VW T4 kR	Kleiderschrank Miami	—	1.787
	VW T4 kR	Möbelkomplettset City Van	11.209	12.154
	VW T4 kR	Möbelkomplettset Lucky	10.254	12.323
	VW T4 kR	Möbelkomplettset Weekender	—	5.939
	VW T4 kR	Ausbaupaket Lord	—	9.399
	VW T4 IR	Fertigteilsatz Memphis incl. Technik	—	17.298
	MB Sprinter mR	Möbelkomplettset Lugano	10.422	12.724
Vito	MB Vito	Möbelzeile komplett Van To	—	3.186
	MB Vito	Möbelkomplettset Van To	—	10.239
	VW T4	Kompaktküchenblock Mini	—	590
	VW T4	Kompaktküchenblock Spezial	—	990
Vito	VW T4	Schrankzeile ca. 2,5 m, Kunststoffoberfläche	—	2.990
	VW T4	Schrankzeile ca. 2,5 m, Echtholzoberfläche	—	3.950



verschraubten Sitzbänke. Auch wenn für sie – je nach Einbauvorschrift – der eingelegte Holzboden ausgeschnitten werden muß, und sie mit Verstärkungen am Wagenboden zu verschrauben sind.

Hinter der Sitzgruppe – gleichgültig, ob mit einer Bank und drehbaren Fahrerhaussitzen oder zwei Dinettenbänken als Sitzgruppe – hat sich in den letzten Jahren das Einziehen eines doppelten Bodens durchgesetzt. Er ermöglicht, die Wassertanks zu beheizen und sperriges Zubehör wie Campingmöbel oder Sportgeräte unterzubringen. Je nach gewünschtem oder durch die Tanks erforderlichem Stauraumvolumen und – um noch bequem aufrecht unter dem Dach stehen zu können – nach der Körpergröße der Benutzer variiert die Höhe des doppelten Bodens zwischen 25 und 45 Zentimetern.

Er wird aus mindestens 20 Millimeter dickem Sperrholz oder einer ebenso dicken Multiplexplatte paßgenau zwischen die Seitenverkleidungen zugeschnitten. Um ihn genügend tragfähig zu machen, sollte man ihn auf mindestens zwei stabile Seitenwände und eine vordere Querwand stellen und mit starken Winkeln und Schrauben auf der Bodenplatte befestigen.

Wichtig ist, was auch auf die im Anschluß gefertigten Möbel zutrifft, daß man – wenn möglich – schon jetzt die später benötigten Öffnungen für die Heizungsrohre vorsieht. Sie lassen sich wegen ihrer Größe im Gegensatz zu Wasser-, Gas- und Elektroleitungen nachträglich nur sehr schwer schneiden oder bohren. Außerdem muß man ausreichend große Serviceklappen einplanen, wenn im doppelten Boden Wassertanks oder elektrische In- ►

PRAXIS **Reisemobile selbstgebaut** Teil 4

Gebohrt: Die Lochsäge schneidet die Öffnung für das Schloß. Ein Teppichrest schützt den Umleimer.

Geschraubt: Auf dem Möbelrahmen wird die Anpassung an das Schloßblech verschraubt.



Gedübelt: Arbeitsplatten befestigt man, vor allem wenn sie dick und schwer sind, mit eingeklebten Dübeln.

Die heute gebräuchlichen, mit ihrer Feder in die Nut eingedrückten PVC-Umleimer gibt es in verschiedenen Farben und Ausführungen. Für Stellen, an denen sich jemand stoßen kann, etwa an Kanten von Schränken oder Arbeitsplatten, gibt es luftgepolsterte Umleimer. Türen und Klappen umsäumen raffiniert geformte Umleimer, die den Rahmen bei geschlossener Tür um drei Millimeter überragen. Für Regalböden gibt es Umleimer mit angesetzter Rellingeiste.

Übrigens: Die aus dem Baumarkt bekannten, aufbügelbaren Kantenumleimer eignen sich für den Einsatz im Reisemobil weniger gut. Am besten lassen sich die



Geschraubt: Mit Spaxschrauben und Möbelwinkeln verbindet man die Möbel und befestigt sie im Kastenwagen.

Kunststoff-Umleimer verarbeiten, wenn sie vorher in warmes Wasser gelegt oder mit einem Fön erwärmt worden sind. Zum Ablängen drückt man die Umleimer nur grob in die Nut, gibt zwei bis drei Millimeter Länge dazu und schneidet das Ende mit einem Teppichmesser oder einer Gartenschere rechtwinklig und scharfkantig ab. Der Überschuss gewährleistet, daß bei Kälte kein Spalt entsteht.

Nachdem man etwas Klebstoff in die Nut eingebracht hat, beginnt man mit dem Einschlagen des Umleimers an einer Stelle, die am fertigen Möbel nicht zu auffällig ist. Das ist bei Klappenrahmen unter dem Scharnier, bei Türen auf der dem Schloß gegenüber liegenden Seite. An den geraden Kanten schlägt man den Umleimer mit einem Gummihammer und eventuell einem aufgelegten Stück Holz ein, in den Radien nimmt man den Hammerstiel dazu. In enge Radien läßt sich der Umleimer am besten einpassen, wenn vorher die Feder des Umleimers mehrmals nebeneinander V-förmig eingeschnitten wird. Das letzte Stück des Umleimers wird unter Spannung in die Nut gedrückt. Seitlich überstehende Rän-

der schneidet man mit einer Feile, einem Stechbeutel oder einem Teppichmesser ab.

Sitzen die Umleimer, werden die Schösser und die Scharniere montiert. Löcher für die heute üblichen Push-Lock-Schösser schneidet die Lochsäge, die es als Aufsatz für die Bohrmaschine gibt. Um sie richtig ansetzen zu können, bohrt man zunächst mittig ein Loch von sechs Millimeter Durchmesser. In dieses setzt man die Lochsäge von innen auf, durchbohrt die Beschichtung, dreht dann die Klappe um und bohrt sie von außen komplett durch. Quadratische Öffnungen für eckige Schösser schneidet man mit der Stichsäge.

In die Löcher werden die Schösser eingesetzt und nach Montageanleitung mit Spaxschrauben befestigt.

Nach dem Schloß werden die speziell für diesen Möbelbau entwickelten Scharniere montiert. Dazu wird die Tür oder Klappe im Ausschnitt ausgerichtet, der Sitz der Scharniere um Abstand von fünf Zentimetern zum Rand angezeichnet, die Schraublöcher vorgebohrt und die Scharniere mit Spaxschrauben befestigt. Auf der Gegenseite, im Klappenrahmen, wird das mit dem Schloß mitgelieferte Schließblech so angeschraubt, daß die aufgesetzte Klappe oder Tür nicht klappert.

Als Letztes kommen bei Klappen, die nach oben öffnen, die Aufsteller an die Reihe. Hier reicht das Angebot vom Gasdruckdämpfer bis zum einrastenden Topfscharnier.

Sind alle Türen und Klappen auf die Frontplatten der Möbel montiert, können die Einbauten zusammengeschraubt werden. Auch dafür gibt es verschiedene Methoden. Man kann die einzelnen Platten senkrecht zueinander mit speziellen PVC-Eckprofilen im Winkel von 90 Grad oder leicht aufgebogen verbinden. Es gibt T-Profile, die an Möbelzeilen drei Wände miteinander verbinden. Und es gibt Kunststoffwinkel mit Abdeckung, mit denen sich die Platten von innen verschrauben lassen. Sie werden im Abstand von einem Millimeter zur Kante befestigt, damit die Schraubverbindung unter Spannung steht und das Möbelstück nicht klappern

kann. Mit diesen Winkeln verschraubt man nicht nur die Wände der Möbel, sondern fixiert auch deren Einlegeböden. Eigentlich könnte man auch die Abdeckungen der Möbel auf diese Art befestigen. Weil die aber in den meisten Fällen im Kastenwagen zugleich Arbeits- oder Tischplatten und damit – je nach Auswahl, etwa auch aus dem Baumarkt – schwerer als normale Möbelbauplatten sind, verleimt man sie am sichersten mit eingebohrten Dübeln.

Möbel verschrauben

Jetzt kann das fertige Möbel ins Fahrzeug gesetzt und an die Außenwand angepaßt werden. Je nachdem, wie genau die Seitenwand-Schablone für die Möbelstücke gearbeitet wurde und wie gleichmäßig die Innenverkleidung im Kastenwagen sitzt, muß noch einmal das Mabo-Anreißfix ran und ein letztes Mal die Kontur der Außenwand auf die Seitenwand der Möbel zeichnen. Stichsäge oder Winkelschleifer bringen das Möbelstück dann in die endgültige Form, bevor es mit kräftigen Winkeln und Schrauben an Boden und Seitenwänden befestigt wird.

Wer sich diese aufwendige Arbeit nicht machen will oder sich nicht zutraut, sie sauber auszuführen, der kann sich seine Möbel auch aus dem Angebot einiger Spezialisten (siehe Tabelle Möbelbausätze) zusammenstellen. Sie bieten für verschiedene Basisfahrzeuge Komplettmöbel und für einige Kastenwagen exakt passende, vorgefertigte Bausatzmöbel an, die nur noch zusammengeschraubt oder verleimt werden müssen. Außerdem gibt es quaderförmige Universalmöbel, die sich mit etwas Mehraufwand in jedes Fahrzeug einpassen lassen.

Frank Böttger/Frank Grudowski

in RM 2/97

- Gasanlage
- Wasserversorgung
- Abwassersystem

Z·U·B·E·H·Ö·R·

Frontschutz

Rammbo

Speziell für den VW T4 Caravelle und Multivan stellt die Firma Cobra aus Leopoldshöhe Frontschutzbügel, Schwellerrohre und praktische Dachrelings aus Stahl her. Die Rohre sollen das Fahrzeug optisch aufwerten und vor Blechschäden schützen. Preise für Edelstahl-Ausführungen und kurzen Radstand: Frontschutzbügel: 800 Mark, Schwellerrohre: 1.086 Mark, Reling: 600 Mark. Info-Tel.: 05202/999260.



Macho, Macho: T4 mit Cobra-Schutzbügel.

Reisemobil-Reiniger

Schlierenstop

Einen Reiniger für alle Hammerschlag- und Glattbleche bringt die Firma Krammer Spezialreiniger auf den Markt. Mobil Clean wird unverdünnt aufgesprüht oder mit einem Schwamm oder Lappen aufgetragen und danach einfach weggewischt. Bei besonders hartnäckigen Schlieren muß zwar etwas intensiver gerieben und dem Mittel eine kurze Einwirkzeit gegönnt werden, aber selbst alte Schlieren lassen sich noch entfernen. Für die normale Wäsche des Fahrzeugs kann Mobil Clean auch dem Waschwasser zugegeben werden.

Es reinigt auch Kunststoffe, Gummi oder Planen. Das Mittel wirkt antistatisch und verhindert so, daß die Fläche schnell wieder verschmutzt. Mobil Clean ist laut Hersteller biologisch abbaubar und enthält keine reizenden Zusatzstoffe. Die Flasche mit einem Liter Inhalt kostet 29 Mark plus Versandkosten und kann rund um die Uhr unter 08191/80192 bestellt werden. Wer nicht zufrieden ist, bekommt vom Hersteller sein Geld zurück.

**Gut, aber nicht billig:
Mobil Clean von Krammer.**



**Griffig: Kléber
Winterreifen
Transalp.**

Reifen

Alle Wetter

Für die kalte wie für die warme Jahreszeit bietet Kléber jeweils einen neuen Reifen an. Mit VW gemeinsam entwickelt und in der Erstausrüstung verbaut, präsentiert sich der neue Sommerreifen Kléber CT 200 in der Dimension 205/65R15 C. Die Tragfähigkeit liegt bei 850 Kilogramm pro Pneu, die zulässige Höchstgeschwindigkeit bei 190 km/h. Der Stückpreis beträgt etwa 250 Mark. Auch für winterliche Verhältnisse gibt es einen neuen Reifen: Der 300 Mark teure Transalp hat ebenfalls die Größe 205/65R15 und dieselbe Tragkraft, welche sich in der Bezeichnung C 102/100T ausdrückt. Beide Preise enthalten die Montage und Altreifenentsorgung. Info-Tel.: 06894/1010.

Fernscheinwerfer

Jetzt wird's hella

Scheinwerfer-Hersteller Hella aus Lippstadt hat jetzt weltweit den ersten Zusatzscheinwerfer für Fernlicht mit Xenon-Technik entwickelt – den Luminator Xenon. Durch die Gasentladetechnik erreichen die Strahler bei einer Stromaufnahme von 35 Watt eine Leuchtweite bis zu 470 Metern. Die millimetergroßen, mit Xenon gefüllten Lämpchen haben eine Leuchtkraft, die Halogen weit übertrifft – die Nacht wird zum Tag. Die großflächigen Strahler mit separatem Vorschaltgerät, sie wandeln den Gleichstrom in Wechselstrom mit Spannungsspitzen von 25.000 Volt, lassen sich wegen ihrer Aufbaugröße zur Zeit nur auf Stoßstangen von Geländewagen, Lastwagen oder auch Reisemobilen montieren. Auch der Preis strahlt: Das Stück kostet, formschön in einer Metallkiste verpackt, knapp 1.480 Mark.



**Die Nacht
wird zum Tag:
die neuen
Zusatz-Fern-
scheinwerfer
von Hella.**

**Warnaufsätze
für Mag lite-
Lampen
entschärfen
Gefahren-
situationen.**



Taschenlampe

Mag mag's sicher

Neu im Sortiment des amerikanischen Herstellers Mag lite sind aufsteckbare Warnaufsätze für die aus robustem Aluminium gefertigten Taschenlampen in den Farben Weiß, Rot und Gelb. Für Arbeiten in und am Reisemobil gibt es einen praktischen Wegrollschutz, der das Licht dort hält, wo es hingehört. Eine Klemmhalterung für Armaturenbrett oder andere Einbauplätze ist ebenfalls neu. Lampen und Zubehör gibt es im Fachhandel, Infos beim Importeur Winkler, Solingen, Tel.: 0212/46038.



Sanitärzusatz

Sparpaket

Schattendasein: RV-trine, Sanitärzusatz auf Enzymbasis.

RV-trine heißt ein in Deutschland bislang wenig beachtetes, formaldehydfreies Sanitärmitel auf Enzymbasis, hergestellt von CPS Chemie + Service aus Düren. Zwei unabhängige Prüfverfahren bestätigen die tadellose Bakterienreduktion. RV-trine ist auch für die Grauwassertanks geeignet. Ein Beutel des Pulvers genügt für eine Toilettentankfüllung. 11,80 Mark kosten acht Beutel des Produkts, Bestellungen nimmt CPS, Tel.: 02421/61073, entgegen.

treffpunkt

Meinungen, Tips, Ideen

Liebe Leserinnen und Leser,
der „treffpunkt“ stellt Ihr Forum
in REISEMOBIL INTERNATIONAL dar.

Über Post von Ihnen freuen wir
uns – bitte schreiben Sie uns,
möglichst mit Bild: Redaktion
REISEMOBIL INTERNATIONAL,
Stichwort „treffpunkt“,
Postwiesenstraße 5A,
70327 Stuttgart,
Fax 0711/ 13466-68

Die Aussagen in
den Leserbriefen
spiegeln nicht
unbedingt die
Meinung der
Redaktion wider.
Die Redaktion
behält sich vor,
Zuschriften
von Leserinnen
und Lesern zu
kürzen.

Dankeschön

(Grüße an einen unbekannten
Hobbymaler)

Unsere Urlaubstour führte uns
durch das schöne Baden-Württem-
berg nach Saulgau, wo wir am Ther-
malbad einen herrlich gelegenen,
gepflegten Stellplatz fanden. Ein
Hobbymaler, der zur gleichen Zeit
mit seinem Reisemobil Station
machte, hat unseren Winnebago
Elanté gemalt. Wir möchten uns auf
diesem Weg hierfür recht herzlich
bedanken und werden das gelun-
gene Werk an einem schönen Platz in
Ehren halten.

Elke und Horst Bogacz, 23562 Lübeck



Ziert ein
schönes
Plätzchen:
Bild des
Winnebago
Elanté.

Eigenmächtig gehandelt

(Dritte Fachtagung der Reisemobil
Union, REISEMOBIL INTERNATIONAL 11/96)

Sie zitieren den Vorsitzenden
der Reisemobil Union, Wilhelm Ho-
lub, der auf der dritten Fachtagung
am Rande des Caravan Salons die
Aussage gemacht hat, daß die RU
nicht mehr der Dachverband der
deutschen Reisemobilclubs sei, son-
dern der Dachverband aller Reise-
mobil-Touristen. Auf der nach der
Fachtagung abgehaltenen Mitglie-
dersammlung der RU wurde dem
Vorstand von den empörten Mit-
gliedern deutlich gemacht, daß er

eigenmächtig gehandelt und ohne
Befragung der Mitglieder den Na-
men der RU geändert hat. Das ist
satzungsgemäß gar nicht möglich.
Es wurde von den Mitgliedern
nochmals klar und deutlich festge-
legt, daß die RU das bleibt, was sie
war, nämlich der Dachverband der
Reisemobilclubs in Deutschland.
Einzelfahrer werden nicht aufge-
nommen, sie müssen sich einem
örtlichen oder regionalen Club
anschließen.

Horst Brusberg, 24966 Sörup

Prädikat indiskutabel

(Urlaubserfahrung in Korsika)

Seine Herbstfahrt führte den
WMC Landstuhl im Oktober zur bel-
le Ile Korsika. Bereits beim Auffahren
auf die Fähre traten für die Fahrzeu-
ge mit etwas längerem Überstand
Probleme auf, so daß es nicht ohne
Beulen und Schrammen über die
Rampe ging. Kaum hatte man in Ba-
stia die Fähre verlassen, lernte man
die jüngere Generation der Korsen
kennen: Sechs junge Männer in ei-
nem Jeep waren mit dem Fahrspur-
wechsel eines unserer Fahrzeuge
nicht einverstanden, fuhren deshalb
auf gleicher Höhe mit dem Reisemo-
bil auf und bedrohten dessen Insas-
sen mit eindeutiger Gestik. Die Mit-
fahrer des Jeep öffneten während
der Fahrt ihre hintere Tür und war-
fen und schlugen mit Gegenständen
gegen die Bordwand des Mobils.
Glücklicherweise hatten sich am
nächsten Kreisel zwei Polizisten po-
stiert, so daß die aggressiven jungen
Korsen von ihrem Treiben ablassen
mußten: gerettet.

Nach zwei ruhigen Tagen und
Nächten kam unsere Gruppe in Cor-
te an, wo man auf dem öffentlichen
Parkplatz in Innenstadtnähe parkte
und übernachtete. Am nächsten
Morgen jedoch kam das böse Erwa-
chen: An sechs Reisemobilen waren
insgesamt 18 Reifen zerstochen.

Nach anderthalb Tagen Zwangsauf-
enthalt auf dem Hinterhof einer Re-
paraturwerkstatt führte die Fahrt
über Ajaccio nach Propriano. Glück-
licherweise kam an diesem Nach-
mittag die Warnung durch zwei jun-
ge Polizisten rechtzeitig: Wer hier
übernachtet, riskiert Geld und Leben.

Fluchtartig verließen wir den
Stellplatz am Strand außerhalb der
Stadt, um uns auf einen der weni-
gen um diese Zeit noch geöffneten
Campingplätze zu begeben. Dieser
verdiente jedoch lediglich das Prädi-
kat indiskutabel, so daß wir be-
schlossen, noch in der Nacht Bastia
anzusteuern und am nächsten Mor-
gen mit der vorzeitigen Rückfahrt
dem Alptraum ein Ende zu bereiten.
Für uns steht fest: Korsika – einmal
und nie wieder.

Harry Kneip, 66849 Landstuhl

Hebel und Gewicht

(Berechnung der Ladetips von
REISEMOBIL INTERNATIONAL)

Anteilige Achslasten werden
nach dem Momentschlüssel errech-
net: Gewicht mal Hebelarm geteilt
durch Radstand. Wie bekomme ich
den Hebelarm? Erfolgt die Teilung
nach Zentimeter oder Millimeter? Ist
für das jeweilige zulässige Gewicht
und das Leergewicht jeweils der He-
belarm anders?

Josef John, 89231 Neu-Ulm

Antwort der Redaktion: Der Hebelarm
muß gemessen werden. Sie bestim-
men den Lastschwerpunkt – zum
Beispiel die Mitte des Wassertanks,
des Gasflaschenkastens oder der Sitz-
fläche – und messen den Abstand bis
zur Mitte der Vorderräder. Am besten
messen Sie in Zentimetern. Dann
müssen Sie aber auch den Radstand
– wie wir ihn angeben – in Zentime-
tern in die Rechnung einsetzen.

Händlerporträt

Hallenführer: Die Peters-Dynastie (von links: Mutter Rita, Seniorchef Gerd, Sohn Marcus und Tochter Monika) schätzt beruflich und privat Harmonie.

Auf halbem Weg zwischen Köln und Aachen hat es sich Wohnwagen Peters gemütlich gemacht.



Hallenplan: Der Showroom des Jülicher Freizeitparks Peters setzt unter Glas-kuppeln auf 1.000 Quadratmetern Flair- und LMC-Mobile ins rechte Licht.

König im Park

Deutschlands größter Flair-Händler schätzt gediegene Umgebung.

Optische Täuschung: Wer den Schriftzug „Wohnwagen Peters“ an der Einfahrt verpaßt, der muß glauben, einen Campingplatz angesteuert zu haben, der sich heftigst um eine Auszeichnung nach dem Muster „Schönste Anlage der Region“ bemüht. Wohlondulierte Grünflächen säumen rotgeklunkerte Wege, auf weißem knirschendem Kies stehen Mobile Parade, und in der Mitte wellt sich gemächlich ein Teich, Heimat für Forellen und tief genug, um zur warmen Jahreszeit ausgiebig darin zu planschen.

Was eher wie ein Freizeitpark anmutet, ist tatsächlich der Firmenhof eines Flair- und LMC-Händlers, der schon vor 15 Jahren für die Zukunft plante. Damals baute Gerd Peters das Gelände in der Jülicher Gemarkung „Im Königskamp“. Im Jahr 1981 dürfte die Konzeption geradezu revolutionär gewesen sein, und bis heute zählt sie noch immer nicht zum Standard. Vielleicht auch deshalb führt der 55jährige sei-

ne Adresse gerne als „Im Königscamp“ im Briefkopf.

Die Außenanlagen alleine wären schon Grund genug, um Reisemobilkäufer, die ja häufig nicht allzu sehr verwöhnt werden, wenn es um architektonische Reize geht, in die Kleinstadt in der Nähe von Aachen zu locken. Was Peters' Areal zur stimmigen Ganz-Jahres-Attraktion macht, ist das platzgreifende Gebäude, das er vor acht Jahren errichtete und das den Namen Showroom nicht verdient. Richtig muß es Ausstellungshalle heißen: 1.000 Quadratmeter höchst angenehm überbaute Fläche – von zwei Lichtkuppeln und und einer behaglichen Holzträgerkonstruktion gekrönt, bieten Platz für sechs bis sieben Mobile, ebenso viele Caravans und noch genügend Freiraum für flanierende Besucher.

Der Stolz auf seine gelungene Anlage ist Gerd Peters anzumerken, wenn er durch das insgesamt 20.000 Quadratmeter große Gelände führt. Gern weist er dann auf die in regelmäßigen Abständen verteilten hüfthohen Säulen hin – obenauf eine Energiesparlampe, auf der Rückseite CEE-Anschlüsse und seitlings Lautsprecher, aus denen im Sommer platzfüllend leise Musik klingt. Die Säulen hat er ebenso selbst konzipiert wie die Innenarchitektur seiner Haupthalle, die Mobile bereits im Stand so glänzen läßt, als habe der Urlaub schon begonnen.

Daß ihm sein Beruf noch immer Spaß macht, daß er ihn

nicht nur betreibt, um zu verkaufen, ist ihm zu glauben. Denn erfolgreich Geschäfte machen ließe sich auch mit weniger Aufwand. Aber Peters, seit immerhin 27 Jahren in der Freizeitfahrzeug-Branche, mag es harmonisch. Sein Wohnhaus gehört zum Betriebsgelände, sein Blick fällt auch in der Freizeit auf die Ausstellungsfahrzeuge. Kein Wunder, daß ihm da eine lieblose Aufreihung von Reisemobilen wenig Freude bereiten würde.

Der familiären Harmonie dient die Aufgabenverteilung. Gerd Peters präsidiert als Chef, sein Sohn Marcus (25) engagiert sich im Verkauf und agiert als Leiter Werkstatt, Tochter Monika (30) übernimmt als Diplom-Betriebswirtin das Finanzwesen, und Ehefrau Rita hat den Überblick. Hinzu kommen 14 weitere

Mitarbeiter, schließlich ist das Unternehmen nach eigenem Bekunden „Deutschlands größter Flair-Händler“.

Fünf davon arbeiten in der Werkstatt, ein Kfz-Meister und vier Gesellen – derzeit allerdings in einer Art ungewollter Out-Sourcing-Lösung. Denn ihr angestammter Arbeitsplatz auf dem Firmengelände brannte im Oktober 1996 nach einem Elektrischaden nachts mitsamt den in der Halle stehenden Mobilen bis zum Fundament ab. Jetzt setzt die Crew die Kundenfahrzeuge beim Nachbarn, einer Honda-Werkstatt, instand.

Die Nachbarschaftshilfe hat Tradition: Nur eine Straßenecke weiter residiert eine Fiat-Nutzfahrzeugwerkstatt, die sich um die Fahrwerk- und Motortechnik sämtlicher Peters-Mobile kümmert – um die

der Kunden und die der Vermietflotte. Deshalb, so Gerd Peters, „kennen die jede Schraube am Ducato“.

Was die derzeit aushäusige eigene Werkstatt-Crew betrifft, ist Besserung in Sicht. Ihre neue Wirkungsstätte – wie könnte es anders sein: schöner und größer – ist bereits im Bau. 440 Quadratmeter sind vorgesehen, acht Reparaturplätze und Raum für Zusatzeinrichtungen.

Denn Gerd Peters wäre nicht der „Vollblutcamper“, als den er sich selbst bezeichnet, wenn er nicht auch hier wieder Besonderes geplant hätte: „Wir haben schon jetzt Reisemobilisten – ob sie nun unsere Kunden sind oder nicht – die Möglichkeit geboten, innerhalb ►

Händlerporträt

unserer Anlage auf einer Rasenfläche zu übernachten. Licht und Stromanschlüsse hatte ich ja schon gleich zum Start gelegt, und eine Entsorgungsstation haben wir auch schon seit Jahren. Mit der neuen Werkstatt werden jetzt noch eine auch nachts zugängliche Gästedusche und Toiletten dazukommen.“

Da will Sohn Marcus nicht nachstehen. Der Junior, auch als Geschäftsführer der Werbegemeinschaft Jülich aktiv, bereitet zur Zeit die Aktivitäten vor, mit denen sich die Geschäftswelt seiner Heimatstadt während der Landesgartenschau im Jahr 1998 präsentieren will. Natürlich gehören

für ihn die Interessen von Reisemobilsiten dazu. Also werden zusätzlich zu den Stellplätzen des väterlichen Betriebs auch am Gelände der Botanik-Show weitere Übernachtungsmöglichkeiten für Freizeitfahrzeuge errichtet – mit Entsorgung und weiteren Annehmlichkeiten.

Ohnehin steuert der Junior den Betrieb schon jetzt sanft in

die Zukunft. Er soll – die Nachricht rückt der Vater erst nach einigem Zögern heraus – im Jahr 2000 die Nachfolge antreten. Aber Ideen hat Marcus Peters, der beim Hersteller LMC lernte, an dem sein Vater zehn Jahre lang beträchtliche Anteile hielt, genug: „Wir brauchen Aktionsflächen, zum Beispiel Kinderspielplätze oder eine Kettcar-Bahn. Außerdem müs-

Aufschluß: Einen Einblick in 27 Jahre Caravaning-Geschichte geben zwei Generationen Peters im Gespräch mit RM-Redakteur Lockau.



Fotos: Lockau

sen Reisemobil-Händler sich auf verändertes Käuferverhalten einstellen. Ich rechne damit, daß wir bald auch Reise-Service anbieten werden, beispielsweise komplette Touren-Pakete wie Weinprobenreisen.“ Wie passend, daß seine Freundin als Tourismus-Managerin tätig ist und diesen Auf-

gabenreich künftig übernehmen könnte.

Der Vater ist's zufrieden. Mit einem Anflug von Stolz berichtet er, daß manche Kunden bereits gezielt nach dem Junior fragen, wenn es um ganz spezielle Beratung geht. Das läßt ihn hoffen, daß er sich nach der Jahrtausendwende „in den

Überblick: Stellplätze für gut 30 durchreisende Mobile gibt's auf dem Areal des Jülicher Händlers – künftig sogar mit Toiletten und Dusche rund um die Uhr.

Wintermonaten, wenn nicht ganz so viel zu tun ist“, auch mal ganz aus dem Tagesgeschäft zurückziehen und „Monate dort verbringen kann, wo immer die Sonne scheint“. Denn wenn Sohn Marcus einmal den Betrieb führt, will Gerd Peters nur noch als Angestellter ins Geschäft. ►

Händlerportrait



Lusthandel und Lustwandel: Daß Familie Peters ihr Geschäft mit Spaß betreibt, belegt die Platzgestaltung mit Badeteich.

Ob er das durchhalten wird, darf bezweifelt werden. Denn der Spaß an der Arbeit und die Genugtuung, wenn sich der Betrieb weiterentwickelt, bedeuten ihm auch noch nach über einem halben Jahrhundert und 16.000 verkauften Freizeitfahrzeugen viel. Und so wird er nicht müde („Wir haben es ja mit Kunden zu tun, die Urlauber sind. Da herrscht fast immer gute Laune“), anhand von Episoden zu belegen, daß ein Job in der Caravaning-Branche so erfüllend wie kaum ein anderer sein kann: „Da war der Kunde mit einem Integrierten, dem in der Nähe von Barcelona der Außenspiegel demoliert wurde. Also bin ich umgehend nach Düsseldorf gefahren, habe der nächsten Stewardess das Paket in die Hand gedrückt, und vier Stunden später war der Spiegel wieder dran. Oder die Geschichte mit Tschernobyl. Als da der Reaktor hochgegangen war, haben wir sechs LMC startklar gemacht. Die wurden nach Weißrußland ge-

flogen und dienten als rollende Herbergen für die Physiker der Kernforschungsanlage Jülich, die dort über Monate hausten, um Belastungsmessungen anzustellen.“

Weltläufig gibt sich Wohnwagen Peters ohnehin. Die Kundenkartei für die derzeit 60 Miet-Mobile verzeichnet Adressen aus aller Welt – von Island über Brasilien bis Neuseeland. Für solche Mieter bietet das Jülicher Unternehmen Sonderservice: Shuttle-Transfer vom Airport, komplette Ausstattung der Mobile mit Bettwäsche und Kücheninventar. Schließlich sei Jülich, so charakterisiert Peters seine Heimat schmunzelnd, „die klügste Stadt Deutschlands“ und dem gelte es, sich anzupassen. Mit dem Attribut meint er den versammelten Sachverstand in der benachbarten Kernforschungsanlage.

Aber sogar sein Vis-à-vis gehört zu den ersten Adressen deutscher Forschung. Gleich hinter den Alkoven der Ausstellungsfahrzeuge ragt die postmoderne Fassade des Jülicher Technologie-Zentrums auf, Heimat für Wissenschaftler-Teams, die für die NASA for-

Geschichts- und Zeitzeugen: 25 Jahre alte Werbung (rechts) und Mobile für Tschernobyl.



schen, mal eben einen Aids-Test entwickeln, der in wenigen Minuten Aufschluß gibt, oder sich wie die Firma Prowatt trickreich um Generatoren- und Ladetechnik kümmern, die auch Reisemobilisten nutzen können.

Solche Umgebung paßt zur Entwicklung, die auch Wohnwagen Peters genommen hat. Als der Senior-Chef begann, Caravans zu vermieten, wurde Werbung noch gereimt: „Fährst Du in den Urlaub mit den Deinen, komm zu

Peters, leih' Dir einen.“ Als er seinen Freizeitpark aufbaute, gab es ringsum nur grüne Wiese, und die Wildschweine kamen abends bis an den Firmenzaun. Heute entsteht rings um sein Areal Hochtechnologie, und auch die Werbung hat sich gewandelt. Statt der launigen Zeilen des Prospekts von 1970 klebt heute auf den Mobilien der Slogan: „Rent a motorhome by Peters“.

Axel H. Lockau

Händler-Meldungen



Autohaus Klinke, Loxstedt-Nesse

Hausmesse

Das südöstlich von Bremerhaven ansässige Autohaus Klinke veranstaltet vom 17. bis zum 19. Januar 1997 eine Hausmesse. Dort sind die neuen Modelle von Weinsberg, Toskana und Komet sowie von Elnagh, Laika und Rimor zu sehen. Unter den Gästen verlost der Händler einen 12-Volt-Farbfernseher. Info-Tel.: 04744/5036.

Lädt Kunden und Neugierige zur Hausmesse ein: Autohaus Klinke.

Camping-Caravan-Center, Sinzig

Neues Programm

Das in der Eifel gelegene Camping-Caravan-Center Sinzig hat seine Produktpalette geändert. Der Händler vertreibt nun Reisemobile von Chausson, Eura und Liberty von LMC sowie Caravans von Eura anstelle der Marken Ci, Riviera, Elnagh und Granduca. Info-Tel.: 02642/41002.

Dehler, Meschede

Schweizer Standbein

Die Dehler Yachtbau GmbH in Meschede will ihr Händlernetz in Europa vergrößern: Seit kurzem hat die Firma einen Generalimporteur für die Schweiz. Dort vertreibt die BRS Mobil GmbH in CH-8134 Adliswil (Information und Verkauf) sowie in CH-8041 Zürich-Leimbach (Ausbau, Service) Büro-, Reise- und Sportmobile von Dehler. Info-Tel. BRS Adliswil: 0041/1/7102365. Tel. BRS Zürich: 0041/1/4825486.



Dehler-Reisemobile jetzt auch in der Schweiz vertreten.

Ultra Mobile, Esslingen

Mehr Platz

Seine Ausstellungsfläche für Supernova-Reisemobile hat Ultra Mobile in Esslingen erweitert: Die 1.000 Quadratmeter große Halle befindet sich in unmittelbarer Nähe des Hauptbetriebes Ulmer Straße im Bootscenter Esslingen. Ein Ersatzteillager wird ab Januar 1997 eingerichtet. Dann stehen Frontscheiben, Seitenscheiben, GfK-Teile sowie Front- und Heckschürzen für schnelle Hilfe im Schadensfall zur Verfügung. Die Neu- und Gebrauchtfahrzeuge lassen sich zusätzlich zu den normalen Öffnungszeiten an Samstagen bis 17 sowie sonntags von 11 bis 16 Uhr besichtigen. Info-Tel.: 0711/931866-0.

Gaebel, Kassel

Ausgezeichnet

Reimo hat seinen Händler Wolfgang Gaebel in Kassel-Sandershausen als „umsatzstärksten Reimo-Händler 1995“ ausgezeichnet. Der 37jährige Gaebel ist seit 17 Jahren in der Branche tätig, seit zehn Jahren Reimo-Vertragshändler. Besonders freute sich Ehefrau Ingeborg Gaebel, 36, über den Preis, den Reimo neben der Urkunde und dem Pokal für das erfolgreiche Händler-Duo gestiftet hatte: eine Vier-Tage-Reise nach Disneyworld bei Paris – wo die Gaebels mit ihren beiden Kindern einen Riesenspaß hatten. Info-Tel.: 0561/ 525457.



Ardelt Elektronik, Wettringen

Goldschmitt-Stützpunkt

Die Firma Ardelt Elektronik, Spezialist für High-Tech und Elektronik im Caravan- und Reisemobilbereich, ist seit kurzem auch Stützpunkt-Händler für Produkte der Firma Goldschmitt Fahrzeugtechnik. Seit kurzem ist das Ardelt Service-Center eröffnet, in dem sämtliche Teile in die Fahrzeuge ein- oder umgebaut werden. Info-Tel.: 02557/ 7343 oder 98744.



RVM Möhrmann, Norderstedt

Kunden-Treffen

Kundenpflege: RVM organisierte eine Herbstfahrt.

RVM Möhrmann, Reisemobil-Vermieter und Concorde-Händler aus Norderstedt bei Hamburg, hat Ende Oktober für seine Kunden ein großes Treffen auf dem Flugplatz Weser-Wümme arrangiert. Bei mildem Herbstwetter radelten die reisemobilen Kunden in das Umland oder erkundeten aus luftiger Höhe mit Sportflugzeugen die Region. Nach einem gemeinsamen Abend gab es nur noch eine Frage: „Wann ist das nächste RVM-Kundentreffen?“ Die Antwort darauf kennt Helmut Möhrmann, Tel.: 040/ 5282872.

Ralph Kauper Reisemobile

Anschluß unter dieser Nummer

Der in der Oberpfalz ansässige Händler Ralph Kauper Reisemobile ist ab sofort unter einer neuen Telefon-Nummer zu erreichen: 09189/40278, Fax: 40296. Wie bisher hat er Reisemobile von Concorde, Ci, Riviera, Granduca und Elnagh im Programm. Neben Neu- und Gebrauchtfahrzeugen bietet er Mietmobile an. Auf dem Gelände steht eine Ver- und Entsorgungsanlage, Stellplätze für eine Übernachtung gibt es auf Anfrage.



Willi Sellmaier senior ist weiterhin verantwortlich für den Vertrieb von Caravanzubehör.

Elektronik Sellmaier, Dillingen

Generationswechsel

Bei Elektronik Sellmaier im bayerischen Dillingen an der Donau hat Willi Sellmaier junior, 37, die Fertigung übernommen. Parallel dazu führt er sein Fernseh- und Radiogeschäft weiter. Der Tüftler Willi Sellmaier senior, 66, hat mit seinem Caravan-Spezialzubehör auch etliche Erfindungen gemacht, die er zum Patent angemeldet hat. Der Vertrieb läuft weiterhin unter dem Namen Elektronik Sellmaier. Info-Tel.: 09071/2869.

CLUBS



Reisemobilclub
Bünde

Fisch und Schlips

Mit Krawatte und
Heringskrone ließ
der RMC Bünde
die Saison 1996
ausklingen.



Mensch, Reinhard, was ist los? Ihr seid ja wie aus dem Ei gepellt“, ruft Volker Becker seinen reisemobilen Kollegen zu. An den mit Blumensträußen und Kerzenleuchtern gedeckten Tischen sitzen die Herren in Schlips und Kragen neben ihren Damen mit Rüschenblusen und schwarzen Abendroben. Der RMC Bünde freut sich auf den gemeinsamen Abend, an dem 58 Mitglieder das Jahr

1996 im Gasthof Stille in Falkendiek ausklingen lassen.

Dieter Restemeier, erster Vorsitzender des RMC Bünde, schöpft dampfende Nudelsuppe aus der Terrine. „Laßt Vatern man machen“, lacht der 55jährige und füllt einen Teller nach dem anderen. Die letzten Gäste betreten den Saal, begrüßen die anderen mit einer herzlichen Umarmung. „Da muß ich mir noch ein bißchen mehr Taft in den Bart sprühen,

das dauernde Geknutsche bringt die ganze Facon durcheinander“, raunzt der 49jährige Volker Becker.

Platten mit Braten von Hirsch und Pute stehen auf dem Tisch. Reinhard Müller klärt erst einmal die neuen Clubmitglieder auf, was das Kürzel RMC bedeutet: „Restemeier mit Clan“, witzelt der 44jährige. Zusammen mit Volker Becker und Lothar Wansner gehört er dem Club-

ausschuß an. Dieser organisiert die gemeinsamen Feste, sorgt dafür, daß alles wie am Schnürchen klappt.

Die Bänder schlecken zum Nachschinken dicke Portionen Vanilleeis mit roter Grütze und Sahne. „Die paar Kalorien kriegen wir gleich wieder runter“, ist sich Jutta Walz, 49, sicher. Sie muß es schließlich wissen: Seit 1988 gehört sie dem Club an und hat schon viele Nächte durchgefeiert.

Fotos: Scholz



Hier bedient der Chef:
Dieter Restemeier sorgt
nicht nur für das leibliche
Wohl der Clubmitglieder.



Kaum ist der letzte Löffel abgeräumt, legt der eigens engagierte Alleinunterhalter Uwe Tänzer Musik auf. Als er Mari- anne Rosenberg „Er gehört zu mir“ trällern läßt, stürzen die reisemobilen Gäste auf die Tanzfläche und legen einen flotten Fox aufs Parkett.

Dieter Restemeier ergreift das Mikrofon. Er bittet Lorenz Bolte, mal nach vorn zu kommen. „Wir verleihen Dir die Krone für Deine beachtliche Leistung beim diesjährigen Heringsessen“, sagt Restemeier. „Du hast sage und schreibe neun Heringe verschlungen.“ Auf der Stirnseite des metallenen Kopfschmuckes sind drei Namen eingepreßt: „Dieter 12, Lorenz 11, Bernd 9“. Damit sind die Gewinner der letzten Wettessen mit der Anzahl der vertilgten Fische für alle Zeiten dokumentiert.

Die Lautsprecher wummern den Hit der Saison ‚Macarena‘ in den Saal. Eine kleine Showgruppe des Clubs tanzt schlangengleich zu dem Ohrwurm. Am Ende prasselt lange Beifall, laute Rufe fordern Zugabe. Als das aber nichts hilft, stürmen die Tanzbegeisterten wieder selbst aufs Parkett.

Inzwischen hat sich ein seltsamer Chor vor dem Podium aufgebaut. Die Bänder Damen und Herren tragen spitze Schnäbel auf der Nase. An Ober- und Unterlippe kleben weiße Oblaten. Schriftführerin Magdalena Lange stimmt das Lied der Merkwürdigkeiten an: „Wer geraden Schritts aus dem Wirtshaus läuft“, und die

weißen Schnäbel krächzen zum Refrain: „Bei dem stimmt was nicht, bei dem stimmt bestimmt was nicht.“

Wer soviel Spaß beim Feiern hat, ist das restliche Jahr über genauso aktiv. Der RMC Bünde, seit Januar 1989 eingetragener Verein, besteht zur Zeit aus 59 Fahrzeugen, Tendenz steigend. Sein Ziel ist es unter anderem, möglichst viele Regionen reisemobilfreundlich zu machen. Zur Zeit verhandelt der Club mit dem Verkehrsausschuß Mühlenkreis Minden-Lübbecke.

Um Mitternacht stehen alle Gäste im Kreis und klatschen im Rhythmus. Der harte Kern läßt bis spät in die Nacht die Puppen tanzen. Am nächsten Morgen sitzen die Reisemobili-

sten gut gelaunt am Frühstückstisch im Gasthof. „Schade, daß das Wochenende so kurz ist“, bedauert Marlies Restemeier, 54. „Aber in unserer guten Stube gibt’s noch einen Muntermacher“, lädt sie ein. Wenig später sitzt sie mit den Clubkameraden in ihrem Multimobil. Sie blättern in Fotoalben und schwärmen von den Ausfahrten zum Traktormuseum und Kurtis Spanferkel-Fest. „Guck mal an, der Dieter ist ja richtig bescheiden geworden“, kommentiert Volker Becker das Foto mit Dieter Restemeier, eingezwängt in einem Go-Kart. „Das schwör ich euch“, kontert Restemeier, „vom Reisemobil kann mich keiner trennen.“ Sabine Scholz



Heißer
Schwof und
Chor-Einlage:
Der RMC
Bünde ver-
steht sich
auf Feiern.



Krone mit
Fisch:
Lorenz Bolte
vertilgte
die meisten
Heringe.

Das stellt der RMC Bünde 1997 auf die Beine

- 21. Januar 1997**
Jahreshauptversammlung
- 11. Februar 1997**
Stammtisch im Vereinslokal
- 22. Februar 1997**
Grünkohlwanderung
- 11. März 1997**
Stammtisch im Vereinslokal
- 8. April 1997**
Stammtisch im Vereinslokal
- 30. April bis 4. Mai 1997**
Clubausfahrt
- 15. Mai 1997**
100. Stammtisch im Vereinslokal
- 7. Juni 1997**
1. Matjes-Essen in Minden



TREFFS UND TERMINE

20. bis 22. Dezember

■ Weihnachts-Stammtisch des RMC Ratingen-Rhein-Ruhr mit anschließender Ausfahrt nach Kevelaer, Infos bei Günter Diehl, Tel. und Fax: 02102/473359.

20. Dezember bis 3. Januar

■ Winterfahrt des Caravanclubs Hessen nach Reit im Winkel und Antholz, Südtirol, Infos bei Roland Kornmann, Tel. und Fax 069/5890954.

24. Dezember bis 1. Januar

■ Wintertreffen und Silvesterfeier der Strassenfuchse in Laubheim, Infos bei Monika und Siggie Mauritz, Tel.: 07307/6208.

25. Dezember bis 4. Januar

■ Skifahren und Rodeln in Südtirol mit dem WMC Landstuhl, Infos bei Harry Kneip, Tel.: 06371/62636

27. Dezember bis 5. Januar

■ Neujahrsfahrt des WMC Amberg nach St. Andrä in Österreich. Infos bei Jürgen Kales, Tel.: 09621/73963.

28. Dezember bis 1. Januar

■ Silvesterfeier des WMC Elbe-Weser in Großenhain, buntes Programm, Teilnahmegebühr 85 Mark pro Person, 35 Mark für Kinder, Infos bei Ursula Müller, Tel.: 04162/8788.

31. Dezember

■ Silvesterfeier des RMC Mittelbaden, Infos bei Martin Lenz, Tel.: 07245/4085.

1997***1997***1997***1997***1997

10. Januar

■ Treffen des Wohnmobilclub 406 Kiel in Melsdorf im „Dörpskrog“. Infos bei Jürgen Schäfer, Tel.: 0431/555244.

17. bis 19. Januar

■ Stammtisch des RMC Ratingen-Rhein-Ruhr mit Ausfahrt nach Bochum, Infos bei Günter Diehl, Tel.: 02102/473359, Fax: 02102/473368.

Stammtische

Winter – Zeit zum Klönen. Auch Reisemobilisten frönen ihrem Hobby in der kalten Jahreszeit am liebsten mit einem wärmenden Schluck. Hier Teil 1 der Treffpunkte und Termine, Teil 2 folgt in der nächsten Ausgabe.

Jeden zweiten Montag im Monat

■ Treffen der Düssel-Tramps, Infos bei Horst Jichowska, Tel. und Fax: 0211/724282.

Jeden ersten Dienstag im Monat

■ Stammtisch für Reisemobilisten im westfälischen Rheine in der Gaststätte Borchert, Infos bei Joseph Winter, Tel.: 05971/85050.

Jeden ersten Dienstag im Monat,

■ Clubabend des WMC Amberg in der Brauereigaststätte Kummert, Infos bei Jürgen Kales, Tel.: 09621/73963.

Jeden ersten Dienstag im Monat

■ Stammtisch der Strassenfuchse Bayern in der Gaststätte „Herterich-Stuben“, München, Infos bei Jiri Kraus, Tel.: 089/4480892.

Jeden zweiten Dienstag im Monat

■ Stammtisch des RMC Bünde im Lokal „Zur Klinke“, Bünde, Infos bei Dieter Restemeier, Tel.: 05223/60025.

Jeden ersten Mittwoch im Monat

■ Stammtisch des RMC Braunschweig im Kulturring Melverode, Bolkenhainstraße 1, Braunschweig-Melverode, Infos bei Klaus Bock, Tel. und Fax: 05336/90934.

Jeden dritten Mittwoch im Monat

■ Stammtisch der Strassenfuchse Nord-Hessen in der „Neuen Mühle“, Kassel, Infos bei Kurt Schirakowski, Tel.: 0561/884432.

Neue Stammtische Fuchsbau

Der Reisemobilclub Straßenfuchse hat einen Stammtisch Niedersachsen gegründet. Sein Domizil ist Amelinghausen in der Lüneburger Heide. Infos gibt es bei Evi Kumbischinski, Tel. 04356/1383 oder bei Alfred Wiese, Tel. 05831/7266.

Der Stammtisch Neu-Ulm ist noch recht klein und könnte ein wenig Zulauf vertragen. Auch reisemobile Gäste, die nur an einigen Club-Veranstaltungen teilnehmen möchten, sind herzlich willkommen. Infos bei Siegfried Mauritz, Tel.: 07307/6208.



Gern unterwegs:
RMC Sachsen.

Foto: Michaelis

Reisemobilclub Sachsen Ostwärts

Die Sachsen machen mobil: Der Reisemobilclub Sachsen wurde Mitte des Jahres 1996 gegründet und besteht gegenwärtig aus 17 Fahrzeugen. Zuwachs willkommen: Der rührige Club freut sich über weitere Reisemobil-Begeisterte aus dem sächsischen Raum. Die Aktiven haben bereits mehrere Ausfahrten gemacht, unter anderem eine ausgedehnte Spreewaldtour im Sommer. Infos bei Michael Hanitzsch, Tel.: 0172/3728439.

CLUBS

RU und Setra-Veteranen-Club

Mail doch mal

Eine Mailbox hat die Reisemobilunion (RU) zusammen mit dem Setra-Veteranen-Club eingerichtet. Sie soll die Informationen von Gemeinden, Verbänden und Industrie allen Clubs so aktuell wie möglich servieren. Clubmitglieder, die dieses Info-System nutzen möchten, bisher jedoch noch nicht mit dem neuen Medium umgehen können, laden die Initiatoren zu einem Einführungs-Seminar am Samstag, dem 25. Januar 1997, ab 8.30 Uhr in Rotenburg an der Fulda ins Hotel Zur Post ein. Teilnehmen kostet 130 Mark für Mitglieder der RU oder des Setra-Veteranen-Clubs. Die übrigen Teilnehmer zahlen 220 Mark. Infos und Anmeldungen gibt es bis zum 10. Januar bei Jürgen Künz, Tel.: 030/3417205, Fax: 3418049, Mailbox: 030/ 3421324.

RMF Eulenspiegel und RMC Braunschweig

Narren und Löwen

Ein neuer Reisemobilclub mit närrischem Namen hat sich im Braunschweiger Raum gegründet: die Reisemobilfreunde Eulenspiegel & Co. Er geht auf den RMC Braunschweig (REISEMOBIL INTERNATIONAL 2/96) zurück, dessen Mitglieder auf einer außerordentlichen Versammlung Ende Oktober den Club in seiner bisherigen Form aufgelöst hatten. Seinen Einstand gibt der neue Club anlässlich des Karnevalsumzugs in Braunschweig am 7. bis 10. Februar. Initiatoren der Eulenspiegel sind die ehemaligen Vorstände und Mitbegründer des RMC Braunschweig, Klaus und Margot Bock, Tel.: 05336/909-34, Fax: -35.

Die übrigen Mitglieder haben sich als eingetragener Verein unter dem Namen Reisemobilclub Braunschweig von 1992 e.V. etabliert. Die Löwen treffen sich jeden ersten Mittwoch um 19.30 Uhr in der Gaststätte Kulturring in Braunschweig-Melverode. Infos beim Vorsitzenden Horst Hedrich, Tel.: 05341/62273.

I.A.RMC Schleswig-Holstein

Oh, Ostern

Das nächste Ostertreffen des I. A. RMC Schleswig-Holstein in Heiligenhafen findet nicht wie gemeldet 1997, sondern erst 1998 statt. Im kommenden Jahr möchte sich der Verein auf vielen Treffen befreundeter Vereine tummeln, um die übernächste Saison mit einem glänzenden Auftakt an der Ostsee zu eröffnen. Für die irrtümliche Meldung, die aktiven Nordlichter würden zum Ostertreffen 1997 einladen, entschuldigt sich die Redaktion.



Glück im Winkel

Drunter ein MB Sprinter mit 122 PS, drauf eine Alkovenkonstruktion mit doppeltem Boden und ausladender Rundsitzgruppe im Heck. Der 5,88 Meter lange Frankia A 6100 R für rund 86.000 Mark sucht seine

Käufer unter jenen, die vorwiegend zu zweit verreisen, hin und wieder aber doch Gäste mitnehmen wollen. Ein Fall für den Profitest.



Reisen in der E-Klasse

Fast 5.000 Kilometer lief der Hymer E 510 im Praxistest, brachte seine Insassen durch Frankreich und Spanien – und gefiel. Mit welchen Ergebnissen der knapp sechs Meter lange Integrierte für rund 110.000 Mark die Testdisziplinen absolvierte, steht detailliert im nächsten Heft.

Versorgungswerk im Bau

Die RM-Selbstbauerserie geht die Infrastruktur an: Gas- und Warmwasser-Anlage, Kocher und Kühlschrank, Heizung und Boiler, Frisch- und Abwassertank, Leitungsverlegung und Sicherheitsbestimmungen – Technik für Praktiker.



Außerdem:

MOBIL REISEN, das Extra-magazin in RM mit Reisereportagen, Tourenplänen, Campingplätzen und Stellplatz-Tips. In der Februar-Ausgabe lesen Sie unter anderem: Reisemobile, stille Weite und reichlich Natur – der erste Teil einer Traumtour durch Kanadas grandiosen Osten.



REISE MOBIL INTERNATIONAL

Die nächste

Ausgabe erscheint am 24. Januar 1997

IMPRESSUM

REISEMOBIL INTERNATIONAL

Die Zeitschrift für mobilen Freizeitspaß erscheint monatlich

Verlag: CDS Verlag GmbH, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, Telefon 0711/1346650, Telefax 0711/1346668

Herausgeber: Gerhard Dolde

Verlagsleiter: Hans-Jürgen Hess

Chefredakteur: Dipl.-Ing. Frank Böttger (fb)

Stellvertretender Chefredakteur:

Claus-Georg Petri (cgp)

Chef vom Dienst: Reinhard Uhde (ru)

Redaktion: Juan J. Gamero-Ortiz (gam), Frank Grudowski (gru), Axel H. Lockau (ahl), Rainer Schneekloth (ras), Sabine Scholz (sas), Ingo Wagner (imw)

Ständige Mitarbeiter: Mark Böttger, Lars Döhm, Dieter S. Heinz, Adel Hess, Marion Seigel, Wolfgang Strähler, Wolfgang Möller-Streitbürger, Fritz Sturm

Fotos: Wolfgang Falk

Gestaltung und Produktion:

Grafik & Service GmbH: Gunild Carle (Ltg.), Frank Harm, Cordula Klink, Cristine Lott, Christine Weissmüller

Abonnementservice: Zenit Pressevertrieb GmbH, Postfach 810640, 70523 Stuttgart, Telefon 0711/7252-197, Telefax 0711/7252-333

Anzeigenleitung: Hansjörg Schwab (verantw.), Sylke Wohlschiess (stv.)

Anzeigenverkauf: Oliver Berthold

Anzeigendisposition: Marion Hansen

Kleinanzeigen: Martina Steinheil

Anzeigenverwaltung: Verlags- und Anzeigen-Service, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, Telefon 0711/1346690, Telefax 0711/1346696. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 8.

Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Stuttgart.

Reproduktion: Grafik & Service GmbH: Andreas Kuhn (Ltg.), Holger Koch

Druck: Union-Druckerei, Frankfurt

Vertrieb: Partner Presse Vertrieb, Stuttgart

Preis des Einzelhefts: DM 5,-

Jahresabonnement: DM 51,- (Ausland zuzüglich Porto)

Bankverbindung: Untertürkheimer Volksbank eG (BLZ 600 603 96), Konto 18 919 006

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der CDS-Verlags GmbH. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bildvorlagen keine Haftung. Zuschriften können auch ohne ausdrückliche Zustimmung im Wortlaut oder auszugsweise veröffentlicht werden.

Alle technischen Angaben ohne Gewähr.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.



Im CDS Verlag erscheint außerdem jeden Monat CAMPING, CARS & CARAVANS